

Polizeiliche Kriminalstatistik 2014

Bund und Länder haben sich im April 2015 abschließend mit der Polizeilichen Kriminalstatistik 2014 befasst und den nachstehenden Bericht einer Arbeitsgruppe zustimmend zur Kenntnis genommen.

Inhaltsverzeichnis

Hinweis:
Eine differenzierte Darstellung der Polizeilichen Kriminalstatistik 2014, insbesondere zu den einzelnen Straftaten/-gruppen und der Abbildung einzelner PKS-Tabellen, findet sich im vom BKA herausgegebenen Jahrbuch „Polizeiliche Kriminalstatistik 2014, Bundesrepublik Deutschland“ und den PKS-Statistiken auf der BKA-Homepage– www.bka.de.

1 Allgemeine Hinweise zur Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) – Bedeutung, Inhalt, Aussagekraft

Vorbemerkung[1]

Die PKS-Tabellen werden auf Basis der jeweiligen vorliegenden Einzeldatensätze in den Landeskriminalämtern und dem Bundeskriminalamt (BKA) nach festgelegten Regeln erstellt. Systembedingt können die auf Bundesebene ermittelten Werte geringe Abweichungen zu den in den Ländern veröffentlichten Daten aufweisen.

Aufgrund von Auf- bzw. Abrundungen bei Prozentzahlen ergibt sich unter Umständen bei der Addition der jeweiligen Prozentzahlen ein Wert ungleich 100 Prozent.

Die auf Grundlage des Zensus 2011 erfolgte Erhebung der Bevölkerungsdaten (Stand 01.01.2013) ergab Abweichungen im Vergleich zur Fortschreibung der Bevölkerungsdaten auf der Basis früherer Zählungen. Demzufolge sind die Tatverdächtigenbelastungs- bzw. die Opfergefährdungszahlen ab Berichtsjahr 2013 nicht mit den Zahlen der Vorjahre vergleichbar.

Bedeutung

Die PKS dient
- der Beobachtung der Kriminalität insgesamt und einzelner Deliktsarten, des Umfangs und der Zusammensetzung des Tatverdächtigenkreises sowie der Veränderung von Kriminalitätsquotienten,
- der Erlangung von Erkenntnissen zur vorbeugenden und verfolgenden Kriminalitätsbekämpfung, zu organisatorischen Planungen und Entscheidungen sowie zu kriminologisch-soziologischen Forschungen und kriminalpolitischen Maßnahmen.

Inhalt

Die PKS ist eine sogenannte Ausgangsstatistik. Das bedeutet, dass in ihr nur die der Polizei bekannt gewordenen und durch sie endbearbeiteten Straftaten, einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche und der vom Zoll bearbeiteten Rauschgiftdelikte[2], abgebildet werden und eine statistische Erfassung erst bei Abgabe an die Staatsanwaltschaft erfolgt.

Nicht enthalten sind Staatsschutzdelikte, Verkehrsdelikte (mit Ausnahme der Verstöße gegen §§ 315, 315b StGB und § 22a StVG), Straftaten, die außerhalb der Bundesrepublik Deutschland begangen wurden, und Verstöße gegen strafrechtliche Landesgesetze, mit Ausnahme der einschlägigen Vorschriften in den Landesdatenschutzgesetzen.

Delikte, die nicht zum Aufgabenbereich der Polizei gehören (z.B. Finanz- und Steuerdelikte) bzw. unmittelbar bei der Staatsanwaltschaft angezeigt und ausschließlich von ihr bearbeitet werden (z.B. Aussagedelikte), sind ebenfalls nicht in der PKS enthalten.

1 Begriffserläuterungen siehe Glossar.

2 Es handelt sich größtenteils um Rauschgiftdelikte, die von gemeinsamen Ermittlungsgruppen Zoll/Polizei bearbeitet wurden; eine vollständige Erfassung durch den Zoll wird für das Jahr 2016 angestrebt.

Die PKS enthält insbesondere Angaben über
- Art und Anzahl der erfassten Straftaten,
- Tatort und Tatzeit,
- Opfer und Schäden,
- Aufklärungsergebnisse,
- Alter, Geschlecht, Nationalität und andere Merkmale der Tatverdächtigen.

Die nachstehenden Aussagen beziehen sich, soweit nichts anderes vermerkt, auf das Bundesgebiet insgesamt.

Aussagekraft

Die Aussagekraft der PKS ist besonders durch folgende Punkte begrenzt:

Dunkelfeld

In der PKS wird nur das sogenannte Hellfeld – also die der Polizei bekannt gewordene Kriminalität – erfasst. Aufgrund fehlender statistischer Daten kann das sogenannte Dunkelfeld – die der Polizei nicht bekannt gewordene Kriminalität – in der PKS nicht abgebildet werden. Änderungen im Anzeigeverhalten der Bevölkerung oder in der Verfolgungsintensität der Polizei können die Grenze zwischen dem Hell- und Dunkelfeld verschieben, ohne dass sich der Umfang der tatsächlichen Kriminalität verändert hat.

Einflussfaktoren

Folgende mögliche Aspekte können die Entwicklung der Zahlen in der PKS beeinflussen:
- Anzeigeverhalten (zum Beispiel unter Versicherungsaspekten),
- polizeiliche Kontrollintensität,
- statistische Erfassung,
- Änderung des Strafrechts,
- echte Kriminalitätsänderung.

Die PKS bietet somit kein getreues Spiegelbild der Kriminalitätswirklichkeit, sondern eine je nach Deliktsart mehr oder weniger starke Annäherung an die Realität.

Erfassungs-/Bewertungskriterien

- Die Erfassung in der PKS erfolgt vorrangig anhand gesetzlicher Tatbestände und nur eng begrenzt auch unter kriminologischen Gesichtspunkten.
- Die Registrierung erfolgt bei Abgabe des Vorgangs an die Staatsanwaltschaft. Die Aktualität der PKS wird daher durch Straftaten mit langer Ermittlungsdauer gemindert.
- Die PKS beruht auf dem Erkenntnisstand bei Abschluss der polizeilichen Ermittlungen. Straftaten werden zum Teil von der Polizei, insbesondere wegen des unterschiedlichen Ermittlungsstandes, anders bewertet als von der Staatsanwaltschaft oder den Gerichten. Deswegen und auch auf Grund unterschiedlicher Erfassungszeiträume und -grundsätze lässt sich die PKS mit den Rechtspflegestatistiken der Justiz (z.B. Verurteiltenstatistik) nicht vergleichen.
- Die PKS differenziert zwischen deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen, berücksichtigt aber bei den deutschen Tatverdächtigen nicht einen eventuellen Migrationshintergrund.

Betrachtungszeitraum der Kriminalitätsentwicklung

Der Zeitraum für die Betrachtung der Kriminalitätsentwicklung ist auf 15 Jahre festgelegt. In der PKS 2014 beginnen die Zeitreihen folglich mit dem Basisjahr 2000.

Besonderheit Cybercrime

Für die verschiedenen Facetten der „Computerkriminalität", deren Teilmenge „IuK-Kriminalität im engeren Sinne" sowie für „Straftaten, begangen mit dem Tatmittel Internet" hat sich die Bezeichnung Cybercrime durchgesetzt. Cybercrime umfasst die Straftaten, die sich gegen das Internet, Datennetze, informationstechnische Systeme sowie deren Daten richten oder die mittels dieser Informationstechnik begangen werden.

In der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) ist die Anzahl der auf Cybercrime entfallenden Straftaten für das Jahr 2014 gegenüber den Vorjahren im Bundesdurchschnitt deutlich geringer, zugleich sind die Aufklärungsquoten gestiegen.

Diese statistischen Aussagen sind auf veränderte Erfassungsmodalitäten in der PKS zurückzuführen: Bis einschließlich 2013 erfasste die Mehrzahl der Länder Cybercrimedelikte mit einem Schadensereignis in Deutschland (beispielsweise mit Schadsoftware befallener Rechner oder Betrugsopfer in Deutschland), auch wenn unbekannt war, ob sich die kriminelle Handlung im In- oder Ausland ereignet hatte.

Für das Jahr 2014 wurde damit begonnen, Delikte der Cybercrime bundeseinheitlich nur noch in der PKS zu erfassen, wenn konkrete Anhaltspunkte für eine Tathandlung innerhalb Deutschlands vorliegen.

Die Zahlen der PKS des Jahres 2014 zum Phänomen Cybercrime bilden insofern keine Bezugsgröße und keinen Vergleichsmaßstab für die zurückliegenden Jahre. Auf der Grundlage der für das Jahr 2014 ausgewiesenen Zahlen darf nicht auf eine rückläufige Bedrohung durch Straftaten der Cybercrime geschlossen werden.

Um zukünftig auch die vom Ausland aus begangenen Cybercrimedelikte sowie die mit unbekanntem Tatort mit schädigender Auswirkung auf Deutschland zu erheben und in die Lagedarstellung aufzunehmen, ist eine gesonderte statistische Erfassung dieser Straftaten vorgesehen.

2 Kurzinformation „Polizeiliche Kriminalstatistik 2014“

Entwicklung - ausgewählte Straftaten/-gruppen

2 – T01 – Teil 1

	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungs-quote in %	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
	Straftaten insgesamt	6.082.064	5.961.662	120.402	2,0	54,9	54,5
	aufgeklärte Fälle	3.336.398	3.249.396	87.002	2,7		
*)	**Gewaltkriminalität insgesamt**	180.955	184.847	-3.892	-2,1	74,8	74,5
	darunter:						
	Mord und Totschlag	2.179	2.122	57	2,7	96,5	95,8
	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	7.345	7.408	-63	-0,9	81,0	82,0
	Raubdelikte	45.475	47.234	-1.759	-3,7	51,6	51,7
**)	gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien	125.752	127.869	-2.117	-1,7	82,4	82,1
	Vorsätzliche einfache Körperverletzung	374.576	378.747	-4.171	-1,1	91,1	90,9
*)	**Straßenkriminalität**	1.342.905	1.309.807	33.098	2,5	16,5	17,0
	Diebstahlskriminalität insgesamt	2.440.060	2.382.743	57.317	2,4	27,0	27,5
	darunter:						
	von Kraftwagen	36.388	37.427	-1.039	-2,8	27,5	26,1
	von Fahrrädern	339.760	316.857	22.903	7,2	9,6	9,6
	von unbaren Zahlungsmitteln	144.358	136.034	8.324	6,1	8,1	8,7
	in/aus Dienst-, Büro-, Lagerräumen	136.120	140.186	-4.066	-2,9	20,4	21,8
	Ladendiebstahl	365.373	356.152	9.221	2,6	91,8	92,2
	in/aus Wohnungen	207.561	208.292	-731	-0,4	25,0	25,7
	darunter:						
	Wohnungseinbruchdiebstahl	152.123	149.500	2.623	1,8	15,9	15,5
	an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	332.605	168	0,1	9,8	9,7
	Taschendiebstahl	157.069	135.617	21.443	15,8	5,9	5,7
	Betrug insgesamt	968.866	937.891	30.975	3,3	76,8	76,2
	darunter:						
	Waren- und Warenkreditbetrug	292.031	290.684	1.347	0,5	72,4	72,4
	Erschleichen von Leistungen	274.322	238.547	35.775	15,0	99,3	99,2
	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.069	16.434	-365	-2,2	46,6	41,1
	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.840	8.021	819	10,2	36,8	37,2
	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	17.348	20.700	-3.352	-16,2	30,4	27,5
	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	25.400	18.971	6.429	33,9	36,7	50,0
*)	**Wirtschaftskriminalität**	63.194	71.663	-8.469	-11,8	90,7	91,8
	Wettbewerbs-, Korruptions -und Amtsdelikte	6.571	5.084	1.487	29,2	82,3	82,0
*)	**Computerkriminalität**	73.907	(88.722)	x	x	31,9	(28,8)
	darunter:						
***)	**IuK-Kriminalität im engeren Sinne**	49.925	(64.426)	x	x	29,3	(25,3)
	davon:						
	Computerbetrug § 263a StGB	22.308	23.242	x	x	30,9	(31,1)
	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiens-ten	2.054	2.730	x	x	42,2	(42,6)
	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsver-kehr bei Datenverarbeitung	8.009	(9.779)	x	x	42,8	(39,5)
	Datenveränderung, Computersabotage	5.667	(12.766)	x	x	17,7	(9,2)
	Ausspähen, Abfangen von Daten	11.887	(15.909)	x	x	20,5	(18,3)

*) Enthaltene Straftatenschlüssel siehe Seite 105, Erläuterungen zu den Fallzahlen und Aufklärungsquoten siehe Seite 6.

**) Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

***) Erläuterungen zu den Fallzahlen und Aufklärungsquoten siehe Seite 6.

x Angaben fehlen, weil Aussage nicht sinnvoll.

2 – T01 – Teil 1

ausgewählte Straftaten/-gruppen	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Aufklärungs-quote in %	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013
Straftaten i.Z.m. Urheberrechtsbestimmungen	8.762	8.089	673	8,3	79,0	80,3
Sachbeschädigung	601.112	621.699	-20.587	-3,3	24,9	25,1
darunter:						
Sachbeschädigung durch Graffiti	95.160	97.900	-2.740	-2,8	18,8	21,6
Beleidigung	225.098	222.892	2.206	1,0	90,6	90,4
Straftaten gegen die Umwelt (StGB)	33.448	31.388	2.060	6,6	67,4	62,4
darunter:						
unerlaubter Umgang mit gefährlichen Abfällen § 326 StGB ohne Abs. 2	8.493	7.595	898	11,8	58,9	63,0
Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	156.396	110.555	45.841	41,5	99,2	98,8
darunter:						
unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr.1a AufenthG	49.714	33.796	15.918	47,1	99,9	99,7
Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b AufenthG	86.029	58.236	27.793	47,7	99,8	99,6
Straftaten gegen das Waffengesetz	30.785	31.440	-655	-2,1	93,4	93,7
Rauschgiftdelikte insgesamt	276.734	253.525	23.209	9,2	94,4	94,5
nach Drogenarten (Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG, Illegaler Handel und Illegale Einfuhr):						
Heroin	11.305	12.064	-759	-6,3	95,3	94,7
Kokain	13.911	14.129	-218	-1,5	94,4	93,9
Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivate (incl. Ecstasy)	52.763	48.497	4.266	8,8	95,6	95,6
davon:						
Amphetamin und Derivate (incl. Ecstasy)	38.759	-	-	-	95,3	-
Methamphetamin und Derivate	14.004	-	-	-	96,6	-
Cannabis	161.040	145.013	16.027	11,1	94,5	94,8
Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.473	4.439	34	0,8	89,5	88,8

- Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich.

Entwicklung - Tatverdächtige

2 – T02

	Tatverdächtige	Anzahl		Veränderung gg. Vorjahr		Verteilung in %	
		2014	2013	absolut	in %	2014	2013
*)	**Tatverdächtige insgesamt**	2.149.504	2.094.160	55.344	2,6	100,0	100,0
	männlich	1.597.241	1.555.099	42.142	2,7	74,3	74,3
	weiblich	552.263	539.061	13.202	2,4	25,7	25,7
	Tatverdächtige unter Alkoholeinfluss	250.813	264.201	-13.388	-5,1	11,7	12,6
	deutsche Tatverdächtige –insgesamt–	1.532.112	1.555.711	-23.599	-1,5	71,3	74,3
	nichtdeutsche Tatverdächtige –insgesamt–	617.392	538.449	78.943	14,7	28,7	25,7
	Tatverdächtige insgesamt nach Alter						
	Kinder (0 bis unter 14 Jahre)	68.295	69.275	-980	-1,4	3,2	3,3
	Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre)	190.352	190.205	147	0,1	8,9	9,1
	Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre)	192.289	188.670	3.619	1,9	8,9	9,0
	Erwachsene (ab 21 Jahre)	1.698.568	1.646.010	52.558	3,2	79,0	78,6
	Tatverdächtigenbelastungszahl der Deutschen						
**)	Tatverdächtige insg. (ohne Kinder unter 8 Jahren)	2.230	2.260	-30	-1,3		
	Kinder	1.232	1.283	-51	-4,0		
	Jugendliche	5.010	5.211	-201	-3,9		
	Heranwachsende	6.239	6.413	-174	-2,7		
	Erwachsene	2.015	2.029	-13	-0,6		

*) Anzahl der der Polizei bekannt gewordenen Tatverdächtigen.

**) Anzahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

Entwicklung – Opfer

2 – T03

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung *)	Anzahl Opfer insgesamt		Veränderung gg. Vorjahr		Anzahl Opfer			
					männlich		weiblich	
	2014	2013	absolut	in %	2014	2013	2014	2013
vollendet	883.973	893.134	-9.161	-1,0	521.188	526.470	362.785	366.664
versucht	63.595	62.603	992	1,6	41.594	41.009	22.001	21.594
insgesamt	947.568	955.737	-8.169	-0,9	562.782	567.479	384.786	388.258

2 – T04

Straftaten insgesamt mit Opfererfassung *)	Kinder < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
vollendet	60.972	61.609	73.341	77.067	79.345	85.318	670.315	669.140
versucht	3.612	3.725	4.607	4.566	4.457	4.562	50.919	49.750
insgesamt	64.584	65.334	77.948	81.633	83.802	89.880	721.234	718.890

*) Angaben zu Opfern werden in der PKS nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

3 Ausgewählte Aspekte der Kriminalitätsentwicklung 2014

Im Jahr 2014 wurden in Deutschland 6.082.064 Straftaten polizeilich registriert. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um 2,0 Prozent. Die Sechs-Millionen-Grenze wurde erstmalig seit 2009 im Berichtsjahr 2014 wieder überschritten. Die **Häufigkeitszahl** erhöhte sich von 7.404 auf 7.530 Fälle pro 100.000 Einwohner. Dies entspricht einem Anstieg um 1,7 Prozent. Die **Gesamtaufklärungsquote** lag mit 3.336.398 aufgeklärten Fällen im Jahr 2014 bei 54,9 Prozent (2013: 54,5 Prozent).

Im Jahr 2014 wurden 2.149.504 Tatverdächtige ermittelt (2013: 2.094.118). Bei den deutschen Tatverdächtigen wurde ein Rückgang um 1,5 Prozent auf 1.532.112 und bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen ein Anstieg um 14,7 Prozent auf 617.392 registriert. Der Tatverdächtigenanteil von Personen ohne deutsche Staatsangehörigkeit hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 25,7 Prozent auf 28,7 Prozent erhöht.

Der starke Anstieg der Fall- und Tatverdächtigenzahlen liegt in der hohen Anzahl der ausländerrechtlichen Verstöße (z.B. unerlaubte Einreise und unerlaubter Aufenthalt) im Zusammenhang mit Migrationsströmen begründet.

3.1 Einzelne Kriminalitätsbereiche

Wie in den Vorjahren dominierten auch im Jahr 2014 die **Diebstahlsdelikte** mit einem Anteil von 40,1 Prozent an der Gesamtkriminalität. Gegenüber dem Vorjahr stieg ihre Anzahl um 2,4 Prozent auf 2.440.060 Fälle. Der „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ und der „Diebstahl unter erschwerenden Umständen“ verteilen sich im Verhältnis von 54,2 Prozent zu 45,8 Prozent auf den „Diebstahl insgesamt“.

Diebstahlsdelikte werden der Polizei in hohem Maße durch Anzeigen der Geschädigten bekannt. Somit sind Veränderungen der Fallzahlen erheblich vom wahrgenommenen Schaden und Anzeigeverhalten abhängig.

Bei „**Diebstahl ohne erschwerende Umstände (§§ 242, 247, 248a – c StGB)**“ erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr die Anzahl um 1,8 Prozent auf 1.322.144 Fälle. Dies ist – wie auch 2013 – insbesondere auf den Anstieg bei „einfacher Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ (+18,9 Prozent auf 102.967 Fälle), bei „einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ (+5,8 Prozent auf 128.035 Fälle) sowie bei „einfacher Ladendiebstahl“ (+2,1 Prozent auf 345.773 Fälle) zurückzuführen.

Rückläufig sind hingegen die Fallzahlen bei „einfacher Diebstahl in/aus Wohnungen“ (-5,7 Prozent auf 55.438 Fälle) und bei „einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen“ (-7,1 Prozent auf 41.632 Fälle).

Die Fälle bei „**Diebstahl unter erschwerenden Umständen (§§ 243 – 244a StGB)**“ sind um 3,1 Prozent auf 1.117.916 Fälle gestiegen. Zunahmen wurden festgestellt bei „schwerer Diebstahl von Fahrrädern“ (+8,1 Prozent auf 282.241 Fälle), „schwerer Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln“ (+8,7 Prozent auf 16.323 Fälle) sowie bei „sonstiger schwerer Diebstahl“ (+1,9 Prozent auf 161.265 Fälle).

„**Wohnungseinbruchdiebstahl**“ (+1,8 Prozent auf 152.123 Fälle) verzeichnete erneut einen Anstieg, der darunter fallende „Tageswohnungseinbruch“ (-2,3 Prozent auf 63.282 Fälle) war leicht rückläufig. In 62.929 Fällen (41,4 Prozent) bei „Wohnungseinbruchdiebstahl“ handelte es sich um Versuche (2013: 60.045 Fälle, 40,2 Prozent), davon entfielen auf „Tageswohnungseinbruch“ 22.540 Fälle (2013: 22.425 Fälle).

Bei „schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen“ ist ein Anstieg um 6,9 Prozent auf 101.165 Fälle zu verzeichnen. „Schwerer Taschendiebstahl von sonstigem Gut“ zeigt einen bemerkenswerten prozentualen Anstieg (+26,1 Prozent) bei relativ geringer Fallzahl (3.082 Fälle).

Nach einem Rückgang im Jahr 2013 sind die registrierten **Betrugsfälle** 2014 um 3,3 Prozent auf 968.866 Fälle (2013: 937.891 Fälle) gestiegen.

Verantwortlich hierfür sind vor allem deutliche Zunahmen bei der „Beförderungserschleichung" (+15,2 Prozent auf 271.119 Fälle) – verursacht durch ein geändertes Kontrollverhalten –, bei „Überweisungsbetrug" (+46,2 Prozent auf 22.441 Fälle) und bei „Sonstiger Sozialleistungsbetrug" (+23,2 Prozent auf 21.992 Fälle).

Rückläufige Fallzahlen weisen der „Leistungsbetrug" (-18,0 Prozent auf 22.810 Fälle), der „Abrechnungsbetrug" (-17,5 Prozent auf 5.478 Fälle) und der „Geldkreditbetrug" (-14,3 Prozent auf 5.197 Fälle) auf.

Die Fallzahl bei „**Waren- und Warenkreditbetrug insgesamt**" ist um 0,5 Prozent geringfügig auf 292.031 Fälle gestiegen. Während bei „Warenkreditbetrug" ein Rückgang um 1,9 Prozent auf 191.462 Fälle (-3.752 Fälle) registriert wurde, nahm die Anzahl der Fälle bei „Warenbetrug" gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Prozent auf 98.915 Fälle (+5.174 Fälle) erneut zu.

Ansteigende Fallzahlen wurden auch bei „Anlagebetrug" (+19,3 Prozent auf 7.301 Fälle) und bei „Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten" (+10,2 Prozent auf 8.840 Fälle) festgestellt.

Die Anzahl der **„Straftaten gegen die persönliche Freiheit"** stagnierte 2014 mit 195.036 Fällen nahezu auf dem Vorjahreswert (2013: 195.132 Fälle). Hiervon betrafen 100.147 Fälle den Deliktsbereich der „Bedrohung", was einen Anstieg um 0,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Eine Zunahme um 1,6 Prozent auf 65.752 Fälle wurde auch bei „Nötigung" registriert.

Rückgänge sind sowohl bei „Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel" (-5,1 Prozent auf 1.616 Fälle) als auch bei „Nachstellung", dem sog. Stalking (-8,3 Prozent auf 21.857 Fälle) zu verzeichnen.

Die von 2009 bis 2012 kontinuierlich gestiegene Anzahl der Fälle bei **„sexueller Missbrauch von Kindern" (§§ 176, 176a, 176b StGB)** ist im aktuellen Berichtsjahr – wie bereits 2013 – wieder leicht rückläufig (-2,4 Prozent auf 12.134 Fälle). In diesem Deliktsbereich muss nach wie vor von einem hohen Dunkelfeld ausgegangen werden.

Wie auch im Vorjahr ist 2014 eine Zunahme bei der „**Verbreitung pornografischer Schriften (Erzeugnisse)**" zu registrieren (+7,4 Prozent auf 10.192 Fälle). Die Aufklärungsquote in diesem Bereich ist um 2,2 Prozentpunkte gesunken und liegt nun bei 82,6 Prozent. Bei „Besitz und Verschaffung von Kinderpornografie" ist die Fallzahl gesunken (-3,9 Prozent auf 3.982 Fälle).

Eine Steigerung auf 590 Fälle (+143 Fälle) ist bei der „Verbreitung von Jugendpornografie**"** zu konstatieren, während die Aufklärungsquote bei diesem Delikt mit 82,7 Prozent höher ist als im Vorjahr (2013: 77,0 Prozent). Auch die Fallzahl der „Verbreitung von Kinderpornografie" stieg um 2,6 Prozent auf 2.535 Fälle, die Aufklärungsquote ist im Vergleichszeitraum um 2,6 Prozentpunkte angestiegen.

Im Jahr 2014 wurden 6.571 Fälle von „**Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikten"** erfasst. Dies entspricht einem Anstieg um 29,2 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Das Dunkelfeld wird jedoch auf ein Vielfaches geschätzt. Auch weil die Fallzahlen – wie u.a. in der Wirtschaftskriminalität – durch größere Ermittlungskomplexe mit vielen Einzelfällen und längeren Tatzeiträumen beeinflusst werden können, sollte aus dieser Entwicklung nicht auf eine aussagekräftige Tendenz geschlossen werden.

Straftaten im Zusammenhang mit **Urheberrechtsbestimmungen** zeigten erneut einen Anstieg (+8,3 Prozent auf 8.762 Fälle).

Die Anzahl der Fälle von „**Wirtschaftskriminalität**" ist 2014 um 11,8 Prozent auf 63.194 Fälle gesunken. Die Abnahme ist besonders durch „Betrug" (-17,0 Prozent auf 31.830 Fälle) geprägt. Auch die der Wirtschaftskriminalität zuzuordnenden „Insolvenzstraftaten" (-2,3 Prozent auf 10.831 Fälle), die "Wettbewerbsdelikte" (-23,4 Prozent auf 1.824 Fälle) sowie die „Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen" (-6,6 Prozent auf 9.376 Fälle) sind zurückgegangen.

Zunahmen gab es im Bereich „Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen" (+17,8 Prozent auf 7.662 Fälle) und bei der „Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich" (+14,9 Prozent auf 8.652 Fälle).

Insgesamt wurden 9,2 Prozent mehr **Rauschgiftdelikte** im Jahr 2014 registriert und damit 276.734 Fälle. Die Entwicklung der Fallzahlen zu den jeweiligen Drogenarten ist jedoch unterschiedlich.

Bei Heroin zeigt sich eine Abnahme um 6,3 Prozent auf 11.305 Fälle.

Hingegen gab es Anstiege bei LSD um 38,3 Prozent auf 466 Fälle, bei Amphetamin/Methamphetamin und deren Derivaten (einschließlich Ecstasy) um 8,8 Prozent auf 52.763 Fälle (davon 38.759 Fälle von Amphetamin und Derivate einschließlich Ecstasy und 14.004 Fälle von Methamphetamin und Derivate), ebenso bei Cannabis um 11,1 Prozent auf 161.040 Fälle. Cannabis bleibt das am häufigsten konsumierte Rauschgift, Amphetamin und Methamphetamin gewinnen jedoch kontinuierlich an Bedeutung.

Im Jahr 2014 wurde erstmals wieder ein leichter Rückgang der Sicherstellungsmenge von kristallinem Methamphetamin (Crystal) auf 73,171 kg (-5,3 Prozent) verzeichnet. Dagegen stieg die beschlagnahmte Menge von Amphetamin merklich an (+11,8 Prozent auf 1.411 kg) während bei Ecstasy (+1,3 Prozent auf 486.852 Konsumeinheiten) nur ein minimaler Anstieg verzeichnet wurde.

Bei Heroin lag die Steigerung der Sicherstellungsmenge bei 188,7 Prozent (auf 780 kg). Auch die Sicherstellungsmengen von Kokain (+19,3 Prozent auf 1.568 kg) und Marihuana (+76,4 Prozent auf 8.515 kg) stiegen erheblich an. Diese Steigerungen ergeben sich jeweils aus mehreren Großsicherstellungen. Die Zahl der sichergestellten Cannabispflanzen stieg um 22,7 Prozent auf 132.257 Stück an. Auch die Anzahl der festgestellten Cannabisplantagen erhöhte sich auf 759 Indoor- (+9,8 Prozent) und 114 Outdoorplantagen (+25,3 Prozent).

Die Sicherstellungsmenge bei Haschisch sank um 0,9 Prozent auf 1.755 kg, die von Opium ging erwartungsgemäß um 94,8 Prozent auf 15,357 kg zurück, da im Vorjahr eine einzelne Großsicherstellung die Sicherstellungsmenge erheblich erhöht hatte. Bei Khat (-55,1 Prozent), Pilzen (-30,5 Prozent) und LSD (-20,7 Prozent) wurden erneut Rückgänge verzeichnet. Die Sicherstellungsmenge bei Crack lag bei 0,474 kg. 2014 wurden insgesamt 16 Drogenlabore festgestellt.

Im Jahr 2014 wurden 246.925 Fälle erfasst, die unter **Nutzung des Tatmittels Internet** begangen wurden. Überwiegend handelte es sich hierbei um „Betrugsdelikte" (Anteil: 74,2 Prozent; 183.297 Fälle), darunter vor allem „Warenbetrug" (29,2 Prozent).

6,7 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Delikte sind Fälle von „Computerbetrug" (16.536 Fälle).

Die „Verbreitung pornografischer Schriften" über das Internet ist von 6.597 Fällen auf 6.774 Fälle gestiegen (+2,7 Prozent); das sind 2,7 Prozent aller mit dem Tatmittel Internet begangenen Fälle. Bei „Ausspähen und Abfangen von Daten, einschließlich Vorbereitungshandlungen" beträgt die Fallzahl 9.773 Fälle.

Die „**Computerkriminalität**" ist im Jahr 2014 mit 73.900 Fällen registriert, darunter 11.887 Fälle von „Ausspähen und Abfangen von Daten einschließlich Vorbereitungshandlungen" sowie 5.661 Fälle von „Datenveränderung und Computersabotage".

Die **„IuK-Kriminalität im engeren Sinne“** ist eine Teilmenge der Straftaten im Deliktsbereich der Computerkriminalität (vgl. Tabelle 2 – T01, Seite 7). In diesem Bereich wurden 49.925 Fälle registriert. Die Aufklärungsquote beträgt 29,3 Prozent und im Teilbereich „Datenveränderung und Computersabotage“ 17,7 Prozent (2013: 9,2 Prozent).

Bezüglich der Fallzahlen und Aufklärungsquoten bei „Straftaten, begangen mit dem Tatmittel Internet“, „Computerkriminalität“ sowie deren Teilmenge „IuK-Kriminalität im engeren Sinne“ wurde aufgrund geänderter Vorgaben für die Erfassung auf einen Vergleich zum Vorjahr verzichtet (siehe hierzu Erläuterungen zu Cybercrime Seite 6).

Die „**Straßenkriminalität“** liegt mit 1.342.905 Fällen bei 22,1 Prozent der Gesamtkriminalität – anders als in den Jahren 2012 und 2013 mit steigender Tendenz. Die Zunahme um 2,5 Prozent (+33.098 Fälle) resultiert aus Anstiegen bei „Taschendiebstahl“ (+15,8 Prozent auf 157.069 Fälle), bei „schwerer Diebstahl von Fahrrädern“ (+8,1 Prozent auf 282.241 Fälle) und bei „einfacher Diebstahl von Fahrrädern“ (+2,8 Prozent auf 51.935 Fälle).

Rückläufige Fallzahlen sind bei „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-0,5 Prozent auf 57.594 Fälle), bei „sonstigen Raubüberfällen auf Straßen, Wegen oder Plätzen“ (-4,2 Prozent auf 20.447 Fälle) und bei „Sachbeschädigung an Kfz“ (-2,5 Prozent auf 224.716 Fälle) festzustellen.

Der seit dem Jahr 2009 festgestellte Rückgang der „**Gewaltkriminalität“** hat sich auch im aktuellen Berichtsjahr fortgesetzt. Die Anzahl der registrierten Fälle fiel um 2,1 Prozent auf insgesamt 180.955.

Zurückzuführen ist diese Entwicklung in erster Linie auf Abnahmen im Bereich „gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien[3]“ (-1,7 Prozent auf 125.752 Fälle) und bei „Raubdelikten“ (-3,7 Prozent auf 45.474 Fälle). Zugenommen hat jedoch der in den Raubdelikten enthaltene „räuberische Diebstahl“ (+4,8 Prozent auf 8.572 Fälle).

Die in der Definition der Gewaltkriminalität nicht enthaltene „vorsätzliche einfache Körperverletzung“ sank gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent auf 374.576 Fälle.

Von insgesamt 135.318 aufgeklärten Fällen von Gewaltkriminalität wurden 39.830 Fälle (29,4 Prozent) unter **Alkoholeinfluss** verübt (2013: 30,6 Prozent). Bei „gefährliche und schwere Körperverletzung“ (103.615 Fälle, davon 33.910 Fälle unter Alkoholeinfluss) ist der Anteil der Taten, die unter Alkoholeinfluss begangen wurden, im Vergleich zum Vorjahr leicht von 34,2 auf 32,7 Prozent gesunken. Bei diesen Delikten prägt Alkoholeinfluss die Tatbegehung weiterhin in erheblichem Umfang.

Die Zahl der Fälle von „**Widerstand gegen die Staatsgewalt“** ist – anders als im Jahr 2013 – im aktuellen Berichtsjahr um 1,5 Prozent auf 21.937 Fälle gestiegen. Bei dem darin enthaltenen „Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte“ wurde ein Anstieg um 1,7 Prozent auf 20.999 Fälle verzeichnet. 98,1 Prozent (20.607 Fälle) dieser Widerstandshandlungen richteten sich gegen Polizeivollzugsbeamtinnen und -beamte (2013: 98,1 Prozent, 20.251 Fälle).[4]

Im Jahr 2014 wurden 156.396 **„Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU“** registriert. Gegenüber dem Vorjahr ist hier ein Anstieg um 41,5 Prozent (2013: 110.555 Fälle) zu verzeichnen. Bei „Unerlaubte Einreise gem. § 95 Abs. 1 Nr 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz“ erhöhte sich die Fallzahl um 47,1 Prozent von 33.796 Fälle (2013) auf 49.714 Fälle (2014). Bei „Unerlaubter Aufenthalt gem. § 95 Abs. 1 Nrn.1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz“ wurden 86.029 Fälle erfasst (+47,7 Prozent, 2013: 58.236 Fälle).

---

3 Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

4 Zu den gesondert ausgewiesenen weiteren Gewaltdelikten gegen Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte siehe Seite 31.

Der seit 2003 rückläufige Trend bei der **Verwendung von Schusswaffen** hat sich – nach gegenläufiger Entwicklung im Jahr 2009 – im Berichtsjahr weiter fortgesetzt. Während im Jahr 2013 in 4.940 Fällen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, waren es im Jahr 2014 nur noch 4.567 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 7,6 Prozent.

In 5.018 Fällen wurde mit der Waffe geschossen (2013: 5.153 Fälle). Bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung" nahm die Zahl der Fälle, in denen geschossen wurde, gegenüber dem Vorjahr deutlich um 9,9 Prozent auf 690 Fälle ab. Bei „Raubüberfällen" war – anders als 2013 – ebenfalls ein Rückgang um 19,9 Prozent auf 117 Fälle zu verzeichnen.

Die Zahl der „Raubüberfälle", bei denen mit einer Schusswaffe gedroht wurde, nahm erneut deutlich um 10,4 Prozent auf 2.211 Fälle ab.[5]

3.2 Tatverdächtige

Die im Jahr 2009 auf Bundesebene eingeführte „echte" Tatverdächtigenzählung bedeutet, dass eine Person, die in mehreren Bundesländern registriert wurde, in den Tatverdächtigenzahlen der PKS nicht mehrfach, sondern nur als ein Tatverdächtiger ausgewiesen wird. Die Umstellung auf diese Zählweise erlaubt keinen Vergleich der Tatverdächtigenzahlen mit den Jahren vor 2009.

Die Anzahl der Tatverdächtigen erhöhte sich im Jahr 2014 um 2,6 Prozent auf 2.149.505 (2013: 2.094.160).

Bei den **deutschen Tatverdächtigen** wurde ein Rückgang um 1,5 Prozent auf 1.532.112 (2013: 1.555.711) registriert. Die Anzahl **nichtdeutscher Tatverdächtiger** hat gegenüber dem Vorjahr um 14,7 Prozent zugenommen und liegt jetzt bei 617.392. Ohne ausländerspezifische Delikte beträgt der Tatverdächtigenanteil Nichtdeutscher 24,3 Prozent (2013: 22,6 Prozent).

Zu den ausländerspezifischen Delikten gehören insbesondere die „unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz" (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,7 Prozent), der „unerlaubte Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz" (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 99,6 Prozent), das „Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr" (Anteil nichtdeutscher Tatverdächtiger: 92,3 Prozent).

504.638 **nichtdeutsche Tatverdächtige** haben sich im Berichtsjahr **erlaubt in Deutschland aufgehalten** (2013: 461.885). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 81,7 Prozent (2013: 85,8 Prozent).

Die Anzahl der sich **unerlaubt in Deutschland aufhaltenden Tatverdächtigen** lag im Jahr 2014 bei 112.754 (2013: 76.564). Ihr Anteil an allen nichtdeutschen Tatverdächtigen betrug 18,3 Prozent (2013: 14,2 Prozent). Von der Gesamtzahl aller Tatverdächtigen hielten sich 5,2 Prozent unerlaubt in Deutschland auf. Diese waren mit einem Anteil von 79,0 Prozent insbesondere auffällig bei Straftaten gegen das Aufenthalts-, Asylverfahrens- und Freizügigkeitsgesetz/EU.

Von den insgesamt 2.149.416 im Jahr 2014 erfassten Tatverdächtigen waren 959.061 (44,6 Prozent, 2013: 44,4 Prozent) bereits **als Tatverdächtige in Erscheinung getreten**. Eine nach der Häufigkeit des Auftretens (im Berichtsjahr) differenzierte Auswertung, die der kriminologischen Relevanz von Mehrfachtatverdächtigen Rechnung trägt, ist seit 2011 möglich.[6]

---

5 Ursache für den Rückgang ist unter anderem, dass die Merkmale „mit Schusswaffe geschossen" bzw. „mit Schusswaffe gedroht" seit 2013 bei bestimmten Raubdelikten nicht mehr erfasst werden.

6 Vgl. Seite 52.

Insgesamt haben 250.813 Tatverdächtige (2013: 264.201) ihre **Tat unter Alkoholeinfluss** begangen (-5,1 Prozent). Bei den Gewaltdelikten beträgt der Anteil der alkoholisierten Tatverdächtigen 29,4 Prozent (2013: 30,8 Prozent).

Im Jahr 2014 waren 25,7 Prozent der registrierten Tatverdächtigen **weiblichen Geschlechts** (2013: 25,7 Prozent). Bei der „Verletzung der Fürsorge- und Erziehungspflicht" lag ihr Anteil bei 69,3 Prozent. Auch bei „Entziehung Minderjähriger" (49,1 Prozent) und bei „Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten" (47,3 Prozent) lag der Anteil weiblicher Tatverdächtiger deutlich über dem Durchschnitt. Es folgen „einfacher Ladendiebstahl" mit 37,8 Prozent und „Waren- und Warenkreditbetrug" mit 34,9 Prozent. Bei „Körperverletzung" betrug der Anteil weiblicher Tatverdächtiger 19,4 Prozent und lag damit unter dem Durchschnitt.

Tatverdächtige **männlichen Geschlechts** stellen mit 74,3 Prozent den Hauptanteil aller Tatverdächtigen. Insbesondere bei „Raubdelikten" (90,5 Prozent), „Diebstahl unter erschwerenden Umständen" (87,4 Prozent) und bei „Körperverletzung" (80,6 Prozent) lag der Anteil der männlichen Tatverdächtigen über dem Durchschnitt.

Im Jahr 2014 betrug der Anteil der **Kinder** (unter 14 Jahre) an den Tatverdächtigen insgesamt 3,2 Prozent. Die absolute Zahl ist erneut um 1,4 Prozent auf 68.295 (2013: 69.275) gesunken. Die Anzahl der tatverdächtigen deutschen Kinder betrug 53.647, die der nichtdeutschen Kinder 14.648. Knapp die Hälfte der tatverdächtigen Kinder (41,0 Prozent) wurde wegen Diebstahlsdelikten registriert, vor allem wegen „Ladendiebstahl" (30,3 Prozent). Ferner zeigten sich Tatverdächtige dieser Altersgruppe bei „Körperverletzung" (22,3 Prozent), „Sachbeschädigung" (16,2 Prozent), „Straßenkriminalität" (16,1 Prozent) und „Gewaltkriminalität" (10,2 Prozent) besonders auffällig.

Die Zahl tatverdächtiger **Jugendlicher** (14 bis unter 18 Jahre) ist um 0,1 Prozent auf 190.352 geringfügig gestiegen (2013: 190.205). Damit betrug ihr Anteil an allen Tatverdächtigen 8,9 Prozent. Jugendliche wurden hauptsächlich wegen „Körperverletzung" (20,5 Prozent), „Ladendiebstahl" (19,6 Prozent), „Straßenkriminalität" (17,6 Prozent) oder „Sachbeschädigung" (11,8 Prozent) registriert.

Bei der „Gewaltkriminalität" Jugendlicher war 2014 ein weiterer Rückgang um 9,3 Prozent auf 21.646 Tatverdächtige zu verzeichnen (2013: 23.868). Auch bei der – in der Gewaltkriminalität enthaltenen – „gefährlichen und schweren Körperverletzung" war ein Rückgang um 9,3 Prozent auf 16.485 jugendliche Tatverdächtige (2013: 18.179) festzustellen. Die „Gewaltkriminalität" weiblicher Jugendlicher hat im Jahresvergleich um 9,1 Prozent auf 3.704 Tatverdächtige (2013: 4.075) ebenfalls abgenommen.

Trotz der rückläufigen Zahlen in der jüngsten Vergangenheit bedarf die Eindämmung der Jugendgewalt weiterhin einer kontinuierlichen Schwerpunktsetzung und einer gesamtgesellschaftlichen Anstrengung, insbesondere auch unter präventiven Gesichtspunkten.

Bei „Rauschgiftdelikten" ist die Zahl jugendlicher Tatverdächtiger 2014 um 16,3 Prozent auf 29.582 gestiegen (2013: 25.446), verursacht insbesondere durch „Allgemeine Verstöße gem. § 29 BtMG mit Cannabis und Zubereitungen" (2014: 21.615, 2013: 18.632).

Bei „Ladendiebstahl" ging deren Anzahl um 5,3 Prozent auf 37.379 (2013: 39.475), bei „Körperverletzung" um 6,5 Prozent auf 39.095 (2013: 41.820) und bei „Sachbeschädigung" um 9,8 Prozent auf 21.989 (2013: 24.390) zurück.

Der Anteil deutscher Jugendlicher an allen jugendlichen Tatverdächtigen lag mit 146.777 bei 77,1 Prozent. Analog zu den durch die jugendlichen Tatverdächtigen insgesamt begangenen Straftaten wurden auch deutsche Jugendliche in erster Linie bei Diebstahldelikten (34,0 Prozent) auffällig. Dies betraf mit 19,6 Prozent insbesondere den „Ladendiebstahl". Bei „Körperverletzungsdelikten" waren sie mit 21,3 Prozent vertreten, bei „Straßenkriminalität" mit 18,4 Prozent.

43.575 (22,9 Prozent) der tatverdächtigen Jugendlichen besaßen im Jahr 2014 nicht die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen war mit einem nahezu gleich hohen Anteil wie die der deutschen Jugendlichen am „Ladendiebstahl" (19,9 Prozent), an Diebstahlsdelikten insgesamt (32,0 Prozent) sowie bei Körperverletzungsdelikten (18,1 Prozent) beteiligt.

Bei „Betrug“ (17,4 Prozent) wiesen nichtdeutsche jugendliche Tatverdächtige innerhalb ihrer Altersgruppe höhere Straftatenanteile auf als deutsche jugendliche Tatverdächtige, die wiederum insbesondere bei „Rauschgiftdelikten“ (17,8 Prozent) die höheren Straftatenanteile stellen. Sowohl die deutschen als auch die nichtdeutschen tatverdächtigen Jugendlichen begingen einen Großteil ihrer Straftaten in der Öffentlichkeit.

Bei den tatverdächtigen **Heranwachsenden** (18 bis unter 21 Jahre) ist ein Anstieg um 1,9 Prozent auf 192.289 (2013: 188.670) festzustellen. Ihr Anteil an allen Tatverdächtigen betrug 8,9 Prozent. Insbesondere bei „Körperverletzung“ (21,5 Prozent), bei „Betrug“ (23,8 Prozent) und bei „Diebstahl insgesamt“ (21,2 Prozent) wurden Heranwachsende als Tatverdächtige erfasst, bei „Körperverletzung“ und „Diebstahl insgesamt“ mit rückläufiger, bei „Betrug“ mit steigender Tendenz.

135.565 (70,5 Prozent) der tatverdächtigen Heranwachsenden besaßen die deutsche Staatsangehörigkeit. Die Gruppe der nichtdeutschen tatverdächtigen Heranwachsenden war mit einem geringeren Anteil bei „Körperverletzung“ (15,6 Prozent) und bei „Rauschgiftdelikten“ (12,5 Prozent) als die deutschen Heranwachsenden vertreten. Bei „Diebstahl insgesamt“ (24,8 Prozent) und bei „Leistungserschleichung“ (15,2 Prozent) wiesen die nichtdeutschen heranwachsenden Tatverdächtigen höhere Straftatenanteile auf.

Die Anzahl der tatverdächtigen **Erwachsenen (21 Jahre und älter)** hat sich gegenüber 2013 um 3,2 Prozent auf 1.698.568 (2013: 1.646.010) erhöht. Diese Altersklasse stellt – entsprechend der demografischen Verteilung – mit 79,0 Prozent den höchsten Anteil an allen Tatverdächtigen. Insbesondere „Insolvenzstraftaten“ (99,6 Prozent), „Veruntreuungen“ (98,3 Prozent) und „Waren- und Warenkreditbetrug“ (90,9 Prozent) werden von Erwachsenen ab 21 Jahren begangen. Auch bei „Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte“, „Unterschlagung“ „Beleidigung“ und „Nötigung“ liegt der Anteil dieser Altersgruppe jeweils bei über 80 Prozent.

Deutsche Erwachsene ab 21 Jahren stellen 70,4 Prozent, nichtdeutsche Erwachsene ab 21 Jahren 29,6 Prozent der Tatverdächtigen in dieser Altersklasse.

Mit einem Anteil von 20,0 Prozent (429.651 Tatverdächtige) stellt die Altersklasse der **30 bis unter 40jährigen Tatverdächtigen** den Hauptanteil aller Tatverdächtigen, gefolgt von der Altersklasse der 40 bis 50jährigen mit 15,7 Prozent (337.437 Tatverdächtige).

Nichtdeutsche Tatverdächtige sind in der Altersklasse der 30- bis unter 40-jährigen Tatverdächtigen mit 7,4 Prozent (159.093 Tatverdächtige) und in der Altersklasse der 40- bis 50-jährigen mit 4,5 Prozent (97.259 Tatverdächtige) an der Anzahl der Tatverdächtigen insgesamt beteiligt.

Insbesondere bei „Betrug“ (23,0 Prozent) und bei „Körperverletzungsdelikten“ (20,8 Prozent), aber auch bei der „Rauschgiftkriminalität“ (21,2 Prozent) ist die Altersklasse der 30- bis unter 40-jährigen bei den Tatverdächtigen insgesamt relativ häufig vertreten.

Auch die Altersklasse der **40- bis unter 50-jährigen** ist bei „Körperverletzung“ (16,7 Prozent) leicht überrepräsentiert, bei der „Rauschgiftkriminalität“ liegt die Beteiligung mit 7,6 Prozent deutlich unter dem Durchschnitt.

Tatverdächtige 60 Jahre und älter stellen 7,4 Prozent (158.377 Tatverdächtige) der Tatverdächtigen insgesamt. In dieser Altersklasse liegt – gemessen an allen Tatverdächtigen – der Anteil der deutschen Tatverdächtigen mit 7,4 Prozent (158.377 Tatverdächtige) deutlich höher als der der nichtdeutschen Tatverdächtigen mit 0,9 Prozent (19.378).

Bei „Diebstahl ohne erschwerende Umstände“ stellt diese Altersklasse einen Anteil von 10,5 Prozent aller Tatverdächtigen, ist aber auch bei „Beleidigung“ (11,4 Prozent) sowie bei „Wirtschaftskriminalität“ (12,9 Prozent) und „Umweltkriminalität“ (14,6 Prozent) relativ stark beteiligt.

4 Schwerpunkte der Präventionsarbeit

Mit dem Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes (ProPK) setzt die Polizei einen besonderen Schwerpunkt im Bereich bundesweiter Präventionsmaßnahmen.

ProPK verfolgt das Ziel, die Bevölkerung, Multiplikatoren, Medien und andere Präventionsträger über Erscheinungsformen der Kriminalität und Möglichkeiten zu deren Verhinderung aufzuklären. 2014 wurde die Präventionsarbeit insbesondere von folgenden Handlungsfeldern bestimmt:

Einbruchschutz

Angesichts weiter angestiegener Fallzahlen beim Wohnungseinbruchsdiebstahl war das Thema Einbruchschutz auch im Jahr 2014 ein Schwerpunkt der Polizeilichen Kriminalprävention. Dass gleichzeitig auch die Zahl der gescheiterten Einbrüche gestiegen ist, zeigt, dass sich Präventionsmaßnahmen wie zum Beispiel eine geeignete Sicherungstechnik lohnen. Sie verdeutlicht aber auch, wie notwendig es ist, die Bevölkerung für das Thema zu sensibilisieren, umfassend aufzuklären und zur Investition in Sicherheitstechnik zu motivieren. Gerade beim Einbau von Sicherheitstechnik besteht noch erheblicher Nachholbedarf. Die im Jahr 2012 gestartete Einbruchschutzkampagne K-EINBRUCH, die unter der Schirmherrschaft von Bundesinnenminister Dr. Thomas de Maizière steht, wurde daher fortgeführt und ihre Maßnahmen weiter intensiviert.

Zentrales Element der Initiative ist der Internetauftritt www.k-einbruch.de mit umfassenden, produktneutralen Informationen der Polizei zum Einbruchschutz. Ein wichtiger Bestandteil der Kampagne ist der „Tag des Einbruchschutzes", der jährlich unter dem Motto „Eine Stunde mehr für mehr Sicherheit" am Tag der Zeitumstellung stattfindet, wenn die mitteleuropäische Sommerzeit endet. Rund um den dritten Tag des Einbruchschutzes am 26. Oktober 2014 gab es deutschlandweit zahlreiche Veranstaltungen und Aktionen der Polizei und ihrer Kooperationspartner, bei denen sich die Bevölkerung umfassend zum Thema informieren konnte.

Eine wichtige Neuerung in Sachen Einbruchschutz ist die seit 2014 bestehende Möglichkeit der staatlichen Förderung. Auf Initiative der Stiftung Deutsches Forum für Kriminalprävention in Kooperation mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie fördert die Kreditanstalt für Wiederaufbau jetzt auch zusätzlich den Einbau einbruchhemmender Produkte, wenn sie in unmittelbarem Zusammenhang mit barrierereduzierenden Maßnahmen oder energetischer Sanierung stehen. Damit wurde auch ein finanzieller Anreiz geschaffen, die Wohnung oder das Haus gegen Einbrecher zu schützen.

Sicherheit im Umgang mit neuen Medien

Schutz vor Internetkriminalität beziehungsweise das Thema Mediensicherheit ist bereits seit einigen Jahren Schwerpunkt der Präventionsarbeit der Polizei. Die steigenden Fallzahlen in der bundesweiten Polizeilichen Kriminalstatistik 2013 führten im Jahr 2014 zu einer verstärkten Vorbeugungsarbeit seitens der Polizeilichen Kriminalprävention. Zwar zeigen aktuelle Studien, dass die Bevölkerung mehr für Straftaten mit dem Tatmittel Internet sensibilisiert ist – die Präventionsarbeit trägt also durchaus zu einem Wissenszuwachs bei Betroffenen bei. Die bisherigen Bemühungen reichen jedoch nicht aus, da sich Tatbegehungsweisen rasant ändern. Informationen über Schutzmöglichkeiten müssen daher konsequent angepasst, weiterentwickelt und verbreitet werden sowie über neue Begehungsweisen aufklären. Insbesondere Kinder- und Jugendliche sind in der digitalen Welt einem höheren Gefahrenrisiko ausgesetzt. Für diese Zielgruppe ist das Medienangebot 2014 komplettiert worden. Das Medienpaket „Verklickt!", das gemeinsam mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik im Frühjahr 2014 herausgegeben wurde, ist bislang über 40.000 Mal an Schulen und andere pädagogische Einrichtungen verteilt worden, um Kinder und Jugendliche über Themen wie Urheberrechtsverletzungen, Cybermobbing oder illegale Downloads aufzuklären. Flankiert wird das Medienpaket durch eine Sammelmappe mit Faltblättern, die Eltern und Erziehungsverantwortliche über die digitalen Risiken für Kinder und Jugendliche aufklären. Die „Klicks-Momente" für Eltern und Erziehungsverantwortliche sind seit ihrem Erscheinen im April 2014 ebenfalls über 90.000 Mal versandt worden.

Das hohe Interesse der Bevölkerung an den Präventionsangeboten in diesem Themenbereich zeigt sich auch bei der Sammelmappe „Klicks-Momente“ für Internetnutzer. Die darin abgebildeten Vorbeugungsempfehlungen zu Betrug im Internet, Sicherheit in sozialen Netzwerken oder zur Nutzung von Tablet und Smartphone werden von der Zielgruppe sehr gut angenommen, so dass die Mappe in einer Auflage von 200.000 Stück nachproduziert wurde. Darüber hinaus verstärkte das ProPK seine Pressearbeit zu Internetkriminalität. Intensiviert wurde in diesem Zusammenhang auch die interne Öffentlichkeitsarbeit, um Kolleginnen und Kollegen vor Ort in der Prävention von Internetkriminalität sprachfähig zu machen.

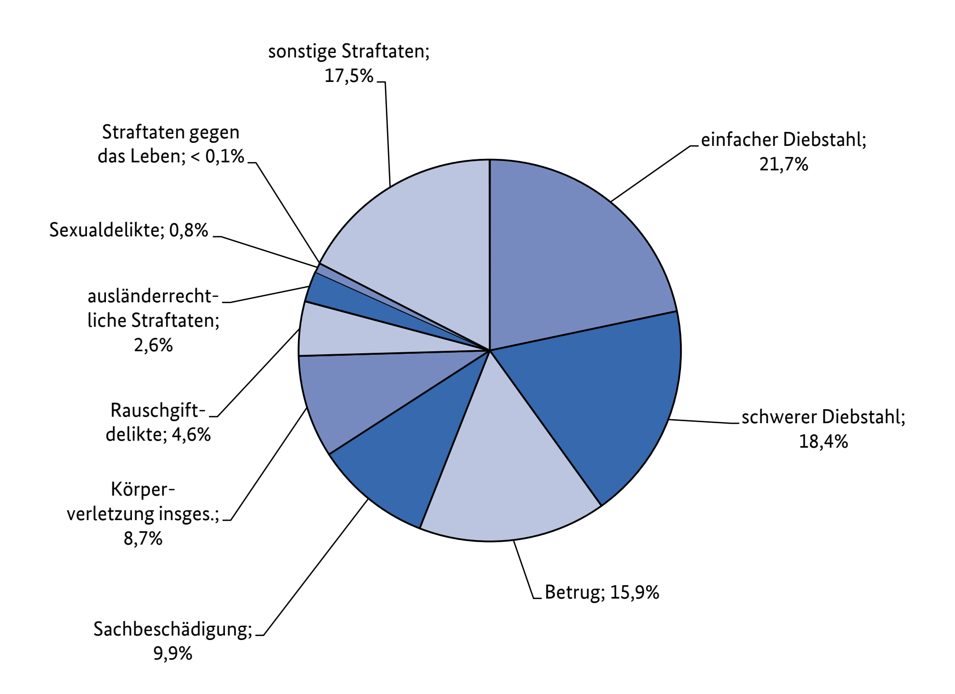
Weitere Informationen zur Kriminalprävention sind auf der Homepage der ProPK (www.polizei-beratung.de) ersichtlich.

5 Registrierte Kriminalität 2014

5.1 Überblick Straftatenanteile

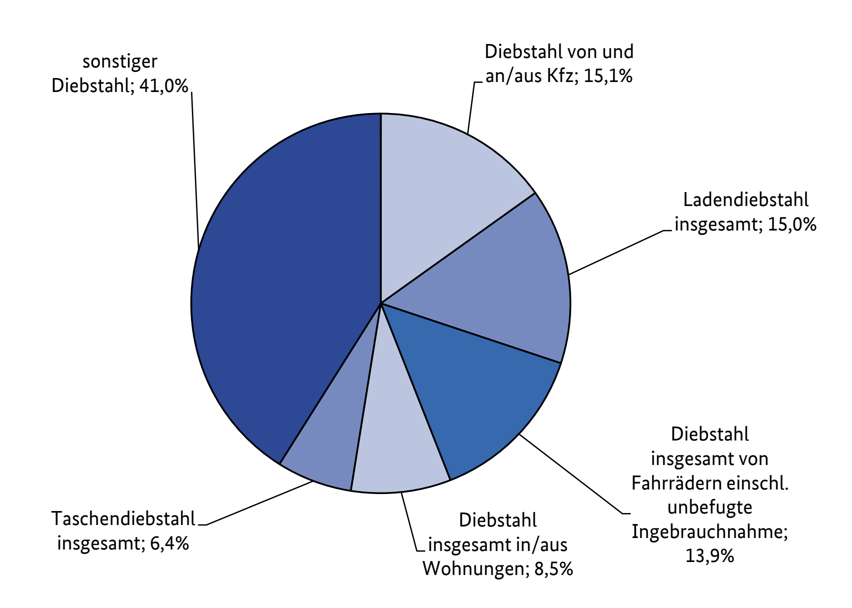
Straftatenanteile an Straftaten insgesamt = 6.082.064 Fälle

5 – G01



Straftatenanteile an Diebstahl insgesamt = 2.440.060 Fälle

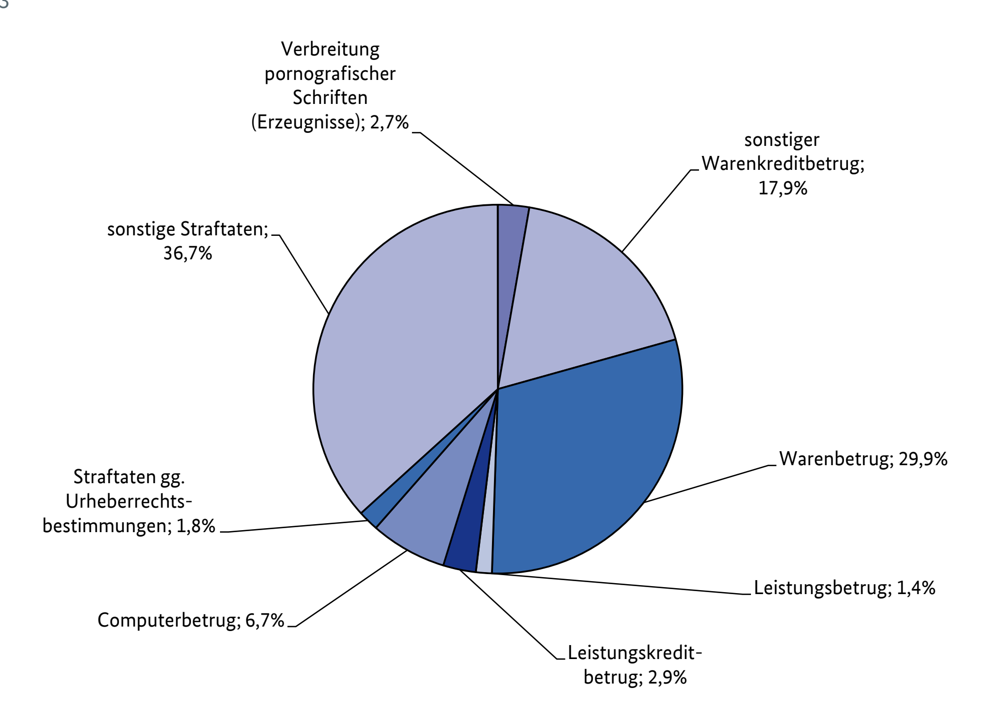
5 – G02



Der Anteil von „Wohnungseinbruchdiebstahl“ (152.123 Fälle) an „Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen“ (207.561 Fälle) beträgt 73,3 Prozent.

Straftatenanteile mit Tatmittel Internet = 246.925 Fälle[7]

5 – G03



5.2 Straftaten mit erheblicher Ab- oder Zunahme 2014 zu 2013

5 – T01

Abnahmen			Zunahmen		
Abnahme		Straftaten/-gruppen	Straftaten/-gruppen	Zunahme	
absolut	in %			in %	absolut
-2.018	-3,1	Urkundenfälschung	ausländerrechtliche Straftaten	41,5	45.841
-5.220	-5,7	Tankbetrug	Beförderungserschleichung	15,2	35.776
-5.350	-42,8	Erpressung	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	3,1	33.718
-6.161	-1,2	Körperverletzung	Betrug	3,3	30.975
-8.469	-11,8	Wirtschaftskriminalität	Rauschgiftdelikte	9,2	23.209
-20.587	-3,3	Sachbeschädigung	Taschendiebstahl insgesamt	15,8	21.452

7 Bezüglich der Fallzahlen bei „Straftaten, begangen mit dem Tatmittel Internet" sind die Erläuterungen zu Cybercrime (Seite 6) zu beachten.

5.3 Langfristige Entwicklung

Die Zahl der erfassten Fälle reduzierte sich seit 2000 um 182.659 Fälle. Dies entspricht einem Rückgang um 2,9 Prozent. Die Aufklärungsquote stieg auf 54,9 Prozent im Jahr 2014 an. Gegenüber dem bisherigen Höchststand im Jahr 2010 (56,0 Prozent) ist die Aufklärungsquote um 1,1 Prozentpunkte gesunken.

Die Entwicklung seit 2000 zeigt die folgende Übersicht.

5 – T02

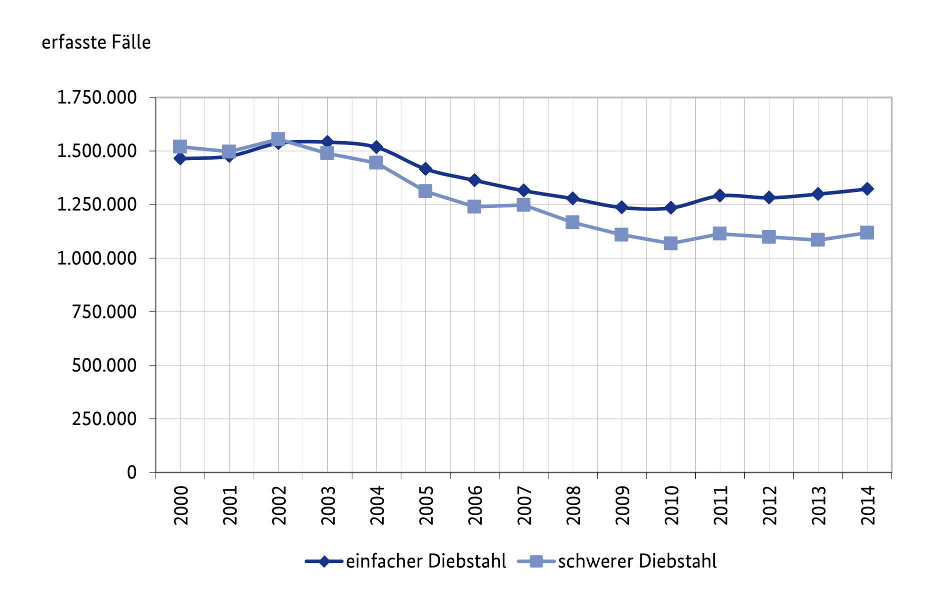
Jahr	*) Einwohner am 01.01.	Veränderung ggüber dem Vorjahr in %	Fälle	Veränderung ggüber dem Vorjahr in %	Häufigkeitszahl **)	Veränderung ggüber dem Vorjahr in %	Aufklärung in %
2000	82.163.500	0,2	6.264.723	-0,6	7.625	-0,7	53,2
2001	82.259.500	0,1	6.363.865	1,6	7.736	1,5	53,1
2002	82.440.300	0,2	6.507.394	2,3	7.893	2,0	52,6
2003	82.536.700	0,1	6.572.135	1,0	7.963	0,9	53,1
2004	82.531.700	0,0	6.633.156	0,9	8.037	0,9	54,2
2005	82.501.000	0,0	6.391.715	-3,6	7.747	-3,6	55,0
2006	82.438.000	-0,1	6.304.223	-1,4	7.647	-1,3	55,4
2007	82.314.900	-0,1	6.284.661	-0,3	7.635	-0,2	55,0
***) 2008	82.217.800	-0,1	6.114.128	-2,7	7.436	-2,6	54,8
***) 2009	82.002.400	-0,3	6.054.330	-1,0	7.383	-0,7	55,6
2010	81.802.300	-0,2	5.933.278	-2,0	7.253	-1,8	56,0
2011	81.751.602	-0,1	5.990.679	1,0	7.328	1,0	54,7
2012	81.843.743	0,1	5.997.040	0,1	7.327	0,0	54,4
****) 2013	80.523.746	(x)	5.961.662	-0,6	7.404	(x)	54,5
2014	80.767.463	0,3	6.082.064	2,0	7.530	1,7	54,9

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.
**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.
***) 2008: 7.335 Fälle für Bayern konnten aus programmtechnischen Gründen nicht in die Bundesdaten übernommen werden.
2009: Die Daten aus Berlin weisen aufgrund einer technischen Anpassung des Zählzeitpunktes eine Überhöhung um 9.372 Fälle auf.
****) Aufgrund der geänderten Datenbasis bei den Bevölkerungszahlen nach Zensus 2011 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich.
(x) Berechnung nicht möglich aufgrund geänderter Datenbasis.

5.4 Langfristige Kriminalitätsentwicklung in ausgewählten Deliktsbereichen

Diebstahl

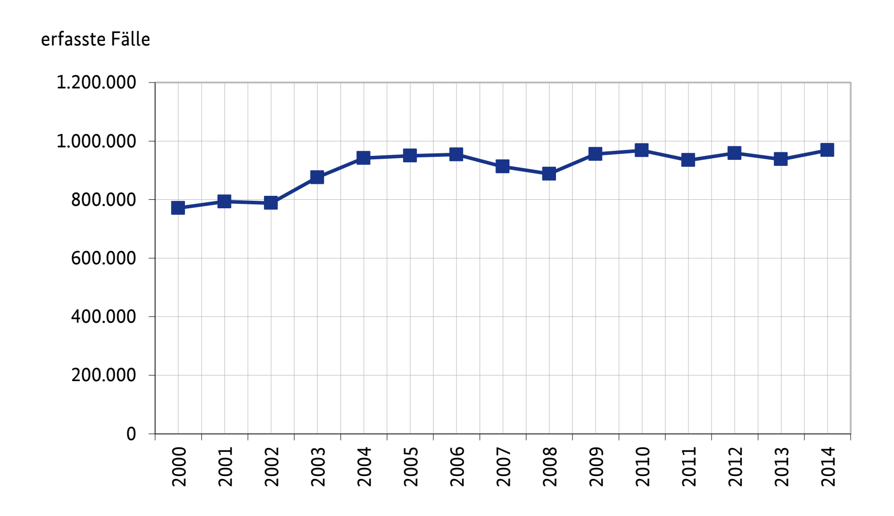
5 – G05



Bei „schwerer Diebstahl“ ist seit 2000 ein Rückgang um 401.559 Fälle (-26,4 Prozent) auf 1.117.916 Fälle zu verzeichnen. Der Rückgang bei „einfacher Diebstahl“ fiel im gleichen Zeitraum mit 9,7 Prozent (-141.650 Fälle) auf 1.322.144 Fälle geringer aus.

Betrug

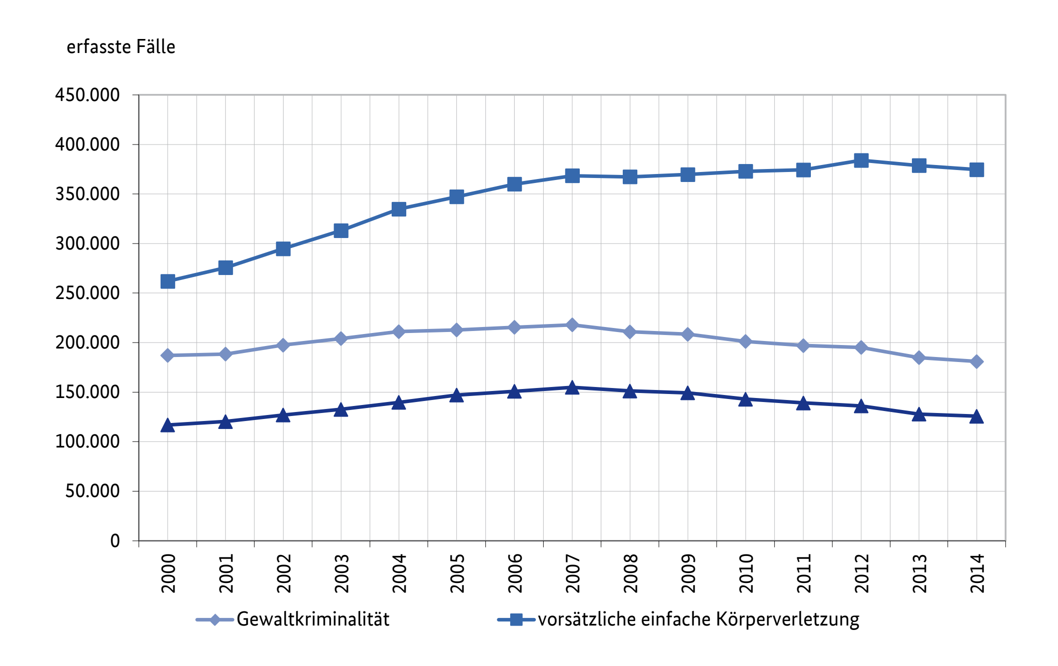
5 – G06



Bei „Betrug“ ist seit 2000 eine Zunahme um 197.499 Fälle (+25,6 Prozent) auf 968.866 Fälle zu registrieren. Nach einem Rückgang im Jahr 2013 ist für 2014 ein Anstieg um 3,3 Prozent (+30.975 Fälle) gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Gewaltkriminalität[8] und Körperverletzung

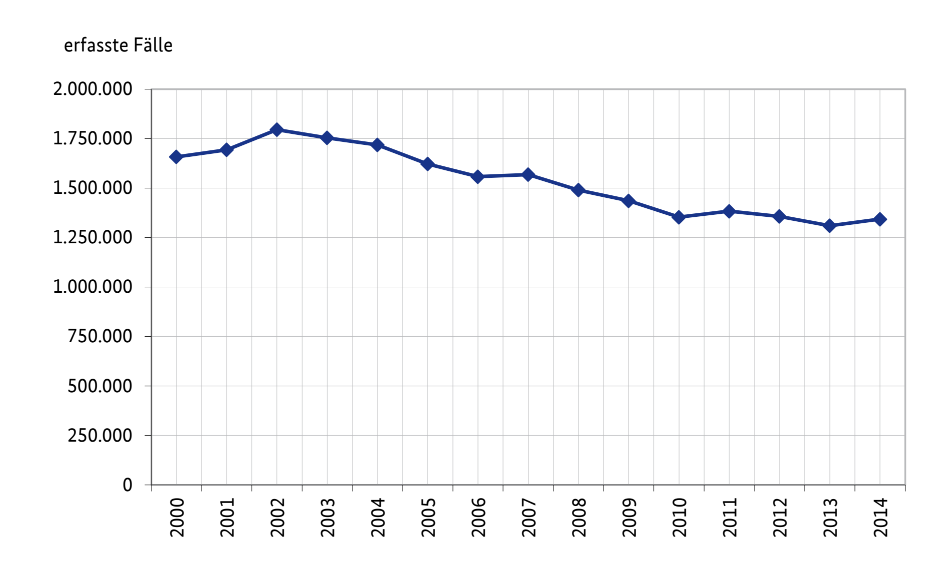
5 – G07



Fälle von „Gewaltkriminalität" sind seit dem Höchststand 2007 um 17,0 Prozent (-36.968 Fälle) auf 180.955 Fälle, Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien" um 18,8 Prozent (-29.097 Fälle) auf 125.752 Fälle zurückgegangen[9]. Bei der „vorsätzlichen einfachen Körperverletzung" hat sich die Fallzahl gegenüber 2000 um 43,0 Prozent (+112.682 Fälle) auf 374.576 Fälle erhöht – bei einem aktuellen Rückgang um 1,1 Prozent im Vergleich zum Vorjahr.

Straßenkriminalität[10]

5 – G08



Die „Straßenkriminalität" ging seit 2000 um 19,0 Prozent (-315.121 Fälle) auf 1.342.905 Fälle zurück.

---

8 Siehe Summenschlüssel 892000 auf Seite 105.

9 Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien" registriert.

10 Siehe Summenschlüssel 899000 auf Seite 105.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Die polizeilich registrierte Kriminalität zeigt insgesamt ein Nord-Süd-Gefälle.

Die nachfolgenden Abbildungen, die im Wesentlichen auf die Gesamt- und Häufigkeitszahlen abstellen, erlauben keinen umfassenden Vergleich der Kriminalitätsbelastung von Ländern und Städten. Um Aussagen über die Sicherheitslage in einer Stadt, einer Region oder einem Land zu treffen, bedarf es der Berücksichtigung vielfältiger und unterschiedlicher Faktoren und einer sehr detaillierten Betrachtung. Das Anzeigeverhalten (z.B. bei Leistungserschleichung und Ladendiebstahl) und die Deliktsstruktur können sich örtlich unterscheiden und durch polizeiliche Schwerpunktsetzung – vor allem bei so genannten Kontrolldelikten – besonders beeinflusst werden. Darüber hinaus bestehen regionale Unterschiede bei Bevölkerungs- und Gelegenheitsstrukturen sowie hinsichtlich der Tätermobilität. So kann etwa in Städten oder Gebieten mit internationalem Flughafen oder in Grenznähe ein erhöhter Anteil von aufenthaltsrechtlichen Straftaten zu verzeichnen sein.

Insbesondere die Häufigkeitszahl, die die Anzahl der registrierten Straftaten mit der Einwohnerzahl der jeweiligen Region in Bezug setzt, wird durch die regional sehr differierende Anzahl an Personen, die dort nicht amtlich als Wohnbevölkerung registriert sind (z.B. Pendler, Touristen, Durchreisende, Stationierungsstreitkräfte), jedoch als Straftäter und Opfer von Straftaten gleichermaßen in Betracht kommen, in ihrer Aussagekraft beeinflusst. Auch urbane Lebensformen und Lebensstile, die abweichendes Verhalten begünstigen können, müssen bei einem Vergleich berücksichtigt werden. Gleiches gilt für eine ggf. geringere Toleranz gegenüber Normverletzungen im ländlichen Raum und eine infolgedessen gesteigerte Anzeigebereitschaft.

Kriminalitätsverteilung nach Ländern

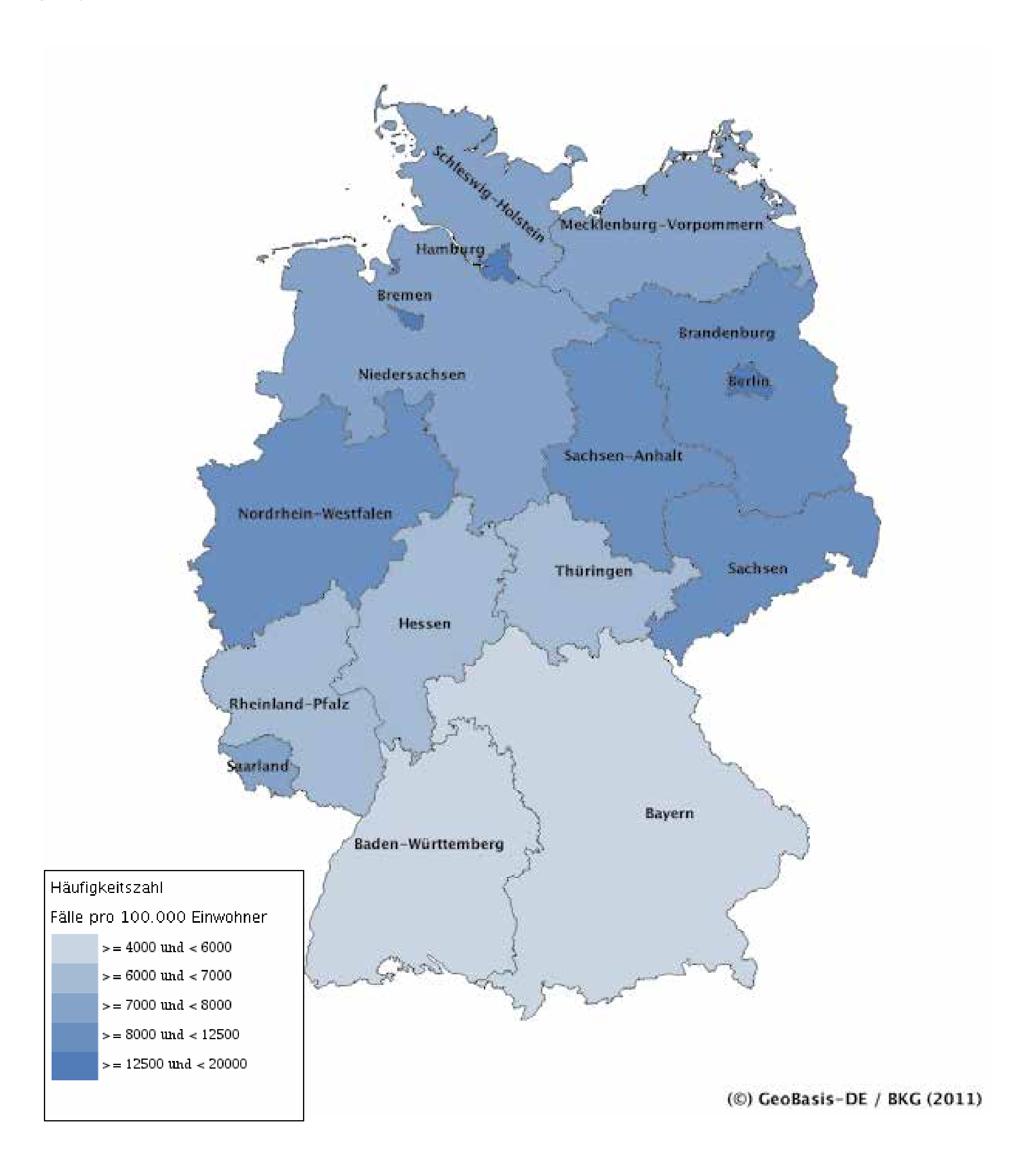
5 – T03

Land	*) Einwohner am	Bevölkerungsanteil in%	Erfasste Fälle		Veränderung in %	Aufklärungsquote		Strft.-Anteil in %	Häufigkeitszahl **)	
	01.01.2014		2014	2013		2014	2013	2014	2014	2013
Baden-Württemberg	10.631.278	13,2	594.534	576.067	3,2	58,9	58,0	9,8	5.592	5.451
Bayern	12.604.244	15,6	650.868	635.131	2,5	64,4	64,1	10,7	5.164	5.073
Berlin	3.421.829	4,2	543.157	503.164	7,9	44,9	43,7	8,9	15.873	14.908
Brandenburg	2.449.193	3,0	196.033	197.228	-0,6	52,4	54,2	3,2	8.004	8.052
Bremen	657.391	0,8	83.777	85.508	-2,0	45,8	49,8	1,4	12.744	13.059
Hamburg	1.746.342	2,2	239.998	238.019	0,8	43,9	43,7	3,9	13.743	13.724
Hessen	6.045.425	7,5	396.931	386.778	2,6	59,3	59,5	6,5	6.566	6.429
Mecklenburg-Vorpommern	1.596.505	2,0	116.609	120.484	-3,2	60,4	58,3	1,9	7.304	7.529
Niedersachsen	7.790.559	9,6	552.730	545.704	1,3	60,6	61,3	9,1	7.095	7.015
Nordrhein-Westfalen	17.571.856	21,8	1.501.125	1.484.943	1,1	49,8	48,9	24,7	8.543	8.459
Rheinland-Pfalz	3.994.366	4,9	264.553	267.441	-1,1	61,9	60,9	4,3	6.623	6.702
Saarland	990.718	1,2	75.706	72.540	4,4	53,3	52,6	1,2	7.642	7.296
Sachsen	4.046.385	5,0	327.196	312.500	4,7	54,8	54,8	5,4	8.086	7.716
Sachsen-Anhalt	2.244.577	2,8	194.486	193.881	0,3	57,1	56,5	3,2	8.665	8.581
Schleswig-Holstein	2.815.955	3,5	202.301	199.964	1,2	51,2	50,5	3,3	7.184	7.125
Thüringen	2.160.840	2,7	142.060	142.310	-0,2	63,9	64,5	2,3	6.574	6.557
Deutschland	**80.767.463**	**100,0**	**6.082.064**	**5.961.662**	**2,0**	**54,9**	**54,5**	**100,0**	**7.530**	**7.404**

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.
**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Räumliche Verteilung nach Häufigkeitszahlen

5 – K01



Registrierte Kriminalität in Städten ab 200.000 Einwohner

5 – T04

Stadt	Bevölkerung*)	Fläche in	Straftaten insgesamt		Veränderung		Häufigkeitszahl **)	
	am 01.01.2014	qkm	2014	2013	absolut	in %	2014	2013
Aachen	241.683	161	31.213	30.720	493	1,6	12.915	12.795
Augsburg	276.542	147	23.188	22.297	891	4,0	8.385	8.176
Berlin	3.421.829	892	543.157	503.164	39.993	7,9	15.873	14.908
Bielefeld	328.864	259	27.942	26.001	1.941	7,5	8.497	7.920
Bochum	361.734	146	36.920	38.342	-1.422	-3,7	10.206	10.585
Bonn	311.287	141	35.781	34.649	1.132	3,3	11.495	11.182
Braunschweig	247.227	192	25.074	23.692	1.382	5,8	10.142	9.639
Bremen	548.547	325	70.781	71.212	-431	-0,6	12.903	13.032
Chemnitz	242.022	221	25.560	24.675	885	3,6	10.561	10.230
Dortmund	575.944	281	86.549	80.540	6.009	7,5	15.027	14.078
Dresden	530.754	328	61.295	59.676	1.619	2,7	11.549	11.365
Duisburg	486.855	233	50.482	52.048	-1.566	-3,0	10.369	10.692
Düsseldorf	598.686	217	86.071	87.610	-1.539	-1,8	14.377	14.757
Erfurt	204.880	269	21.203	21.569	-366	-1,7	10.349	10.600
Essen	569.884	210	62.283	57.317	4.966	8,7	10.929	10.111
Frankfurt am Main	701.350	248	118.796	112.049	6.747	6,0	16.938	16.292
Freiburg im Breisgau	220.286	153	27.297	26.462	835	3,2	12.392	12.136
Gelsenkirchen	257.850	105	25.950	25.331	619	2,4	10.064	9.833
Halle (Saale)	231.565	135	27.621	26.227	1.394	5,3	11.928	11.332
Hamburg	1.746.342	755	239.541	238.019	1.522	0,6	13.717	13.724
Hannover	518.386	204	79.286	75.866	3.420	4,5	15.295	14.756
Karlsruhe	299.103	173	30.867	31.209	-342	-1,1	10.320	10.542
Kiel	241.533	119	24.380	24.043	337	1,4	10.094	10.024
Köln	1.034.175	405	157.113	153.744	3.369	2,2	15.192	15.009
Krefeld	222.058	138	23.290	22.219	1.071	4,8	10.488	10.007
Leipzig	531.562	297	79.235	70.451	8.784	12,5	14.906	13.526
Lübeck	212.958	214	24.907	24.526	381	1,6	11.696	11.585
Magdeburg	231.021	201	30.802	30.490	312	1,0	13.333	13.261
Mainz	204.268	98	20.543	19.540	1.003	5,1	10.057	9.637
Mannheim	296.690	145	31.703	31.975	-272	-0,9	10.686	10.853
Mönchengladbach	255.430	170	22.409	22.516	-107	-0,5	8.773	8.827
München	1.407.836	311	110.208	102.667	7.541	7,3	7.828	7.395
Münster	299.708	303	30.505	28.777	1.728	6,0	10.178	9.702
Nürnberg	498.876	186	46.079	44.755	1.324	3,0	9.237	9.039
Oberhausen	209.097	77	18.938	18.633	305	1,6	9.057	8.873
Rostock	203.431	181	20.055	19.059	996	5,2	9.858	9.394
Stuttgart	604.297	207	61.576	58.325	3.251	5,6	10.190	9.754
Wiesbaden	273.871	204	23.742	23.017	725	3,1	8.669	8.442
Wuppertal	343.488	168	33.637	34.190	-553	-1,6	9.793	9.971

*) Quelle: Statistisches Bundesamt.
**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

6 Opfer

Im Gegensatz zu Tatverdächtigen, bei denen eine „echte“ Tatverdächtigenzählung im Berichtsjahr erfolgt (jeder Tatverdächtige wird bei „Straftaten insgesamt“ nur einmal gezählt, unabhängig von der Anzahl der ihm zugeordneten Straftaten), wird bei Opfern die Häufigkeit des „Opferwerdens“ gezählt (wird eine Person mehrfach Opfer, so wird sie auch mehrfach registriert).

6.1 Altersstruktur und Geschlecht der Opfer

6 – T01 – Teil 1

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg. Anzahl	Geschlecht		Alter			
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21
				in %					
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**883.973**	**59,0**	**41,0**	**6,9**	**8,3**	**9,0**	**75,8**
		versucht	**63.595**	**65,4**	**34,6**	**5,7**	**7,2**	**7,0**	**80,1**
		insgesamt	**947.568**	**59,4**	**40,6**	**6,8**	**8,2**	**8,8**	**76,1**
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	50,2	49,8	8,8	2,2	3,2	85,7
		versucht	1.997	73,1	26,9	4,1	3,2	5,9	86,8
		insgesamt	2.621	67,6	32,4	5,2	3,0	5,3	86,6
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.604	7,0	93,0	3,8	25,7	14,8	55,7
		versucht	2.138	5,3	94,7	2,8	20,3	13,3	63,5
		insgesamt	12.742	6,7	93,3	3,6	24,8	14,6	57,0
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	68,0	32,0	3,2	11,1	11,5	74,2
		versucht	9.662	66,0	34,0	6,5	11,2	9,3	73,0
		insgesamt	50.984	67,6	32,4	3,9	11,1	11,1	74,0
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	61,9	38,1	6,7	9,1	10,4	73,8
		versucht	41.918	71,4	28,6	3,7	5,1	6,3	84,8
		insgesamt	590.766	62,5	37,5	6,5	8,8	10,1	74,6
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	52,1	47,9	4,0	6,2	6,6	83,1
		versucht	6.739	50,8	49,2	7,0	9,3	7,2	76,5
		insgesamt	219.545	52,1	47,9	4,1	6,3	6,6	82,9

6 – T01 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
			in %							
*) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**12,2**	**13,2**	**19,3**	**15,4**	**9,8**	**3,6**	**1,8**	**0,6**
		versucht	**10,9**	**13,3**	**20,9**	**16,3**	**11,5**	**4,3**	**2,2**	**0,7**
		insgesamt	**12,1**	**13,2**	**19,4**	**15,4**	**9,9**	**3,7**	**1,9**	**0,6**
892500	Mord und Totschlag	vollendet	4,8	7,7	16,2	13,6	17,0	9,9	9,9	6,6
		versucht	11,5	13,8	22,4	17,5	12,1	4,9	3,2	1,5
		insgesamt	9,9	12,4	20,9	16,6	13,2	6,1	4,8	2,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13,6	11,8	14,5	9,6	4,2	1,0	0,7	0,4
		versucht	15,2	13,3	15,5	10,5	5,8	2,0	0,7	0,4
		insgesamt	13,9	12,0	14,7	9,7	4,4	1,2	0,7	0,4
210000	Raubdelikte	vollendet	12,9	12,5	15,9	13,1	9,8	4,2	3,4	2,4
		versucht	10,8	9,8	14,8	13,8	12,1	5,8	3,8	2,0
		insgesamt	12,5	12,0	15,7	13,2	10,2	4,5	3,4	2,3
220000	Körperverletzung	vollendet	13,5	13,5	18,7	14,1	8,6	3,2	1,6	0,5
		versucht	11,3	14,9	23,5	17,3	11,7	3,9	1,8	0,4
		insgesamt	13,3	13,6	19,0	14,3	8,8	3,3	1,6	0,5
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	9,6	11,7	20,5	19,5	13,3	5,5	2,5	0,5
		versucht	8,8	10,3	18,3	17,7	12,9	5,3	2,5	0,7
		insgesamt	9,6	11,7	20,4	19,4	13,3	5,5	2,5	0,5

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewalt- und Sexualdelikten).

Bei den Opfern lassen sich deutliche geschlechts- und altersspezifische Unterschiede feststellen:

- Bei „Raub“ und „Körperverletzung“ werden überwiegend männliche Opfer registriert.
- Bei „Straftaten gegen die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ sind die Opfer meist weiblichen Geschlechts.
- Die Mehrzahl der erwachsenen Opfer bei „Tötungsdelikten“, „Raub“ und „Körperverletzung“ waren zwischen 30 und 60 Jahre alt.
- Jugendliche waren vor allem bei „Sexualdelikten“, aber auch bei „Raubdelikten“ überdurchschnittlich häufig betroffen.
- Menschen ab 60 Jahre wurden verhältnismäßig selten als Opfer erfasst.

Folgende Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr sind bei den Opferzahlen festzustellen:

Abnahmen

Raubdelikte	=	- 3,7 %	(2013:	52.873	Opfer)
Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängig-keitsverhältnisses	=	- 3,6 %	(2013:	13.202	Opfer)
Körperverletzung	=	- 1,3 %	(2013:	598.205	Opfer)

Zunahmen

Vollendeter Mord und Totschlag	=	+ 6,3 %	(2013:	585	Opfer)
Straftaten gg. die persönliche Freiheit	=	+ 0,1 %	(2013:	219.239	Opfer)

Opfergefährdung nach Altersgruppen

6 – T02 – Teil 1

Schlüssel		ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl				
				Opfer insgesamt	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21
*)	------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**1.094,5**	**620,6**	**2.278,3**	**3.264,3**	**542,0**
			versucht	**78,7**	**36,8**	**143,1**	**183,4**	**41,2**
			insgesamt	**1.173,2**	**657,4**	**2.421,4**	**3.447,6**	**583,2**
	892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	0,6	0,4	0,8	0,4
			versucht	2,5	0,8	2,0	4,9	1,4
			insgesamt	3,2	1,4	2,4	5,7	1,8
	110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	13,1	4,1	84,7	64,6	4,8
			versucht	2,6	0,6	13,5	11,7	1,1
			insgesamt	15,8	4,7	98,3	76,3	5,9
	210000	Raubdelikte	vollendet	51,2	13,6	142,8	195,1	24,8
			versucht	12,0	6,4	33,5	36,9	5,7
			insgesamt	63,1	20,0	176,3	232,1	30,5
	220000	Körperverletzung	vollendet	679,5	376,2	1.544,1	2.354,8	327,4
			versucht	51,9	16,0	66,2	109,3	28,8
			insgesamt	731,4	392,2	1.610,3	2.464,1	356,2
	230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	263,5	87,6	412,1	578,9	143,0
			versucht	8,3	4,8	19,6	19,8	4,2
			insgesamt	271,8	92,4	431,7	598,7	147,2

6 – T02 – Teil 2

Schlüssel		ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfergefährdungszahl							
				21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 und älter
				in %							
*)	------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**2.809,2**	**2.304,**	**1.759,1**	**654,5**	**269,0**	**79,7**	**197,2**	**257,4**
			versucht	**181,6**	**167,9**	**136,8**	**49,9**	**22,7**	**6,8**	**16,8**	**21,6**
			insgesamt	**2.990,8**	**2.472,**	**1.895,8**	**704,4**	**291,7**	**86,4**	**214,0**	**279,0**
	892500	Mord und Totschlag	vollendet	0,8	1,0	1,0	0,4	0,3	0,2	0,8	0,8
			versucht	6,0	5,5	4,6	1,7	0,8	0,2	0,8	0,9
			insgesamt	6,8	6,4	5,6	2,1	1,1	0,4	1,5	1,7
	110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	37,7	24,7	15,8	4,9	1,4	0,3	0,8	1,0
			versucht	8,5	5,6	3,4	1,1	0,4	0,1	0,2	0,2
			insgesamt	46,2	30,3	19,2	6,0	1,8	0,4	1,0	1,2
	210000	Raubdelikte	vollendet	139,8	102,7	67,7	26,0	12,5	4,4	16,9	18,5
			versucht	27,2	18,8	14,8	6,4	3,6	1,4	4,5	4,9
			insgesamt	167,0	121,4	82,4	32,5	16,2	5,7	21,4	23,4
	220000	Körperverletzung	vollendet	1.936,8	1.471,8	1.054,5	372,9	147,4	43,8	109,1	141,2
			versucht	124,1	124,1	101,2	34,9	15,2	4,1	9,2	12,8
			insgesamt	2.060,9	1.595,9	1.155,7	407,8	162,6	47,9	118,4	154,0
	230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	534,7	493,4	449,2	199,6	88,4	29,2	64,2	89,1
			versucht	15,5	13,8	12,7	5,8	2,7	0,9	2,1	2,7
			insgesamt	550,2	507,2	461,9	205,3	91,1	30,1	66,3	91,8

*) Opfer pro 100.000 Einwohner bezogen auf die jeweilige Altersgruppe.

Der unterschiedliche Gefährdungsgrad der einzelnen Alters- und Geschlechtsgruppen wird deutlich, wenn die Opfer auf die Einwohnerzahl bezogen werden. Bei Körperverletzung, Raub, Straftaten gegen die persönliche Freiheit und Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung werden überproportional Jugendliche und Heranwachsende Opfer. Sie bilden umgekehrt auch die statistisch am stärksten kriminalitätsbelasteten Altersgruppen.[11]

11 Vgl. Seite 8.

6.2 Opfer nach Staatsangehörigkeit

Im aktuellen Berichtsjahr wurden im Zusammenhang mit Straftaten, die eine Opfererfassung zulassen, insgesamt 947.568 Opfer erfasst, davon stellen die deutschen Opfer mit 83,1 Prozent (787.397 Opfer) den Hauptanteil.

Von den 160.171 nichtdeutschen Opfern (16,9 Prozent) sind insbesondere die folgenden Nationalitäten betroffen.

6 – T03

	Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Opfern	Bevölkerungsanzahl in Deutschland	%-Anteil an der in DEU lebenden nichtdeu. Bevölkerungsgruppe
	Nichtdeutsche Opfer insgesamt	**160.171**			
	Türkei	32.433	20,2	1.549.808	2,1
	Polen	13.720	8,6	609.855	2,2
	Italien	7.883	4,9	552.943	1,4
	Rumänien	6.195	3,9	267.398	2,3
	Serbien	6.071	3,8	205.043	3,0
	Bulgarien	4.731	3,0	146.828	3,2
	Russische Föderation	3.836	2,4	216.291	1,8
	Kosovo	3.809	2,4	170.795	2,2
	Griechenland	3.702	2,3	316.331	1,2
	Afghanistan	3.498	2,2	66.974	5,2
	Marokko	3.102	1,9	65.440	4,7
	Irak	3.100	1,9	85.469	3,6
	Bosnien und Herzegowina	2.993	1,9	157.455	1,9
	Iran	2.604	1,6	60.699	4,3
	Kroatien	2.523	1,6	240.543	1,0
	Syrien	2.101	1,3	56.901	3,7
	Mazedonien	1.912	1,2	77.764	2,5
	Libanon	1.862	1,2	34.840	5,3
	Portugal	1.851	1,2	127.368	1,5
	Ukraine	1.812	1,1	122.355	1,5
	Tunesien	1.731	1,1	26.030	6,7
	Österreich	1.497	0,9	178.768	0,8
	Pakistan	1.468	0,9	40.911	3,6
	Niederlande	1.423	0,9	142.417	1,0
	Spanien	1.421	0,9	135.539	1,0
*)	Sonstige	50.959	31,8		

*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Die unter „Sonstige“ subsumierten nichtdeutschen Opfer mit Staatsangehörigkeit „ungeklärt“ bzw. „ohne Angaben“ nehmen zusammen einen Anteil von 5,0 Prozent (8.066 Opfer) an der Gesamtopferzahl ein.

Insbesondere bei „Gewaltkriminalität“ (21,0 Prozent, 44.716 nichtdeutsche Opfer) und der darin enthaltenen „gefährlichen und schweren Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien“ (22,3 Prozent, 33.873 nichtdeutsche Opfer) liegt der Anteil der nichtdeutschen Opfer über dem Durchschnitt, bei „Nötigung“ ist der Anteil der nichtdeutschen Opfer mit 9,9 Prozent (7.015 nichtdeutsche Opfer) an der Anzahl der Gesamtopfer (78.218) vergleichsweise niedrig.

6.3 Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte als Opfer

Seit der Einführung des Kataloges „Geschädigtenspezifik“ im Jahr 2011 können **Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte** nicht mehr nur als Opfer von „Widerstandsdelikten“, sondern umfassender als Opfer von „Gewaltdelikten“ (z.B. Körperverletzungen, Mord, Totschlag) erfasst werden. Die Erfassung beschränkt sich auf Straftaten gegenüber Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte in Ausübung ihres Dienstes.[12]

6 – T04

Schlüssel		ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insgesamt	Vollstreckungsbeamte/Rettungsdienst-/Feuerwehrkräfte				
					insgesamt	männl.	weibl.	darunter: Vollstreckungsbeamte i.S. §§113, 114 StGB	darunter: Polizeivollzugsbeamte
*)	------	Straftaten insgesamt mit Opfererfassung	**vollendet**	**883.973**	**58.852**	**48.504**	**10.348**	**57.350**	**55.738**
			versucht	**63.595**	**7.534**	**6.425**	**1.109**	**7.184**	**7.032**
			insges.	**947.568**	**66.386**	**54.929**	**11.457**	**64.534**	**62.770**
**)	010000	Mord	vollendet	297 (298)	2 (3)	1 (2)	1	0 (1)	0 (1)
			versucht	562 (561)	62 (61)	55 (54)	7	62 (61)	60 (59)
			insges.	859	64	56	8	62	60
	020000	Totschlag	vollendet	312	0	0	0	0	0
			versucht	1.426	66	59	7	66	63
			insges.	1.738	66	59	7	66	63
	210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	vollendet	41.322	109	86	23	106	98
			versucht	9.662	34	31	3	32	27
			insges.	50.984	143	117	26	138	125
	222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien[13]	vollendet	131.277	2.064	1.665	399	1.959	1.880
			versucht	20.899	2.158	1.859	299	2.049	2.000
			insges.	152.176	4.222	3.524	698	4.008	3.880
	224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	vollendet	388.286	9.959	8.029	1.930	9.220	8.883
			versucht	20.969	4.997	4.249	748	4.769	4.709
			insges.	409.255	14.956	12.278	2.678	13.989	13.592
***)	232300	Bedrohung	insges.	116.726	4.152	3.395	757	3.881	3.549
***)	621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	insges.	40.889	40.323	33.492	6.831	40.263	40.165

*) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

**) Nach Erstellung der PKS 2014 hat eine Überprüfung ergeben, dass es sich nicht um einen vollendeten Mord sondern um einen Versuch handelte. Eine nachträgliche Datenkorrektur wird nicht vorgenommen. Die ursprünglichen Werte sind in Klammern dargestellt.

***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

12 Die Erfassung der Merkmale der „Geschädigtenspezifik“ erfolgt unter der Bedingung, dass die Tatmotivation in den personen-, berufs- bzw. verhaltensbezogenen Merkmalen begründet ist oder in Beziehung dazu steht (sachlicher Zusammenhang). Das Ergebnis der polizeilichen Ermittlungen muss erkennen lassen, dass die Tathandlung u.a. oder allein durch das im Einzelfall vorliegende Merkmal veranlasst war.

13 Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien“ registriert.

Im Vergleich zum Vorjahr wurden 3.726 mehr Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte Opfer von Straftaten (+7,0 Prozent). Schwerste Gewaltdelikte wie „Mord“, „Totschlag“ oder „Raub“ machen weiterhin nur einen sehr geringen Anteil bei der Opfergruppe Polizeivollzugsbeamtinnen/-beamte aus. Bei den übrigen Straftatengruppen waren folgende Veränderungen zu verzeichnen:

Bedrohung	+ 15,8	%	(2013:	3.065)
Gefährliche und schwere Körperverletzung	+ 14,4	%	(2013:	3.393)
(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	+ 7,6	%	(2013:	12.632)
Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	+ 4,3	%	(2013:	38.527)

Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung

6 – T05

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung formal (insgesamt)				
				Ehe/ Partner-schaft/ Familie *)	Informelle soz. Bezie-hung **)	Formelle soz. Bezie-hung in In-stitutionen und dergl. ***)	keine Beziehung	unge-klärte Beziehung
			(100 %)	in %				
****) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**883.973**	**22,0**	**22,5**	**2,6**	**41,1**	**11,8**
		versucht	**63.595**	**13,6**	**19,8**	**2,7**	**51,1**	**12,8**
		insges.	**947.568**	**21,4**	**22,3**	**2,6**	**41,8**	**11,9**
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	50,3	25,5	2,2	10,1	11,9
		versucht	1.997	24,0	26,8	4,4	29,2	15,5
		insges.	2.621	30,3	26,5	3,9	24,7	14,7
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.604	25,9	40,2	4,0	19,9	10,0
		versucht	2.138	15,4	29,7	1,9	41,9	11,1
		insges.	12.742	24,1	38,4	3,6	23,6	10,2
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	2,8	11,9	0,6	63,8	20,9
		versucht	9.662	3,8	13,9	1,2	62,6	18,5
		insges.	50.984	3,0	12,3	0,7	63,6	20,4
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	24,8	23,5	2,7	37,7	11,4
		versucht	41.918	15,0	18,6	2,8	52,2	11,4
		insges.	590.766	24,1	23,1	2,7	38,7	11,4
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	23,6	25,6	2,9	35,3	12,5
		versucht	6.739	16,5	28,5	3,9	38,2	12,9
		insges.	219.545	23,4	25,7	3,0	35,4	12,5

Vorrang hat stets die engste Beziehung.
*) Alle Angehörigen gemäß § 11 Abs. 1 Nr. 1 StGB (Lebenspartner, Verschwägerte, Verlobte, Geschiedene, Pflegeeltern und -kinder, auch Onkel, Tante, Neffe, Nichte, Cousin).
**) Das Opfer steht in einem freundschaftlichen oder bekanntschaftlichen Verhältnis zum Tatverdächtigen (private Ebene).
***) Der Einzelne (Opfer oder Täter) als Teil z.B. einer Institution (z.B. Lehrer-Schüler, Patient-Arzt).
****) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ waren bei 75,8 Prozent, (2013: 68,2 Prozent) Verwandte oder nähere Bekannte tatverdächtig.

39,4 Prozent (2013: 36,6 Prozent) der Opfer bei „Mord und Totschlag“ (einschl. Versuche) hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Bei „Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ (einschl. Versuche) wurde wie schon in den beiden Vorjahren mehr als jede zweite erfasste Tat (62,5 Prozent) von Verwandten oder näheren Bekannten verübt.

33,8 Prozent (2013: 28,4 Prozent) der Opfer dieser Taten hatten keine Vorbeziehung zum Tatverdächtigen oder diese blieb ungeklärt.

Wie in den Vorjahren lag der Anteil ohne oder mit ungeklärten Vorbeziehungen bei „Raubdelikte“ am höchsten (84,0 Prozent, 2013: 82,3 Prozent).

6.4 Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)

6 – T06

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insges.	Opfer-Tatverdächtigen-Beziehung (Partnerschaft)				
				Partner-schaften insges.	Ehe-partner	Eingetr. Lebens-partner-schaft	nicht eheliche Lebens-gemein-schaft	Ehe-malige Partner *)
			(100%)	in %				
**) ------	**Straftaten insgesamt mit Opfererfassung**	**vollendet**	**883.973**	**14,8**	**4,6**	**0,1**	**4,3**	**5,8**
		versucht	**63.595**	**8,3**	**2,9**	**0,0**	**2,3**	**3,1**
		insgesamt	**947.568**	**14,3**	**4,5**	**0,1**	**4,2**	**5,6**
892500	Mord und Totschlag	vollendet	624	30,0	18,4	0,0	6,6	5,0
		versucht	1.997	14,1	6,2	0,2	3,7	4,1
		insgesamt	2.621	17,9	9,1	0,1	4,4	4,3
110000	Straftaten gg. die sex. Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses	vollendet	10.604	19,9	7,0	0,0	4,8	8,0
		versucht	2.138	13,3	4,6	0,0	3,0	5,6
		insgesamt	12.742	18,7	6,6	0,0	4,5	7,6
210000	Raubdelikte	vollendet	41.322	2,1	0,3	0,0	0,5	1,3
		versucht	9.662	1,7	0,4	0,0	0,5	0,8
		insgesamt	50.984	2,0	0,3	0,0	0,5	1,2
220000	Körperverletzung	vollendet	548.848	16,8	5,8	0,1	5,9	5,0
		versucht	41.918	9,0	3,4	0,0	2,8	2,9
		insgesamt	590.766	16,2	5,6	0,1	5,7	4,8
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	vollendet	212.806	16,5	3,8	0,1	2,2	10,5
		versucht	6.739	11,0	2,4	0,1	1,5	7,1
		insgesamt	219.545	16,3	3,7	0,1	2,2	10,4
	darunter:							
***) 232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	insgesamt	23.303	40,5	3,5	0,1	1,9	34,9

*) Ehemaliger Ehepartner/ehemalige Partner nichtehelicher Lebensgemeinschaften/ehemalige eingetragene Lebensgemeinschaften.
**) Angaben zu Opfern werden nur bei bestimmten Straftaten/-gruppen erfasst (z.B. bei Gewaltdelikten).
***) Bei dieser Straftat ist eine Unterscheidung in versucht und vollendet nicht zulässig, da der Versuch nicht strafbar ist.

Bei „vollendeter Mord und Totschlag“ wurde bei 30,0 Prozent der Opfer (2013: 27,5 Prozent) der eigene Partner als Tatverdächtiger ermittelt.

„Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses“ wurden ähnlich wie im Vorjahr (2013: 17,1 Prozent) bei 18,7 Prozent der Opfer in der Partnerschaft verübt. Oftmals war hier der Tatverdächtige der Ehepartner (6,6 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigt sich auch bei „Körperverletzung“ (5,6 Prozent).

Bei „Stalking“ ist bei etwa einem Drittel der Opfer (34,9 Prozent) der ehemalige Partner tatverdächtig.

Im Vergleich zum Vorjahr sind bei allen genannten Deliktsbereichen leichte Anstiege zu verzeichnen.

7 Aufklärung

7.1 Entwicklung der Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen

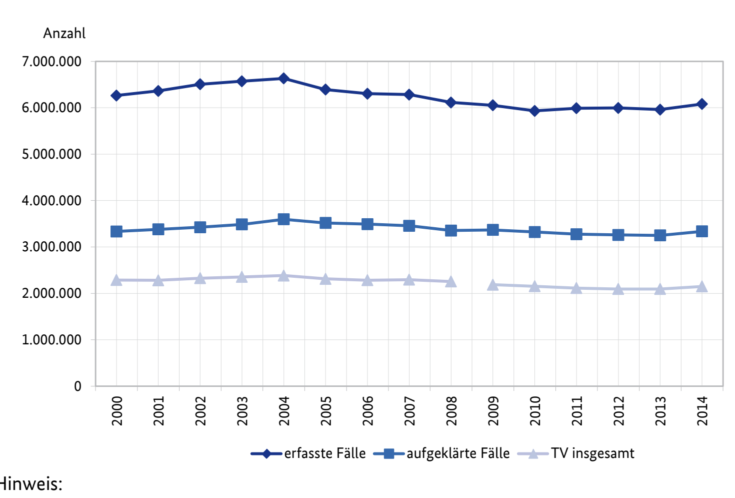
Im Jahr 2014 wurden insgesamt 3.336.398 Fälle aufgeklärt. Dies entspricht einer Aufklärungsquote von 54,9 Prozent (2013: 54,5 Prozent).

7 – T01

Jahr	aufgeklärte Fälle	Aufklärung in %
2000	3.335.356	53,2
2001	3.379.618	53,1
2002	3.425.416	52,6
2003	3.486.685	53,1
2004	3.596.963	54,2
2005	3.518.567	55,0
2006	3.492.933	55,4
2007	3.456.485	55,0
2008	3.353.473	54,8
2009	3.368.879	55,6
2010	3.322.320	56,0
2011	3.276.153	54,7
2012	3.259.822	54,4
2013	3.249.396	54,5
2014	3.336.398	54,9

7 - G01

Straftaten und Tatverdächtige insgesamt



Hinweis:
Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten" Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

7 – T02

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen	Aufklärungsquote in %							
		2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2000
------	**Straftaten insgesamt**	**54,9**	**54,5**	**54,4**	**54,7**	**56,0**	**55,6**	**54,8**	**53,2**
829500	Mord und Totschlag	96,5	95,8	95,9	96,1	95,4	95,7	97,0	95,3
111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung	81,0	82,0	80,7	82,5	81,7	81,6	82,2	79,7
210000	Raubdelikte	51,6	51,7	51,0	52,7	52,6	52,6	52,8	50,5
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien[14]	82,4	82,1	81,4	82,3	82,3	82,2	82,3	83,9
224000	(Vorsätzliche einfache) Körperverletzung	91,1	90,9	90,6	90,8	90,5	90,3	90,0	90,2
230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit	89,6	89,6	89,0	89,5	89,3	89,3	88,7	89,4
3***00	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	37,5	38,1	39,2	40,8	42,9	43,8	43,3	48,7
4***00	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	14,7	14,8	14,8	15,0	15,1	14,9	15,0	14,4
	darunter:								
435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl	15,9	15,5	15,7	16,2	15,9	16,9	18,1	17,7
***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen	27,5	27,5	28,0	26,8	24,8	26,7	28,0	26,2
510000	Betrug	76,8	76,2	77,4	78,3	79,9	81,3	81,7	79,9
530000	Unterschlagung	52,7	53,9	56,2	56,7	57,6	58,0	58,8	67,8
540000	Urkundenfälschung	80,8	80,9	82,9	85,0	86,3	86,2	86,6	93,8
630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche	95,1	95,0	95,0	95,0	95,7	96,5	97,0	97,8
640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr	49,8	50,5	50,2	49,2	50,1	48,8	48,3	48,5
650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte	82,3	82,0	79,0	80,5	82,7	79,9	79,5	88,7
673000	Beleidigung	90,6	90,4	90,2	90,0	89,9	89,9	89,9	89,6
674000	Sachbeschädigung	24,9	25,1	24,7	25,2	25,5	25,0	25,3	26,9
676000	Straftaten gegen die Umwelt	59,4	62,4	61,7	59,6	59,8	58,2	57,9	61,0
725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	99,2	98,8	98,5	98,4	98,4	98,0	97,4	99,2
730000	Rauschgiftdelikte (BtMG)	94,4	94,5	94,4	94,7	94,7	94,4	94,5	95,4

14 Im Berichtsjahr 2014 wurde kein Fall von „Verstümmelung weiblicher Genitalien" registriert.

7.2 Aufklärung in den Ländern und in Städten ab 200.000 Einwohner

Aufklärung in den einzelnen Ländern

7 – T03

Land	Fälle erfasst	Fälle aufgeklärt	Aufklärungs-quote
Baden-Württemberg	594.534	349.922	58,9
Bayern	650.868	419.482	64,4
Berlin	543.157	243.912	44,9
Brandenburg	196.033	102.715	52,4
Bremen	83.777	38.393	45,8
Hamburg	239.998	105.293	43,9
Hessen	396.931	235.370	59,3
Mecklenburg-Vorpommern	116.609	70.426	60,4
Niedersachsen	552.730	335.025	60,6
Nordrhein-Westfalen	1.501.125	747.038	49,8
Rheinland-Pfalz	264.553	163.682	61,9
Saarland	75.706	40.342	53,3
Sachsen	327.196	179.236	54,8
Sachsen-Anhalt	194.486	111.137	57,1
Schleswig-Holstein	202.301	103.647	51,2
Thüringen	142.060	90.778	63,9
Bundesgebiet insgesamt	**6.082.064**	**3.336.398**	**54,9**

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Ländern

7 – T04

Land	010000+ 020000	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Verge-waltigung und sexuelle Nötigung*)	Raub-delikte	Gef. und schwere Körperver-letzung	Diebstahl ohne erschw. Umstände	Diebstahl unter erschw. Umständen	Betrug	Sach-beschä-digung
Baden-Württemberg	96,5	83,1	56,2	83,6	40,7	14,9	83,0	20,8
Bayern	96,5	82,8	68,2	85,6	43,4	20,2	73,2	25,0
Berlin	92,4	65,4	33,1	73,1	29,0	7,3	66,5	21,2
Brandenburg	95,9	88,8	58,5	87,3	45,8	16,1	76,6	28,8
Bremen	103,8	72,9	40,3	76,0	39,0	8,8	67,0	22,3
Hamburg	93,6	67,1	43,0	74,4	26,9	7,8	71,8	18,7
Hessen	95,7	86,1	56,3	84,8	37,6	19,1	82,9	21,8
Mecklenburg-Vorpommern	97,4	82,1	64,8	87,8	49,3	17,4	84,0	31,7
Niedersachsen	95,1	85,0	62,1	85,8	42,5	21,5	83,2	31,7
Nordrhein-Westfalen	96,9	81,3	47,3	80,4	33,0	13,3	73,8	23,7
Rheinland-Pfalz	98,7	85,9	61,3	86,3	36,9	16,9	82,3	28,0
Saarland	105,6	75,7	50,6	84,8	33,6	16,0	65,6	21,9
Sachsen	100,0	84,8	63,2	81,0	47,4	16,1	83,9	26,0
Sachsen-Anhalt	98,5	89,1	64,0	85,4	48,1	16,9	81,9	30,8
Schleswig-Holstein	98,3	76,9	56,1	84,2	37,9	11,0	81,3	23,7
Thüringen	100,0	82,5	73,4	87,6	50,7	19,6	78,0	30,6
Bundesgebiet insgesamt	**96,5**	**81,0**	**51,6**	**82,4**	**37,5**	**14,7**	**76,8**	**24,9**

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall" zu erfassen waren.

Aufklärung in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T05

Stadt	Fälle		Aufklärungs-quote
	erfasst	aufgeklärt	
Aachen	31.213	15.673	50,2
Augsburg	23.188	16.008	69,0
Berlin	543.157	243.912	44,9
Bielefeld	27.942	16.189	57,9
Bochum	36.920	18.844	51,0
Bonn	35.781	16.914	47,3
Braunschweig	25.074	15.026	59,9
Bremen	70.781	32.067	45,3
Chemnitz	25.560	16.055	62,8
Dortmund	86.549	43.499	50,3
Dresden	61.295	31.522	51,4
Duisburg	50.482	27.214	53,9
Düsseldorf	86.071	36.365	42,3
Erfurt	21.203	13.665	64,4
Essen	62.283	31.136	50,0
Frankfurt am Main	118.796	72.359	60,9
Freiburg im Breisgau	27.297	14.889	54,5
Gelsenkirchen	25.950	11.804	45,5
Halle (Saale)	27.621	14.598	52,9
Hamburg	239.541	104.990	43,8
Hannover	79.286	48.307	60,9
Karlsruhe	30.867	17.285	56,0
Kiel	24.380	11.380	46,7
Köln	157.113	68.220	43,4
Krefeld	23.290	13.033	56,0
Leipzig	79.235	36.826	46,5
Lübeck	24.907	12.923	51,9
Magdeburg	30.802	16.750	54,4
Mainz	20.543	12.837	62,5
Mannheim	31.703	17.758	56,0
Mönchengladbach	22.409	11.516	51,4
München	110.208	70.448	63,9
Münster	30.505	13.139	43,1
Nürnberg	46.079	28.709	62,3
Oberhausen	18.938	10.693	56,5
Rostock	20.055	11.909	59,4
Stuttgart	61.576	38.309	62,2
Wiesbaden	23.742	13.351	56,2
Wuppertal	33.637	18.264	54,3

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Aufklärungsquoten einzelner Straftaten/-gruppen in den Städten ab 200.000 Einwohner

7 – T06

Stadt	892500	111000	210000	222000	3***00	4***00	510000	674000
	Mord und Totschlag	Vergewaltigung u. sexuelle Nötigung*)	Raubdelikte	Gef. und schwere Körperverletzung...	Diebstahl ohne erschwerende Umstände	Diebstahl unter erschwerenden Umständen	Betrug	Sachbeschädigung
Aachen	100,0	81,0	43,3	74,5	32,5	7,7	73,3	21,1
Augsburg	91,7	80,8	72,9	85,6	46,0	17,4	92,3	27,0
Berlin	92,4	65,4	33,1	73,1	29,0	7,3	66,5	21,2
Bielefeld	80,0	74,2	46,3	72,9	42,6	16,2	84,1	27,5
Bochum	100,0	78,3	50,0	78,4	34,3	11,2	73,5	26,9
Bonn	90,9	77,8	48,2	77,2	27,1	16,3	80,1	20,6
Braunschweig	90,9	73,8	60,8	79,8	46,1	15,5	86,0	28,5
Bremen	100,0	72,3	40,0	75,3	37,0	8,6	67,8	22,9
Chemnitz	100,0	70,0	75,9	85,7	48,6	27,7	91,3	24,4
Dortmund	100,0	61,9	41,3	73,1	37,1	10,9	83,5	22,9
Dresden	100,0	81,8	56,8	69,7	43,2	15,6	88,8	20,9
Duisburg	100,0	95,7	48,8	77,9	39,5	9,1	87,4	25,9
Düsseldorf	94,1	73,8	33,1	75,6	21,0	8,9	70,4	21,3
Erfurt	100,0	81,0	69,8	85,3	51,6	18,2	89,8	29,1
Essen	105,6	82,7	47,0	77,2	35,3	8,3	81,6	21,9
Frankfurt am Main	96,6	75,6	46,0	77,0	32,9	11,7	88,7	15,6
Freiburg im Breisgau	71,4	68,8	45,9	78,6	36,7	9,4	86,1	22,4
Gelsenkirchen	100,0	82,4	43,8	77,4	37,2	12,4	66,3	22,0
Halle (Saale)	93,3	74,1	57,8	76,1	44,3	11,7	81,4	26,1
Hamburg	93,6	67,1	43,0	74,4	26,9	7,8	71,8	18,7
Hannover	95,5	77,3	50,8	78,1	40,9	19,7	87,2	35,8
Karlsruhe	100,0	68,6	44,3	77,6	37,4	12,1	92,4	19,8
Kiel	100,0	71,1	48,2	79,5	42,8	8,4	80,0	23,1
Köln	100,0	67,8	38,4	74,4	22,0	11,6	69,7	21,9
Krefeld	88,9	82,1	50,4	82,0	35,8	13,5	77,5	29,5
Leipzig	106,7	80,0	54,8	74,5	46,6	10,4	79,5	22,0
Lübeck	100,0	71,9	52,3	83,4	43,7	10,7	84,6	22,9
Magdeburg	100,0	94,6	56,9	75,9	51,2	17,3	87,6	26,8
Mainz	90,9	78,6	65,5	78,2	38,8	17,4	90,4	24,9
Mannheim	111,1	72,5	44,5	82,3	36,2	10,0	87,6	21,3
Mönchengladbach	80,0	77,1	47,8	76,5	37,3	10,8	82,3	21,8
München	96,2	74,8	60,4	81,9	41,9	22,0	83,3	18,3
Münster	100,0	76,0	45,9	69,9	31,3	10,9	77,5	20,2
Nürnberg	100,0	83,6	61,3	81,3	48,5	16,4	86,0	27,7
Oberhausen	100,0	92,6	44,7	82,5	36,5	19,3	80,4	27,0
Rostock	100,0	80,0	60,7	80,5	48,6	15,5	89,6	23,0
Stuttgart	94,3	67,6	47,4	78,1	36,9	21,0	90,7	18,7
Wiesbaden	100,0	88,9	63,9	87,4	36,8	14,2	88,6	25,5
Wuppertal	100,0	93,2	45,0	79,2	37,7	12,5	75,2	22,8

*) §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB.
Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.
Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im aktuellen Berichtsjahr noch Fälle aus den Vorjahren aufgeklärt wurden, die dann im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ zu erfassen waren.

8 Tatverdächtige

8.1 Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

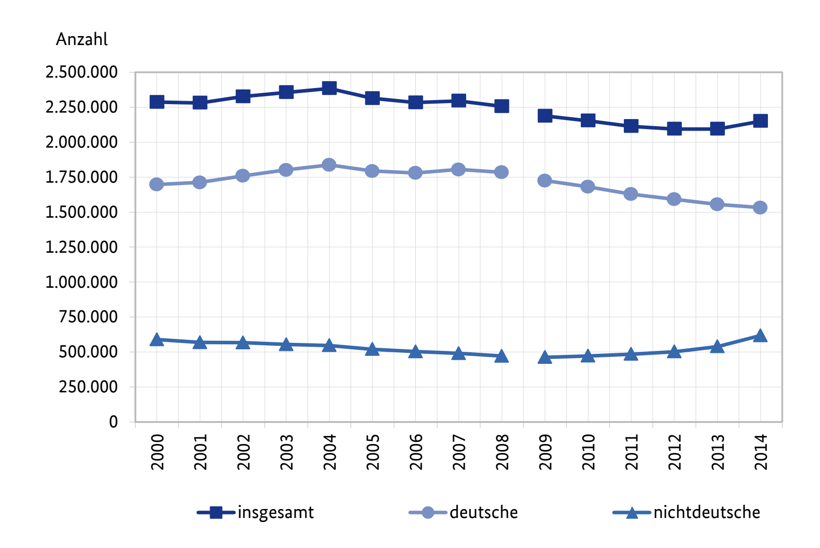
Im Jahr 2014 wurden im Bundesgebiet insgesamt 3.336.398 Fälle aufgeklärt und hierzu 2.149.504 Tatverdächtige erfasst. Damit sinkt die Tatverdächtigenbelastungszahl mit dem Wert 2.230 geringfügig im Vergleich zum Wert des Vorjahres (2013: 2.260).

8 – T01

Jahr	Tatverdächtige insgesamt						
	insgesamt	Veränderung in %	deutsche TV	Veränderung in %	nichtdeutsche TV	Veränderung in %	Anteil in % an Spalte 2
1	2	3	4	5	6	7	8
2000	2.286.372	1,0	1.697.263	2,1	589.109	-2,0	25,8
2001	2.280.611	-0,3	1.712.227	0,9	568.384	-3,5	24,9
2002	2.326.149	2,0	1.759.231	2,7	566.918	-0,3	24,4
2003	2.355.161	1,2	1.801.411	2,4	553.750	-2,3	23,5
2004	2.384.268	1,2	1.837.283	2,0	546.985	-1,2	22,9
2005	2.313.136	-3,0	1.793.563	-2,4	519.573	-5,0	22,5
2006	2.283.127	-1,3	1.780.090	-0,8	503.037	-3,2	22,0
2007	2.294.883	0,5	1.804.605	1,4	490.278	-2,5	21,4
2008	2.255.693	-1,7	1.784.626	-1,1	471.067	-3,9	20,9
*) 2009	2.187.217	(-)	1.724.839	(-)	462.378	(-)	21,1
2010	2.152.803	-1,6	1.680.991	-2,5	471.812	2,0	21,9
2011	2.112.843	-1,9	1.628.314	-3,1	484.529	2,7	22,9
2012	2.094.118	-0,9	1.591.728	-2,2	502.390	3,7	24,0
2013	2.094.160	0,0	1.555.711	-2,3	538.449	7,2	25,7
2014	2.149.504	2,6	1.532.112	-1,5	617.392	14,7	28,7

Entwicklung der Tatverdächtigen insgesamt

8 – G01



*) Aufgrund der Einführung der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene im Jahr 2009 ist ein Vergleich mit den Vorjahren nicht möglich (Siehe auch Seite 14).

8.2 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen

Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen insgesamt

8 – T02

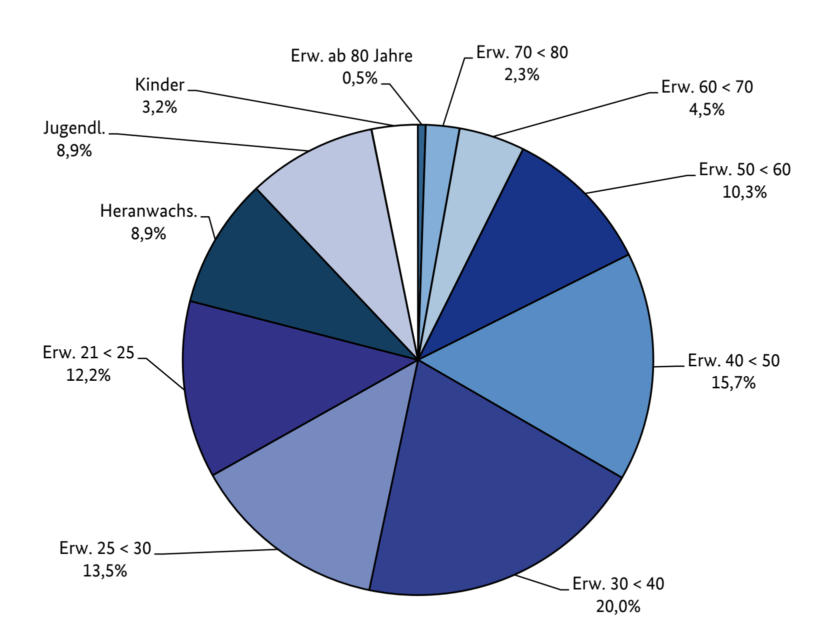
Altersgruppe	Tatverdächtige						
	insgesamt	Veränderung z. Vorjahr in %	Verteilung in %	männlich		weiblich	
				Anzahl	in %	Anzahl	in %
Tatverdächtige insges.	**2.149.504**	**2,6**	**100,0**	**1.597.241**	**74,3**	**552.263**	**25,7**
Tatverdächtige ohne strafunmündige Kinder	2.081.209	2,8	96,8	1.549.539	74,5	531.670	25,5
Kinder	**68.295**	**-1,4**	**3,2**	**47.702**	**69,8**	**20.593**	**30,2**
bis unter 6	3.275	36,3	0,2	1.876	57,3	1.399	42,7
6 bis unter 8	3.346	10,6	0,2	2.432	72,7	914	27,3
8 bis unter 10	7.640	3,3	0,4	5.968	78,1	1.672	21,9
10 bis unter 12	15.683	-3,7	0,7	11.883	75,8	3.800	24,2
12 bis unter 14	38.351	-4,5	1,8	25.543	66,6	12.808	33,4
Jugendliche	**190.352**	**0,1**	**8,9**	**133.526**	**70,1**	**56.826**	**29,9**
14 bis unter 16	80.863	-2,9	3,8	52.860	65,4	28.003	34,6
16 bis unter 18	109.489	2,4	5,1	80.666	73,7	28.823	26,3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**192.289**	**1,9**	**8,9**	**148.049**	**77,0**	**44.240**	**23,0**
Erwachsene	**1.698.568**	**3,2**	**79,0**	**1.267.964**	**74,6**	**430.604**	**25,4**
21 bis unter 25	261.580	0,8	12,2	200.909	76,8	60.671	23,2
25 bis unter 30	290.919	6,5	13,5	222.689	76,5	68.230	23,5
30 bis unter 40	429.651	5,8	20,0	324.423	75,5	105.228	24,5
40 bis unter 50	337.437	-0,5	15,7	250.027	74,1	87.410	25,9
50 bis unter 60	220.604	3,3	10,3	159.903	72,5	60.701	27,5
60 bis unter 70	97.248	1,3	4,5	69.253	71,2	27.995	28,8
70 bis unter 80	49.853	4,1	2,3	33.890	68,0	15.963	32,0
80 und älter	11.276	3,9	0,5	6.870	60,9	4.406	39,1

Auch 2014 setzte sich der Rückgang der Tatverdächtigen bei Kindern fort, während bei Jugendlichen ein geringer Anstieg zu verzeichnen ist.

Im Berichtsjahr wurden 552.263 weibliche Tatverdächtige registriert; sie stellen damit 25,7 Prozent (wie auch 2013) aller Tatverdächtigen. Über dem Durchschnitt liegen die Tatverdächtigenanteile weiblicher Personen bei Kindern (insbesondere bei Kindern ab 12 Jahren) und bei Jugendlichen (Jugendliche unter 16 Jahren).

Tatverdächtige (insgesamt) nach Altersgruppen

8 – G02



Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und nichtdeutschen Tatverdächtigen im Vergleich

8 – T03 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	**1.532.112**	**-1,5**	**100,0**	**617.392**	**14,7**	**100,0**
männlich	1.122.908	-1,9	73,3	474.333	15,5	76,8
weiblich	409.204	-0,5	26,7	143.059	11,8	23,2
Kinder (bis unter 14)	**53.647**	**-5,0**	**3,5**	**14.648**	**14,6**	**2,4**
männlich	38.436	-4,2	71,6	9.266	13,0	63,3
weiblich	15.211	-7,1	28,4	5.382	17,3	36,7
Jugendliche (14 bis unter 18)	**146.777**	**-3,5**	**9,6**	**43.575**	**14,2**	**7,1**
männlich	100.707	-4,2	68,6	32.819	17,8	75,3
weiblich	46.070	-1,9	31,4	10.756	4,6	24,7
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**135.565**	**-4,9**	**8,8**	**56.724**	**23,1**	**9,2**
männlich	103.617	-5,1	76,4	44.432	24,2	78,3
weiblich	31.948	-4,3	23,6	12.292	19,1	21,7
Erwachsene (21 und älter)	**1.196.123**	**-0,7**	**78,1**	**502.445**	**13,8**	**81,4**
männlich	880.148	-1,1	73,6	387.816	14,5	77,2
weiblich	315.975	0,5	26,4	114.629	11,6	22,8

8 – T03 Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige			nichtdeutsche Tatverdächtige		
	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %	insgesamt	Veränderung zum Vorjahr in %	Verteilung in %
Tatverdächtige insges.	**1.532.112**	**-1,5**	**100,0**	**617.392**	**14,7**	**100,0**
männlich	1.122.908	-1,9	73,3	474.333	15,5	76,8
weiblich	409.204	-0,5	26,7	143.059	11,8	23,2
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**177.719**	**-5,7**	**11,6**	**83.861**	**18,2**	**13,6**
männlich	134.766	-6,3	75,8	66.143	20,3	78,9
weiblich	42.953	-3,9	24,2	17.718	11,1	21,1
25 < 30	**189.407**	**0,3**	**12,4**	**101.512**	**20,5**	**16,4**
männlich	142.452	-0,2	75,2	80.237	21,5	79,0
weiblich	46.955	1,8	24,8	21.275	16,8	21,0
30 < 40	**270.558**	**2,5**	**17,7**	**159.093**	**11,7**	**25,8**
männlich	200.752	2,2	74,2	123.671	12,0	77,7
weiblich	69.806	3,6	25,8	35.422	10,6	22,3
40 < 50	**240.178**	**-4,2**	**15,7**	**97.259**	**10,3**	**15,8**
männlich	175.084	-4,5	72,9	74.943	10,1	77,1
weiblich	65.094	-3,4	27,1	22.316	10,9	22,9
50 < 60	**179.262**	**2,0**	**11,7**	**41.342**	**9,4**	**6,7**
männlich	129.737	1,8	72,4	30.166	9,5	73,0
weiblich	49.525	2,7	27,6	11.176	9,2	27,0
60 < 70	**82.832**	**0,3**	**5,4**	**14.416**	**7,8**	**2,3**
männlich	59.744	-0,2	72,1	9.509	7,2	66,0
weiblich	23.088	1,7	27,9	4.907	8,9	34,0
70 < 80	**45.649**	**3,6**	**3,0**	**4.204**	**10,1**	**0,7**
männlich	31.215	3,3	68,4	2.675	10,6	63,6
weiblich	14.434	4,3	31,6	1.529	9,3	36,4
80 und älter	10.518	3,5	0,7	758	10,0	0,1
männlich	6.398	4,6	60,8	472	15,4	62,3
weiblich	4.120	1,9	39,2	286	2,1	37,7

Bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen sind die Anteile männlicher Erwachsener ab 21 Jahren mit 77,2 Prozent geringfügig höher als bei den deutschen (73,7 Prozent). Männliche Kinder und Jugendliche weisen dagegen bei den deutschen Tatverdächtigen insgesamt einen Anteil von 9,1 Prozent auf (2013: 9,3 Prozent), während er bei den nichtdeutschen Tatverdächtigen insgesamt mit 6,8 Prozent (2013: 6,7 Prozent) niedriger liegt.

Die Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)[15] der Deutschen insgesamt (ohne Kinder unter 8 Jahren) beträgt 2.230, bei den Erwachsenen 2.015, den Heranwachsenden 6.239, den Jugendlichen 5.010 und den Kindern 1.232. Sie ist gegenüber dem Vorjahr in allen Altersklassen rückläufig.

Für die nichtdeutschen Tatverdächtigen werden keine TVBZ berechnet, da die Bevölkerungsstatistik bestimmte Ausländergruppen, die in der PKS als nichtdeutsche Tatverdächtige gezählt werden, wie beispielsweise Personen ohne Aufenthaltserlaubnis, Touristen/Durchreisende, Besucher, Grenzpendler und Stationierungsstreitkräfte, nicht enthält.

Für die langfristige Veränderung der Tatverdächtigenzahlen bei jungen Menschen (Kinder, Jugendliche, Heranwachsende und Jungerwachsene) spielen u. a. demografische Einflüsse eine Rolle.

15 Zahl der Tatverdächtigen pro 100.000 Einwohner der jeweiligen Altersgruppe.

8.3 Altersstruktur und Geschlecht der Tatverdächtigen in den Ländern und den Städten ab 200.000 Einwohner

Altersstruktur und Geschlecht aller Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T04 – Teil 1

Land	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	absolut (100%)	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	243.361	2,3	1,0	7,2	3,0	8,1	2,2	57,9	18,1
Bayern	302.986	2,1	1,0	6,4	2,4	7,9	2,1	59,0	19,1
Berlin	144.116	2,0	0,9	4,4	2,3	5,5	2,2	60,8	22,0
Brandenburg	67.324	2,6	1,0	5,8	2,2	5,0	1,4	61,3	20,7
Bremen	24.909	1,6	0,8	6,7	3,0	7,6	2,2	60,5	17,6
Hamburg	75.260	2,4	0,9	6,6	2,4	7,1	1,8	61,0	17,8
Hessen	164.326	1,5	0,7	5,9	2,4	7,1	2,1	60,2	20,1
Mecklenburg-Vorpommern	46.345	2,8	1,1	5,3	2,3	5,0	1,5	62,1	19,9
Niedersachsen	217.569	2,2	0,9	6,7	2,7	7,4	2,1	58,4	19,5
Nordrhein-Westfalen	484.528	2,1	0,9	6,5	2,9	7,4	2,2	58,9	19,3
Rheinland-Pfalz	114.059	2,0	0,8	6,1	2,6	7,3	2,1	58,5	20,6
Saarland	29.510	2,0	1,1	6,4	2,8	6,9	2,4	58,1	20,3
Sachsen	104.713	2,6	1,3	4,7	2,2	4,9	1,7	60,7	22,0
Sachsen-Anhalt	70.628	2,5	1,1	4,7	2,2	4,9	1,7	60,5	22,4
Schleswig-Holstein	74.749	2,3	1,0	7,2	2,8	7,3	2,0	58,3	19,0
Thüringen	57.138	2,3	1,0	5,1	2,3	5,1	1,7	61,5	21,2
*) **Bundesgebiet insgesamt**	**2.149.504**	**2,2**	**1,0**	**6,2**	**2,6**	**6,9**	**2,1**	**59,0**	**20,0**

8 – T04 – Teil 2

Land	Tatverdächtige insgesamt		darunter:							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	75,6	24,4	10,3	2,6	42,7	13,4	4,6	1,9	0,3	0,2
Bayern	75,4	24,6	10,1	2,6	43,8	14,1	4,7	2,1	0,4	0,2
Berlin	72,7	27,3	8,7	3,4	47,7	16,5	4,2	1,9	0,2	0,2
Brandenburg	74,6	25,4	7,7	2,4	47,5	15,6	5,8	2,5	0,3	0,2
Bremen	76,4	23,6	11,0	3,1	45,7	13,0	3,7	1,4	0,2	0,1
Hamburg	77,1	22,9	9,4	2,7	47,4	13,4	3,9	1,4	0,3	0,2
Hessen	74,6	25,4	9,8	2,9	45,6	15,0	4,5	2,0	0,3	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	75,1	24,9	8,5	2,6	47,5	14,8	5,7	2,2	0,3	0,2
Niedersachsen	74,7	25,3	9,8	2,8	43,4	14,7	4,9	1,9	0,3	0,2
Nordrhein-Westfalen	74,8	25,2	9,7	2,9	44,5	14,5	4,3	1,8	0,3	0,2
Rheinland-Pfalz	73,9	26,1	9,5	2,9	43,6	15,5	5,1	2,0	0,4	0,2
Saarland	73,4	26,6	9,6	2,9	43,5	15,1	4,7	2,1	0,3	0,2
Sachsen	72,9	27,1	8,3	2,9	47,0	16,3	5,1	2,5	0,3	0,3
Sachsen-Anhalt	72,6	27,4	8,3	2,9	46,5	16,7	5,4	2,5	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	75,2	24,8	9,2	2,7	43,5	14,1	5,3	2,0	0,4	0,2
Thüringen	73,9	26,1	8,6	2,9	47,1	15,7	5,5	2,3	0,3	0,3
*) **Bundesgebiet insgesamt**	**74,3**	**25,7**	**9,3**	**2,8**	**44,5**	**15,0**	**4,8**	**2,0**	**0,3**	**0,2**

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 14).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T05 – Teil 1

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt absolut	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	156.387	2,8	1,1	7,9	3,6	8,2	2,3	55,4	18,6
Bayern	189.090	2,4	0,9	6,8	2,9	7,8	2,1	56,9	20,1
Berlin	93.355	2,4	1,0	4,7	2,6	5,2	2,1	59,3	22,7
Brandenburg	56.739	2,7	0,9	6,2	2,5	4,5	1,4	60,0	21,6
Bremen	16.844	1,8	0,8	5,5	3,6	7,8	2,4	59,9	18,2
Hamburg	45.366	3,0	1,2	6,4	3,1	6,8	2,0	58,7	18,9
Hessen	96.320	1,8	0,7	6,5	3,0	7,3	2,2	59,1	19,4
Mecklenburg-Vorpommern	41.463	2,9	1,1	5,5	2,5	4,8	1,6	61,2	20,4
Niedersachsen	171.396	2,5	1,0	7,2	3,1	7,5	2,2	56,5	20,1
Nordrhein-Westfalen	344.161	2,4	0,9	6,9	3,3	7,4	2,3	56,9	20,0
Rheinland-Pfalz	83.979	2,4	0,9	6,7	2,8	7,3	2,1	57,1	20,6
Saarland	20.113	2,3	1,1	6,0	2,9	6,2	2,2	58,2	21,2
Sachsen	85.594	2,4	1,0	5,2	2,4	4,6	1,7	59,7	23,0
Sachsen-Anhalt	62.238	2,7	1,2	5,0	2,4	4,5	1,7	59,3	23,2
Schleswig-Holstein	57.189	2,4	0,9	7,5	3,2	7,3	2,0	57,2	19,4
Thüringen	52.327	2,3	1,0	5,2	2,4	5,0	1,7	60,9	21,4
*) **Bundesgebiet insgesamt**	**1.532.112**	**2,5**	**1,0**	**6,6**	**3,0**	**6,8**	**2,1**	**57,4**	**20,6**

8 – T05 – Teil 2

Land	deutsche Tatverdächtige insgesamt		*darunter:*							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	74,4	25,6	9,6	2,7	39,4	13,4	6,0	2,3	0,4	0,3
Bayern	73,9	26,1	9,2	2,6	40,7	14,4	6,5	2,8	0,5	0,3
Berlin	71,6	28,4	7,9	3,3	45,5	16,6	5,5	2,5	0,3	0,2
Brandenburg	73,5	26,5	7,0	2,4	46,1	16,3	6,6	2,8	0,3	0,2
Bremen	75,0	25,0	11,4	3,2	43,6	13,1	4,6	1,6	0,3	0,2
Hamburg	74,8	25,2	9,1	2,9	44,0	13,8	5,2	1,9	0,4	0,3
Hessen	74,6	25,4	9,4	2,7	43,1	14,2	6,1	2,2	0,5	0,2
Mecklenburg-Vorpommern	74,4	25,6	8,2	2,7	46,5	15,1	6,2	2,4	0,3	0,2
Niedersachsen	73,7	26,3	9,4	2,8	41,1	14,9	5,7	2,2	0,4	0,2
Nordrhein-Westfalen	73,6	26,4	9,3	2,9	41,8	14,7	5,3	2,1	0,4	0,2
Rheinland-Pfalz	73,6	26,4	9,0	2,8	41,4	15,1	6,2	2,4	0,5	0,3
Saarland	72,7	27,3	8,4	2,7	43,4	15,6	6,0	2,7	0,4	0,2
Sachsen	71,9	28,1	7,8	3,0	45,7	16,8	5,9	2,9	0,4	0,3
Sachsen-Anhalt	71,5	28,5	7,7	2,9	45,3	17,2	5,9	2,8	0,3	0,3
Schleswig-Holstein	74,4	25,6	8,9	2,6	41,5	14,1	6,3	2,4	0,5	0,3
Thüringen	73,5	26,5	8,4	2,9	46,4	15,8	5,8	2,5	0,3	0,3
*) **Bundesgebiet insgesamt**	**73,3**	**26,7**	**8,8**	**2,8**	**42,3**	**15,1**	**5,9**	**2,4**	**0,4**	**0,3**

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Ländern

8 – T06 – Teil 1

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranw. 18 < 21		Erwachsene ab 21	
		männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	absolut	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	86.974	1,5	0,8	6,0	2,1	7,9	2,1	62,5	17,1
Bayern	113.896	1,7	1,1	5,7	1,5	8,0	2,0	62,5	17,6
Berlin	50.761	1,2	0,7	4,0	1,6	6,2	2,2	63,5	20,7
Brandenburg	10.585	1,9	1,4	3,4	1,1	7,5	1,4	67,8	15,6
Bremen	8.065	1,2	0,7	9,1	1,8	7,2	1,7	61,9	16,4
Hamburg	29.894	1,5	0,5	7,1	1,5	7,5	1,5	64,4	16,0
Hessen	68.006	1,1	0,6	5,1	1,6	6,7	2,0	61,7	21,2
Mecklenburg-Vorpommern	4.882	2,1	1,3	3,1	1,2	6,1	1,2	69,5	15,4
Niedersachsen	46.173	1,4	0,6	4,9	1,6	7,0	1,8	65,3	17,4
Nordrhein-Westfalen	140.367	1,3	0,7	5,5	1,9	7,3	2,0	63,6	17,6
Rheinland-Pfalz	30.080	0,9	0,4	4,2	1,9	7,2	2,2	62,5	20,7
Saarland	9.397	1,5	1,2	7,4	2,6	8,4	2,9	57,8	18,4
Sachsen	19.119	3,4	2,7	2,9	1,3	6,1	1,6	65,0	17,2
Sachsen-Anhalt	8.390	0,9	0,6	2,2	1,0	8,3	1,8	69,2	16,1
Schleswig-Holstein	17.560	1,9	1,2	6,3	1,6	7,3	2,0	62,2	17,5
Thüringen	4.811	1,7	0,8	3,1	1,2	6,5	1,6	67,1	18,0
*) **Bundesgebiet insgesamt**	**617.392**	**1,5**	**0,9**	**5,3**	**1,7**	**7,2**	**2,0**	**62,8**	**18,6**

8 – T06 – Teil 2

Land	nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt		*darunter:*							
			Jungerw. 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
	Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %		Anteil in %	
Baden-Württemberg	77,9	22,1	11,6	2,6	48,7	13,4	2,1	1,1	0,1	0,0
Bayern	77,9	22,1	11,6	2,8	48,9	13,7	1,9	1,0	0,1	0,0
Berlin	74,8	25,2	10,0	3,5	51,7	16,4	1,7	0,8	0,1	0,0
Brandenburg	80,5	19,5	11,4	2,5	54,5	12,1	1,8	0,9	0,1	0,1
Bremen	79,4	20,6	10,2	2,8	49,9	12,7	1,7	0,8	0,1	0,0
Hamburg	80,5	19,5	9,8	2,4	52,6	12,8	1,9	0,8	0,1	0,0
Hessen	74,6	25,4	10,4	3,2	49,0	16,1	2,2	1,7	0,1	0,1
Mecklenburg-Vorpommern	80,8	19,2	11,2	2,1	56,3	12,5	1,9	0,7	0,1	0,0
Niedersachsen	78,6	21,4	11,4	2,7	51,9	13,9	1,9	0,8	0,1	0,0
Nordrhein-Westfalen	77,7	22,3	10,7	2,8	51,0	13,9	1,9	0,9	0,1	0,0
Rheinland-Pfalz	74,8	25,2	10,8	3,0	49,6	16,7	1,9	1,0	0,0	0,0
Saarland	75,0	25,0	12,2	3,2	43,6	14,1	1,9	1,0	0,1	0,0
Sachsen	77,2	22,8	10,6	2,6	53,0	14,1	1,3	0,5	0,0	0,0
Sachsen-Anhalt	80,6	19,4	12,8	2,8	54,8	12,8	1,5	0,5	0,1	0,0
Schleswig-Holstein	77,7	22,3	10,2	2,8	50,2	13,9	1,8	0,8	0,0	0,0
Thüringen	78,4	21,6	10,7	2,5	55,0	15,0	1,4	0,4	0,0	0,0
*) **Bundesgebiet insgesamt**	**76,8**	**23,2**	**10,7**	**2,9**	**50,1**	**14,6**	**2,0**	**1,0**	**0,1**	**0,0**

*) Die Summe der Bundesländerdaten entspricht nicht der Anzahl "Bundesgebiet insgesamt" aufgrund der echten Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (siehe auch Seite 14).

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Altersstruktur aller Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

8 – T07 – Teil 1

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.908	176	1,5	1.406	11,8	1.421	11,9	8.905	74,8
Augsburg	11.211	289	2,6	1.028	9,2	1.125	10,0	8.769	78,2
Berlin	144.116	4.094	2,8	9.644	6,7	11.084	7,7	119.294	82,8
Bielefeld	11.065	196	1,8	1.045	9,4	1.019	9,2	8.805	79,6
Bochum	12.455	321	2,6	919	7,4	1.204	9,7	10.011	80,4
Bonn	11.126	309	2,8	1.114	10,0	1.062	9,5	8.641	77,7
Braunschweig	10.559	231	2,2	937	8,9	1.190	11,3	8.201	77,7
Bremen	20.643	461	2,2	2.081	10,1	2.057	10,0	16.044	77,7
Chemnitz	10.262	550	5,4	691	6,7	856	8,3	8.165	79,6
Dortmund	27.748	774	2,8	2.738	9,9	3.042	11,0	21.194	76,4
Dresden	18.295	380	2,1	1.176	6,4	1.290	7,1	15.449	84,4
Duisburg	19.199	674	3,5	1.511	7,9	1.846	9,6	15.168	79,0
Düsseldorf	27.138	526	1,9	2.008	7,4	2.577	9,5	22.027	81,2
Erfurt	8.850	317	3,6	674	7,6	661	7,5	7.198	81,3
Essen	20.764	533	2,6	1.972	9,5	2.036	9,8	16.223	78,1
Frankfurt am Main	49.245	811	1,6	3.483	7,1	4.139	8,4	40.812	82,9
Freiburg im Breisgau	10.076	274	2,7	1.204	11,9	1.157	11,5	7.441	73,8
Gelsenkirchen	9.553	405	4,2	847	8,9	910	9,5	7.391	77,4
Halle (Saale)	8.711	367	4,2	582	6,7	547	6,3	7.215	82,8
Hamburg	75.051	2.488	3,3	6.814	9,1	6.668	8,9	59.081	78,7
Hannover	29.399	665	2,3	2.472	8,4	2.912	9,9	23.350	79,4
Karlsruhe	12.840	267	2,1	1.230	9,6	1.541	12,0	9.802	76,3
Kiel	8.058	204	2,5	720	8,9	767	9,5	6.367	79,0
Köln	50.097	1.090	2,2	4.495	9,0	4.983	9,9	39.529	78,9
Krefeld	9.650	246	2,5	701	7,3	935	9,7	7.768	80,5
Leipzig	20.321	579	2,8	1.270	6,2	1.407	6,9	17.065	84,0
Lübeck	8.751	251	2,9	835	9,5	738	8,4	6.927	79,2
Magdeburg	10.164	315	3,1	789	7,8	808	7,9	8.252	81,2
Mainz	8.465	163	1,9	759	9,0	944	11,2	6.599	78,0
Mannheim	13.229	256	1,9	1.071	8,1	1.421	10,7	10.481	79,2
Mönchengladbach	8.503	238	2,8	753	8,9	903	10,6	6.609	77,7
München	56.249	912	1,6	4.783	8,5	6.937	12,3	43.617	77,5
Münster	9.639	308	3,2	1.013	10,5	1.050	10,9	7.268	75,4
Nürnberg	19.965	476	2,4	1.666	8,3	2.056	10,3	15.767	79,0
Oberhausen	7.982	236	3,0	727	9,1	931	11,7	6.088	76,3
Rostock	8.063	333	4,1	584	7,2	598	7,4	6.548	81,2
Stuttgart	27.310	596	2,2	2.459	9,0	3.242	11,9	21.013	76,9
Wiesbaden	9.528	263	2,8	905	9,5	958	10,1	7.402	77,7
Wuppertal	13.323	398	3,0	1.291	9,7	1.301	9,8	10.333	77,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

8 – T07 – Teil 2

Stadt	Tatverdächtige insgesamt								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	11.908	1.748	14,7	6.632	55,7	492	4,1	33	0,3
Augsburg	11.211	1.592	14,2	6.542	58,4	577	5,1	58	0,5
Berlin	144.116	17.359	12,0	92.558	64,2	8.798	6,1	579	0,4
Bielefeld	11.065	1.490	13,5	6.725	60,8	556	5,0	34	0,3
Bochum	12.455	1.743	14,0	7.498	60,2	704	5,7	66	0,5
Bonn	11.126	1.472	13,2	6.503	58,4	619	5,6	47	0,4
Braunschweig	10.559	1.577	14,9	6.030	57,1	557	5,3	37	0,4
Bremen	20.643	2.947	14,3	12.018	58,2	1.006	4,9	73	0,4
Chemnitz	10.262	1.314	12,8	6.290	61,3	528	5,1	33	0,3
Dortmund	27.748	4.049	14,6	15.846	57,1	1.197	4,3	102	0,4
Dresden	18.295	2.303	12,6	11.900	65,0	1.141	6,2	105	0,6
Duisburg	19.199	2.694	14,0	11.540	60,1	871	4,5	63	0,3
Düsseldorf	27.138	3.709	13,7	16.579	61,1	1.634	6,0	105	0,4
Erfurt	8.850	1.151	13,0	5.426	61,3	575	6,5	46	0,5
Essen	20.764	2.858	13,8	12.260	59,0	1.031	5,0	74	0,4
Frankfurt am Main	49.245	6.455	13,1	31.320	63,6	2.820	5,7	217	0,4
Freiburg im Breisgau	10.076	1.471	14,6	5.438	54,0	493	4,9	39	0,4
Gelsenkirchen	9.553	1.226	12,8	5.685	59,5	430	4,5	50	0,5
Halle (Saale)	8.711	1.013	11,6	5.570	63,9	585	6,7	47	0,5
Hamburg	75.051	9.055	12,1	45.635	60,8	4.020	5,4	371	0,5
Hannover	29.399	4.241	14,4	17.513	59,6	1.488	5,1	108	0,4
Karlsruhe	12.840	2.056	16,0	7.121	55,5	570	4,4	55	0,4
Kiel	8.058	1.142	14,2	4.719	58,6	464	5,8	42	0,5
Köln	50.097	6.587	13,1	29.974	59,8	2.730	5,4	238	0,5
Krefeld	9.650	1.385	14,4	5.893	61,1	461	4,8	29	0,3
Leipzig	20.321	2.734	13,5	12.959	63,8	1.280	6,3	92	0,5
Lübeck	8.751	1.047	12,0	5.156	58,9	666	7,6	58	0,7
Magdeburg	10.164	1.220	12,0	6.296	61,9	675	6,6	61	0,6
Mainz	8.465	1.261	14,9	4.852	57,3	456	5,4	30	0,4
Mannheim	13.229	2.100	15,9	7.704	58,2	633	4,8	44	0,3
Mönchengladbach	8.503	1.198	14,1	4.943	58,1	442	5,2	26	0,3
München	56.249	8.567	15,2	32.029	56,9	2.787	5,0	234	0,4
Münster	9.639	1.396	14,5	5.341	55,4	497	5,2	34	0,4
Nürnberg	19.965	2.811	14,1	11.743	58,8	1.095	5,5	118	0,6
Oberhausen	7.982	1.253	15,7	4.462	55,9	340	4,3	33	0,4
Rostock	8.063	1.129	14,0	4.888	60,6	489	6,1	42	0,5
Stuttgart	27.310	4.323	15,8	15.232	55,8	1.351	4,9	107	0,4
Wiesbaden	9.528	1.204	12,6	5.533	58,1	614	6,4	51	0,5
Wuppertal	13.323	1.729	13,0	7.790	58,5	748	5,6	66	0,5

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Altersstruktur der deutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

8 – T08 – Teil 1

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.759	129	2,2	586	10,2	643	11,2	4.401	76,4
Augsburg	7.138	223	3,1	685	9,6	751	10,5	5.479	76,8
Berlin	93.355	3.168	3,4	6.797	7,3	6.832	7,3	76.558	82,0
Bielefeld	7.177	148	2,1	693	9,7	660	9,2	5.676	79,1
Bochum	8.923	213	2,4	662	7,4	843	9,4	7.205	80,7
Bonn	7.944	250	3,1	889	11,2	778	9,8	6.027	75,9
Braunschweig	7.322	188	2,6	808	11,0	764	10,4	5.562	76,0
Bremen	13.687	328	2,4	1.261	9,2	1.425	10,4	10.673	78,0
Chemnitz	5.866	183	3,1	487	8,3	399	6,8	4.797	81,8
Dortmund	16.703	513	3,1	1.624	9,7	1.637	9,8	12.929	77,4
Dresden	15.121	336	2,2	1.067	7,1	997	6,6	12.721	84,1
Duisburg	12.131	380	3,1	972	8,0	1.189	9,8	9.590	79,1
Düsseldorf	15.196	382	2,5	1.297	8,5	1.491	9,8	12.026	79,1
Erfurt	7.860	283	3,6	617	7,8	570	7,3	6.390	81,3
Essen	14.163	389	2,7	1.406	9,9	1.347	9,5	11.021	77,8
Frankfurt am Main	18.714	306	1,6	1.482	7,9	1.846	9,9	15.080	80,6
Freiburg im Breisgau	6.243	209	3,3	770	12,3	712	11,4	4.552	72,9
Gelsenkirchen	6.230	241	3,9	561	9,0	608	9,8	4.820	77,4
Halle (Saale)	7.496	330	4,4	525	7,0	452	6,0	6.189	82,6
Hamburg	45.336	1.874	4,1	4.279	9,4	3.991	8,8	35.192	77,6
Hannover	19.065	473	2,5	1.808	9,5	1.983	10,4	14.801	77,6
Karlsruhe	7.060	164	2,3	761	10,8	850	12,0	5.285	74,9
Kiel	6.578	175	2,7	607	9,2	623	9,5	5.173	78,6
Köln	29.969	742	2,5	2.739	9,1	2.842	9,5	23.646	78,9
Krefeld	7.143	204	2,9	569	8,0	698	9,8	5.672	79,4
Leipzig	17.016	518	3,0	1.147	6,7	1.143	6,7	14.208	83,5
Lübeck	7.033	221	3,1	670	9,5	589	8,4	5.553	79,0
Magdeburg	8.945	296	3,3	737	8,2	683	7,6	7.229	80,8
Mainz	5.704	120	2,1	534	9,4	677	11,9	4.373	76,7
Mannheim	7.602	196	2,6	656	8,6	814	10,7	5.936	78,1
Mönchengladbach	6.227	197	3,2	619	9,9	670	10,8	4.741	76,1
München	23.530	628	2,7	2.220	9,4	2.478	10,5	18.204	77,4
Münster	6.655	238	3,6	716	10,8	701	10,5	5.000	75,1
Nürnberg	11.521	343	3,0	1.110	9,6	1.273	11,0	8.795	76,3
Oberhausen	5.892	190	3,2	552	9,4	705	12,0	4.445	75,4
Rostock	6.801	253	3,7	515	7,6	516	7,6	5.517	81,1
Stuttgart	15.035	417	2,8	1.477	9,8	1.915	12,7	11.226	74,7
Wiesbaden	6.228	211	3,4	636	10,2	671	10,8	4.710	75,6
Wuppertal	9.133	301	3,3	942	10,3	926	10,1	6.964	76,3

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

8 – T08 – Teil 2

Stadt	deutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	5.759	762	13,2	3.210	55,7	399	6,9	30	0,5
Augsburg	7.138	1.023	14,3	3.924	55,0	477	6,7	55	0,8
Berlin	93.355	10.505	11,3	58.000	62,1	7.526	8,1	527	0,6
Bielefeld	7.177	973	13,6	4.208	58,6	462	6,4	33	0,5
Bochum	8.923	1.236	13,9	5.276	59,1	629	7,0	64	0,7
Bonn	7.944	1.021	12,9	4.420	55,6	542	6,8	44	0,6
Braunschweig	7.322	1.001	13,7	4.022	54,9	502	6,9	37	0,5
Bremen	13.687	2.044	14,9	7.728	56,5	838	6,1	63	0,5
Chemnitz	5.866	610	10,4	3.681	62,8	474	8,1	32	0,5
Dortmund	16.703	2.350	14,1	9.480	56,8	1.006	6,0	93	0,6
Dresden	15.121	1.844	12,2	9.694	64,1	1.081	7,1	102	0,7
Duisburg	12.131	1.682	13,9	7.122	58,7	725	6,0	61	0,5
Düsseldorf	15.196	2.123	14,0	8.746	57,6	1.082	7,1	75	0,5
Erfurt	7.860	1.040	13,2	4.745	60,4	559	7,1	46	0,6
Essen	14.163	1.947	13,7	8.087	57,1	915	6,5	72	0,5
Frankfurt am Main	18.714	2.537	13,6	11.239	60,1	1.188	6,3	116	0,6
Freiburg im Breisgau	6.243	886	14,2	3.215	51,5	416	6,7	35	0,6
Gelsenkirchen	6.230	782	12,6	3.611	58,0	380	6,1	47	0,8
Halle (Saale)	7.496	863	11,5	4.717	62,9	563	7,5	46	0,6
Hamburg	45.336	5.428	12,0	26.196	57,8	3.240	7,1	328	0,7
Hannover	19.065	2.754	14,4	10.777	56,5	1.182	6,2	88	0,5
Karlsruhe	7.060	1.046	14,8	3.732	52,9	457	6,5	50	0,7
Kiel	6.578	949	14,4	3.755	57,1	429	6,5	40	0,6
Köln	29.969	3.826	12,8	17.428	58,2	2.194	7,3	198	0,7
Krefeld	7.143	1.040	14,6	4.203	58,8	401	5,6	28	0,4
Leipzig	17.016	2.236	13,1	10.645	62,6	1.235	7,3	92	0,5
Lübeck	7.033	817	11,6	4.065	57,8	616	8,8	55	0,8
Magdeburg	8.945	1.033	11,5	5.481	61,3	655	7,3	60	0,7
Mainz	5.704	848	14,9	3.112	54,6	384	6,7	29	0,5
Mannheim	7.602	1.232	16,2	4.182	55,0	481	6,3	41	0,5
Mönchengladbach	6.227	878	14,1	3.455	55,5	384	6,2	24	0,4
München	23.530	3.141	13,3	12.872	54,7	1.983	8,4	208	0,9
Münster	6.655	949	14,3	3.559	53,5	459	6,9	33	0,5
Nürnberg	11.521	1.607	13,9	6.269	54,4	813	7,1	106	0,9
Oberhausen	5.892	974	16,5	3.129	53,1	309	5,2	33	0,6
Rostock	6.801	985	14,5	4.033	59,3	460	6,8	39	0,6
Stuttgart	15.035	2.433	16,2	7.734	51,4	964	6,4	95	0,6
Wiesbaden	6.228	775	12,4	3.393	54,5	498	8,0	44	0,7
Wuppertal	9.133	1.167	12,8	5.102	55,9	639	7,0	56	0,6

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Altersstruktur der nichtdeutschen Tatverdächtigen in den Städten ab 200.000 Einwohner

8 – T09 – Teil 1

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige								
	insgesamt	Kinder bis < 14		Jugendliche 14 < 18		Heranwachsende 18 < 21		Erwachsene ab 21	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.149	47	0,8	820	13,3	778	12,7	4.504	73,2
Augsburg	4.073	66	1,6	343	8,4	374	9,2	3.290	80,8
Berlin	50.761	926	1,8	2.847	5,6	4.252	8,4	42.736	84,2
Bielefeld	3.888	48	1,2	352	9,1	359	9,2	3.129	80,5
Bochum	3.532	108	3,1	257	7,3	361	10,2	2.806	79,4
Bonn	3.182	59	1,9	225	7,1	284	8,9	2.614	82,1
Braunschweig	3.237	43	1,3	129	4,0	426	13,2	2.639	81,5
Bremen	6.956	133	1,9	820	11,8	632	9,1	5.371	77,2
Chemnitz	4.396	367	8,3	204	4,6	457	10,4	3.368	76,6
Dortmund	11.045	261	2,4	1.114	10,1	1.405	12,7	8.265	74,8
Dresden	3.174	44	1,4	109	3,4	293	9,2	2.728	85,9
Duisburg	7.068	294	4,2	539	7,6	657	9,3	5.578	78,9
Düsseldorf	11.942	144	1,2	711	6,0	1.086	9,1	10.001	83,7
Erfurt	990	34	3,4	57	5,8	91	9,2	808	81,6
Essen	6.601	144	2,2	566	8,6	689	10,4	5.202	78,8
Frankfurt am Main	30.531	505	1,7	2.001	6,6	2.293	7,5	25.732	84,3
Freiburg im Breisgau	3.833	65	1,7	434	11,3	445	11,6	2.889	75,4
Gelsenkirchen	3.323	164	4,9	286	8,6	302	9,1	2.571	77,4
Halle (Saale)	1.215	37	3,0	57	4,7	95	7,8	1.026	84,4
Hamburg	29.715	614	2,1	2.535	8,5	2.677	9,0	23.889	80,4
Hannover	10.334	192	1,9	664	6,4	929	9,0	8.549	82,7
Karlsruhe	5.780	103	1,8	469	8,1	691	12,0	4.517	78,1
Kiel	1.480	29	2,0	113	7,6	144	9,7	1.194	80,7
Köln	20.128	348	1,7	1.756	8,7	2.141	10,6	15.883	78,9
Krefeld	2.507	42	1,7	132	5,3	237	9,5	2.096	83,6
Leipzig	3.305	61	1,8	123	3,7	264	8,0	2.857	86,4
Lübeck	1.718	30	1,7	165	9,6	149	8,7	1.374	80,0
Magdeburg	1.219	19	1,6	52	4,3	125	10,3	1.023	83,9
Mainz	2.761	43	1,6	225	8,1	267	9,7	2.226	80,6
Mannheim	5.627	60	1,1	415	7,4	607	10,8	4.545	80,8
Mönchengladbach	2.276	41	1,8	134	5,9	233	10,2	1.868	82,1
München	32.719	284	0,9	2.563	7,8	4.459	13,6	25.413	77,7
Münster	2.984	70	2,3	297	10,0	349	11,7	2.268	76,0
Nürnberg	8.444	133	1,6	556	6,6	783	9,3	6.972	82,6
Oberhausen	2.090	46	2,2	175	8,4	226	10,8	1.643	78,6
Rostock	1.262	80	6,3	69	5,5	82	6,5	1.031	81,7
Stuttgart	12.275	179	1,5	982	8,0	1.327	10,8	9.787	79,7
Wiesbaden	3.300	52	1,6	269	8,2	287	8,7	2.692	81,6
Wuppertal	4.190	97	2,3	349	8,3	375	8,9	3.369	80,4

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

8 – T09 – Teil 2

Stadt	nichtdeutsche Tatverdächtige									
	insgesamt	Erwachsene 21 < 25		Erwachsene 25 < 60		Erwachsene 60 < 80		Erwachsene 80 und älter	
	100%	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %	Anzahl	in %
Aachen	6.149	986	16,0	3.422	55,7	93	1,5	3	0,0
Augsburg	4.073	569	14,0	2.618	64,3	100	2,5	3	0,1
Berlin	50.761	6.854	13,5	34.558	68,1	1.272	2,5	52	0,1
Bielefeld	3.888	517	13,3	2.517	64,7	94	2,4	1	0,0
Bochum	3.532	507	14,4	2.222	62,9	75	2,1	2	0,1
Bonn	3.182	451	14,2	2.083	65,5	77	2,4	3	0,1
Braunschweig	3.237	576	17,8	2.008	62,0	55	1,7	0	0,0
Bremen	6.956	903	13,0	4.290	61,7	168	2,4	10	0,1
Chemnitz	4.396	704	16,0	2.609	59,3	54	1,2	1	0,0
Dortmund	11.045	1.699	15,4	6.366	57,6	191	1,7	9	0,1
Dresden	3.174	459	14,5	2.206	69,5	60	1,9	3	0,1
Duisburg	7.068	1.012	14,3	4.418	62,5	146	2,1	2	0,0
Düsseldorf	11.942	1.586	13,3	7.833	65,6	552	4,6	30	0,3
Erfurt	990	111	11,2	681	68,8	16	1,6	0	0,0
Essen	6.601	911	13,8	4.173	63,2	116	1,8	2	0,0
Frankfurt am Main	30.531	3.918	12,8	20.081	65,8	1.632	5,3	101	0,3
Freiburg im Breisgau	3.833	585	15,3	2.223	58,0	77	2,0	4	0,1
Gelsenkirchen	3.323	444	13,4	2.074	62,4	50	1,5	3	0,1
Halle (Saale)	1.215	150	12,3	853	70,2	22	1,8	1	0,1
Hamburg	29.715	3.627	12,2	19.439	65,4	780	2,6	43	0,1
Hannover	10.334	1.487	14,4	6.736	65,2	306	3,0	20	0,2
Karlsruhe	5.780	1.010	17,5	3.389	58,6	113	2,0	5	0,1
Kiel	1.480	193	13,0	964	65,1	35	2,4	2	0,1
Köln	20.128	2.761	13,7	12.546	62,3	536	2,7	40	0,2
Krefeld	2.507	345	13,8	1.690	67,4	60	2,4	1	0,0
Leipzig	3.305	498	15,1	2.314	70,0	45	1,4	0	0,0
Lübeck	1.718	230	13,4	1.091	63,5	50	2,9	3	0,2
Magdeburg	1.219	187	15,3	815	66,9	20	1,6	1	0,1
Mainz	2.761	413	15,0	1.740	63,0	72	2,6	1	0,0
Mannheim	5.627	868	15,4	3.522	62,6	152	2,7	3	0,1
Mönchengladbach	2.276	320	14,1	1.488	65,4	58	2,5	2	0,1
München	32.719	5.426	16,6	19.157	58,6	804	2,5	26	0,1
Münster	2.984	447	15,0	1.782	59,7	38	1,3	1	0,0
Nürnberg	8.444	1.204	14,3	5.474	64,8	282	3,3	12	0,1
Oberhausen	2.090	279	13,3	1.333	63,8	31	1,5	0	0,0
Rostock	1.262	144	11,4	855	67,7	29	2,3	3	0,2
Stuttgart	12.275	1.890	15,4	7.498	61,1	387	3,2	12	0,1
Wiesbaden	3.300	429	13,0	2.140	64,8	116	3,5	7	0,2
Wuppertal	4.190	562	13,4	2.688	64,2	109	2,6	10	0,2

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

8.4 Nichtdeutsche Tatverdächtige nach Staatsangehörigkeit

8 – T10

Staatsangehörigkeit	Anzahl	%-Anteil an den nichtdeutschen Tatverdächtigen							
	2014	2014	2013	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Nichtdeutsche Tatverdächtige insgesamt	**617.392**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**	**100,0**
			538.449	**502.390**	**484.529**	**471.812**	**462.378**	**471.067**	**490.278**
Türkei	83.472	13,5	16,3	18,4	20,0	21,1	22,2	22,6	22,0
Rumänien	47.435	7,7	7,3	6,5	5,5	4,6	3,7	3,4	3,1
Polen	43.898	7,1	7,5	7,5	7,2	6,7	6,5	6,6	6,8
Serbien	29.799	4,8	4,5	4,4	4,3	4,2	4,0	5,0	4,1
Syrien	29.501	4,8	2,1	1,2	0,9	0,8	0,7	0,7	0,6
Italien	23.740	3,8	4,3	4,5	4,7	5,0	5,1	5,1	5,0
Eritrea	17.608	2,9	0,6	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
Bulgarien	16.869	2,7	2,7	2,7	2,3	1,8	1,4	1,0	0,8
Kosovo	14.650	2,4	2,3	2,2	1,9	1,8	1,3	0,0	0,0
Russische Föderation	14.454	2,3	3,3	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,8
Afghanistan	13.385	2,2	2,1	2,2	2,1	1,6	1,4	0,9	0,9
Marokko	11.001	1,8	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5
Bosnien und Herzegowina	10.367	1,7	1,7	1,7	1,7	1,8	1,8	1,9	1,8
Griechenland	10.218	1,7	1,8	1,9	1,8	1,9	2,0	2,0	2,0
Irak	9.895	1,6	1,9	2,2	2,4	2,6	2,9	2,7	2,6
Mazedonien	8.941	1,4	1,4	1,3	1,3	1,2	1,0	1,1	1,1
Algerien	7.540	1,2	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8	0,8	0,8
Frankreich	7.480	1,2	1,4	1,5	1,6	1,6	1,6	1,6	1,6
Iran	7.465	1,2	1,4	1,6	1,5	1,4	1,3	1,4	1,4
Kroatien	7.201	1,2	1,3	1,4	1,5	1,7	1,7	1,7	1,7
Niederlande	7.123	1,2	1,3	1,4	1,4	1,5	1,5	1,3	1,2
Ukraine	6.858	1,1	1,2	1,4	1,2	1,3	1,3	1,3	1,7
Somalia	6.604	1,1	0,6	0,4	0,4	0,2	0,2	0,2	0,2
Georgien	6.501	1,1	0,9	0,7	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5
Nigeria	6.396	1,0	0,9	0,8	0,8	0,9	0,9	0,8	0,8
*) Sonstige	168.991	27,4	28,8	29,5	30,2	31,2	32,2	33,1	34,8

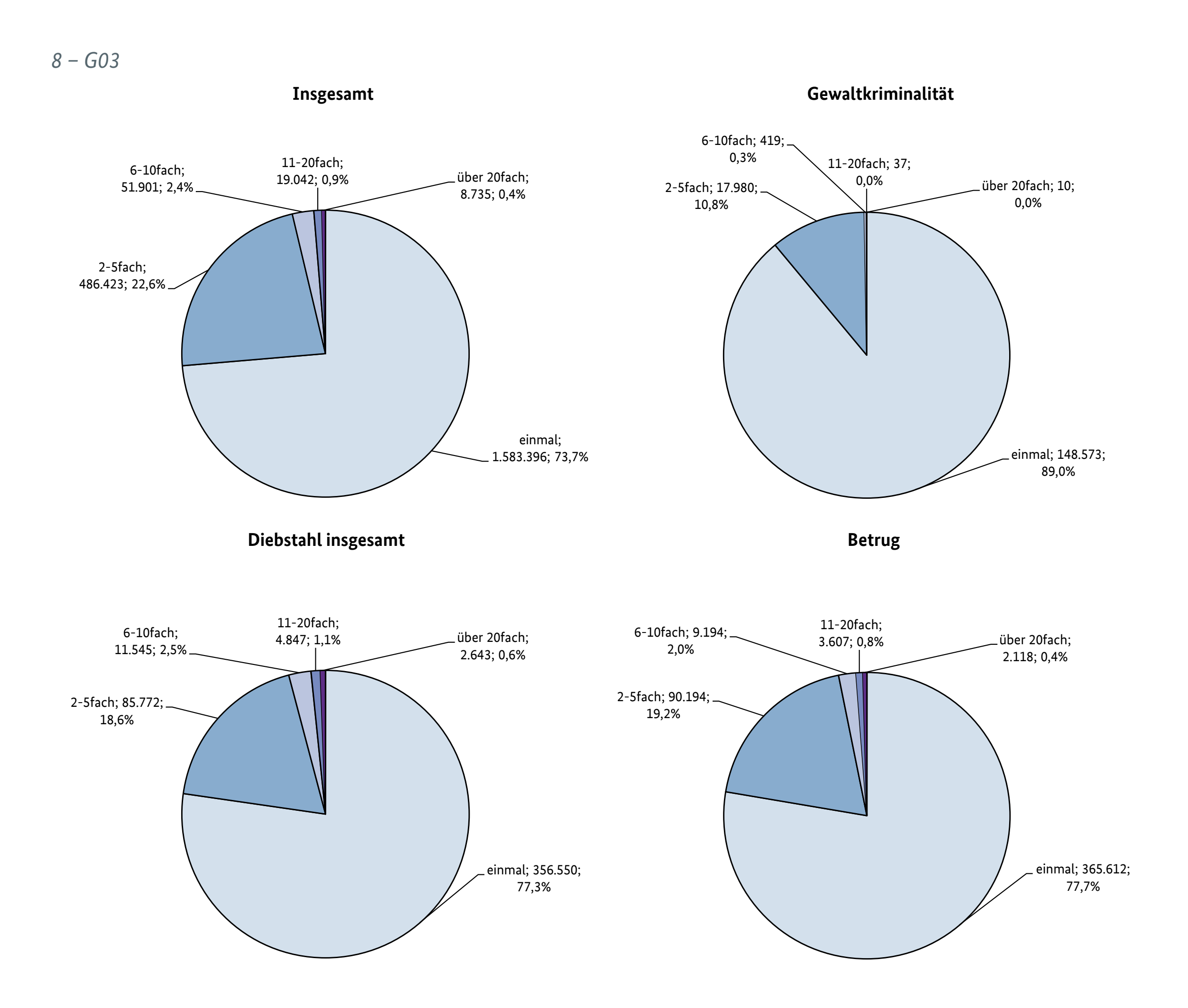
*) Einschließlich ungeklärter Staatsangehörigkeiten sowie Staatenloser.

Hinweis: Tatverdächtige ab 2009 sind aufgrund der „echten“ Tatverdächtigenzählung auf Bundesebene (vgl. Hinweis auf Seite 14) nicht mit den Vorjahren vergleichbar.

8.5 Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

Seit 2011 können Tatverdächtige nach der Häufigkeit ihres Auffälligwerdens während eines Berichtsjahres differenziert werden. Damit ist es möglich, die kriminologisch wichtige Fragestellung nach dem Anteil der Mehrfachtatverdächtigen an den Tatverdächtigen insgesamt zu beantworten. Der Begriff „Mehrfachtatverdächtiger" im hier verwendeten Sinne bringt lediglich zum Ausdruck, dass ein Tatverdächtiger mindestens zweimal während eines Berichtsjahres polizeilich erfasst wurde. Er ist daher nicht mit den zum Teil auf Landesebene unterschiedlich verwendeten Begriffen der Mehrfach- oder Intensivtäter gleichzusetzen.

8 – G03



Über ein Viertel (26,3 Prozent, 2013: 26,7 Prozent) der Tatverdächtigen insgesamt sind Mehrfachtatverdächtige. Bei „Gewaltkriminalität" sind die Tatverdächtigen zu 89,0 Prozent (2013: 88,7 Prozent), bei „Diebstahl" zu 77,3 Prozent (2013: 77,7 Prozent) und bei „Betrug" zu 77,7 Prozent (2013: 78,1 Prozent) einmal auffällig.

Mehrfachtatverdächtige – Altersstruktur und Geschlecht

Von den 1.597.235 männlichen Tatverdächtigen sind 28,4 Prozent mehrfach im Berichtszeitraum in Erscheinung getreten. Mit 31,8 Prozent ist der Anteil der Mehrfachtatverdächtigen bei den Heranwachsenden etwas höher als bei den Jugendlichen (30,0 Prozent). Die meisten Mehrfachtatverdächtigen sind mit zwei bis fünf Straftaten auffällig.

Altersstruktur und Geschlecht aller Mehrfachtatverdächtigen

8 – T11 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) **Tatverdächtige insgesamt**	**2.149.497**	**1.583.396**	**486.423**	**51.901**	**19.042**	**8.735**
männlich	1.597.235	1.144.200	384.754	44.024	16.567	7.690
weiblich	552.262	439.196	101.669	7.877	2.475	1.045
Kinder (bis unter 14)	**68.295**	**56.079**	**11.173**	**766**	**208**	**69**
männlich	47.702	38.832	8.064	580	172	54
weiblich	20.593	17.247	3.109	186	36	15
Jugendliche (14 bis unter 18)	**190.352**	**133.288**	**48.368**	**5.704**	**2.187**	**805**
männlich	133.526	90.670	35.566	4.634	1.945	711
weiblich	56.826	42.618	12.802	1.070	242	94
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**192.289**	**131.086**	**51.470**	**6.309**	**2.415**	**1.009**
männlich	148.049	98.158	41.395	5.445	2.132	919
weiblich	44.240	32.928	10.075	864	283	90
Erwachsene (21 und älter)	**1.698.561**	**1.262.943**	**375.412**	**39.122**	**14.232**	**6.852**
männlich	1.267.958	916.540	299.729	33.365	12.318	6.006
weiblich	430.603	346.403	75.683	5.757	1.914	846

8 – T11 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	**2.149.497**	**1.583.396**	**486.423**	**51.901**	**19.042**	**8.735**
männlich	1.597.235	1.144.200	384.754	44.024	16.567	7.690
weiblich	552.262	439.196	101.669	7.877	2.475	1.045
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**261.580**	**181.384**	**68.008**	**7.936**	**2.909**	**1.343**
männlich	200.909	135.553	54.808	6.825	2.531	1.192
weiblich	60.671	45.831	13.200	1.111	378	151
Erwachsene (25 bis unter 30)	**290.919**	**203.675**	**73.835**	**8.712**	**3.204**	**1.493**
männlich	222.689	151.193	59.960	7.461	2.776	1.299
weiblich	68.230	52.482	13.875	1.251	428	194
Erwachsene (30 bis unter 40)	**429.649**	**308.192**	**103.132**	**11.775**	**4.450**	**2.100**
männlich	324.421	225.606	82.884	10.153	3.888	1.890
weiblich	105.228	82.586	20.248	1.622	562	210
Erwachsene (40 bis unter 50)	**337.435**	**257.243**	**70.476**	**6.378**	**2.266**	**1.072**
männlich	250.025	186.020	55.747	5.383	1.965	910
weiblich	87.410	71.223	14.729	995	301	162
Erwachsene (50 bis unter 60)	**220.601**	**177.096**	**38.909**	**3.025**	**986**	**585**
männlich	159.901	125.725	30.331	2.535	823	487
weiblich	60.700	51.371	8.578	490	163	98
Erwachsene (60 bis unter 70)	**97.248**	**81.598**	**14.143**	**966**	**331**	**210**
männlich	69.253	57.087	10.915	786	276	189
weiblich	27.995	24.511	3.228	180	55	21
Erwachsene (70 bis unter 80)	**49.853**	**43.618**	**5.828**	**287**	**75**	**45**
männlich	33.890	29.243	4.361	197	53	36
weiblich	15.963	14.375	1.467	90	22	9
Erwachsene (80 und älter)	**11.276**	**10.137**	**1.081**	**43**	**11**	**4**
männlich	6.870	6.113	723	25	6	3
weiblich	4.406	4.024	358	18	5	1

*) Geringfügige Abweichungen zur Gesamtzahl in anderen Tatverdächtigentabellen sind möglich. (Straftäter mit mehr als 1.000 Straftaten werden nicht gezählt.)

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen Mehrfachtatverdächtigen

8 – T12 – Teil 1

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) **Tatverdächtige insgesamt**	**1.532.105**	**1.123.729**	**352.193**	**36.647**	**13.356**	**6.180**
männlich	1.122.902	800.840	274.533	30.662	11.476	5.391
weiblich	409.203	322.889	77.660	5.985	1.880	789
Kinder (bis unter 14)	**53.647**	**43.511**	**9.320**	**609**	**164**	**43**
männlich	38.436	31.011	6.772	471	142	40
weiblich	15.211	12.500	2.548	138	22	3
Jugendliche (14 bis unter 18)	**146.777**	**102.155**	**38.064**	**4.305**	**1.642**	**611**
männlich	100.707	67.717	27.483	3.495	1.466	546
weiblich	46.070	34.438	10.581	810	176	65
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**135.565**	**91.194**	**37.423**	**4.496**	**1.707**	**745**
männlich	103.617	67.696	29.886	3.848	1.501	686
weiblich	31.948	23.498	7.537	648	206	59
Erwachsene (21 und älter)	**1.196.116**	**886.869**	**267.386**	**27.237**	**9.843**	**4.781**
männlich	880.142	634.416	210.392	22.848	8.367	4.119
weiblich	315.974	252.453	56.994	4.389	1.476	662

8 – T12 – Teil 2

Altersgruppe	deutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	**1.532.105**	**1.123.729**	**352.193**	**36.647**	**13.356**	**6.180**
männlich	1.122.902	800.840	274.533	30.662	11.476	5.391
weiblich	409.203	322.889	77.660	5.985	1.880	789
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**177.719**	**120.856**	**48.359**	**5.579**	**2.017**	**908**
männlich	134.766	88.959	38.518	4.763	1.727	799
weiblich	42.953	31.897	9.841	816	290	109
Erwachsene (25 bis unter 30)	**189.407**	**129.318**	**50.929**	**5.908**	**2.209**	**1.043**
männlich	142.452	94.012	40.687	4.977	1.877	899
weiblich	46.955	35.306	10.242	931	332	144
Erwachsene (30 bis unter 40)	**270.556**	**191.196**	**67.476**	**7.637**	**2.897**	**1.350**
männlich	200.750	137.269	53.373	6.442	2.481	1.185
weiblich	69.806	53.927	14.103	1.195	416	165
Erwachsene (40 bis unter 50)	**240.176**	**183.292**	**49.999**	**4.538**	**1.579**	**768**
männlich	175.082	130.463	38.861	3.775	1.346	637
weiblich	65.094	52.829	11.138	763	233	131
Erwachsene (50 bis unter 60)	**179.259**	**143.730**	**31.830**	**2.441**	**781**	**477**
männlich	129.735	102.018	24.657	2.021	647	392
weiblich	49.524	41.712	7.173	420	134	85
Erwachsene (60 bis unter 70)	**82.832**	**69.213**	**12.320**	**830**	**279**	**190**
männlich	59.744	49.144	9.526	669	234	171
weiblich	23.088	20.069	2.794	161	45	19
Erwachsene (70 bis unter 80)	**45.649**	**39.820**	**5.452**	**265**	**71**	**41**
männlich	31.215	26.867	4.086	179	50	33
weiblich	14.434	12.953	1.366	86	21	8
Erwachsene (80 und älter)	**10.518**	**9.444**	**1.021**	**39**	**10**	**4**
männlich	6.398	5.684	684	22	5	3
weiblich	4.120	3.760	337	17	5	1

*) Geringfügige Abweichungen zur Gesamtzahl in anderen Tatverdächtigentabellen sind möglich. (Straftäter mit mehr als 1.000 Straftaten werden nicht gezählt.)

Altersstruktur und Geschlecht der nichtdeutschen Mehrfachtatverdächtigen

8 – T13 – Teil 1

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	**617.392**	**459.667**	**134.230**	**15.254**	**5.686**	**2.555**
männlich	474.333	343.360	110.221	13.362	5.091	2.299
weiblich	143.059	116.307	24.009	1.892	595	256
Kinder (bis unter 14)	**14.648**	**12.568**	**1.853**	**157**	**44**	**26**
männlich	9.266	7.821	1.292	109	30	14
weiblich	5.382	4.747	561	48	14	12
Jugendliche (14 bis unter 18)	**43.575**	**31.133**	**10.304**	**1.399**	**545**	**194**
männlich	32.819	22.953	8.083	1.139	479	165
weiblich	10.756	8.180	2.221	260	66	29
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**56.724**	**39.892**	**14.047**	**1.813**	**708**	**264**
männlich	44.432	30.462	11.509	1.597	631	233
weiblich	12.292	9.430	2.538	216	77	31
Erwachsene (21 und älter)	**502.445**	**376.074**	**108.026**	**11.885**	**4.389**	**2.071**
männlich	387.816	282.124	89.337	10.517	3.951	1.887
weiblich	114.629	93.950	18.689	1.368	438	184

8 – T13 – Teil 2

Altersgruppe	nichtdeutsche Tatverdächtige					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) **Tatverdächtige insgesamt**	**617.392**	**459.667**	**134.230**	**15.254**	**5.686**	**2.555**
männlich	474.333	343.360	110.221	13.362	5.091	2.299
weiblich	143.059	116.307	24.009	1.892	595	256
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**83.861**	**60.528**	**19.649**	**2.357**	**892**	**435**
männlich	66.143	46.594	16.290	2.062	804	393
weiblich	17.718	13.934	3.359	295	88	42
Erwachsene (25 bis unter 30)	**101.512**	**74.357**	**22.906**	**2.804**	**995**	**450**
männlich	80.237	57.181	19.273	2.484	899	400
weiblich	21.275	17.176	3.633	320	96	50
Erwachsene (30 bis unter 40)	**159.093**	**116.996**	**35.656**	**4.138**	**1.553**	**750**
männlich	123.671	88.337	29.511	3.711	1.407	705
weiblich	35.422	28.659	6.145	427	146	45
Erwachsene (40 bis unter 50)	**97.259**	**73.951**	**20.477**	**1.840**	**687**	**304**
männlich	74.943	55.557	16.886	1.608	619	273
weiblich	22.316	18.394	3.591	232	68	31
Erwachsene (50 bis unter 60)	**41.342**	**33.366**	**7.079**	**584**	**205**	**108**
männlich	30.166	23.707	5.674	514	176	95
weiblich	11.176	9.659	1.405	70	29	13
Erwachsene (60 bis unter 70)	**14.416**	**12.385**	**1.823**	**136**	**52**	**20**
männlich	9.509	7.943	1.389	117	42	18
weiblich	4.907	4.442	434	19	10	2
Erwachsene (70 bis unter 80)	**4.204**	**3.798**	**376**	**22**	**4**	**4**
männlich	2.675	2.376	275	18	3	3
weiblich	1.529	1.422	101	4	1	1
Erwachsene (80 und älter)	**758**	**693**	**60**	**4**	**1**	**0**
männlich	472	429	39	3	1	0
weiblich	286	264	21	1	0	0

*) Geringfügige Abweichungen zur Gesamtzahl in anderen Tatverdächtigentabellen sind möglich. (Straftäter mit mehr als 1.000 Straftaten werden nicht gezählt.)

9 Im Fokus

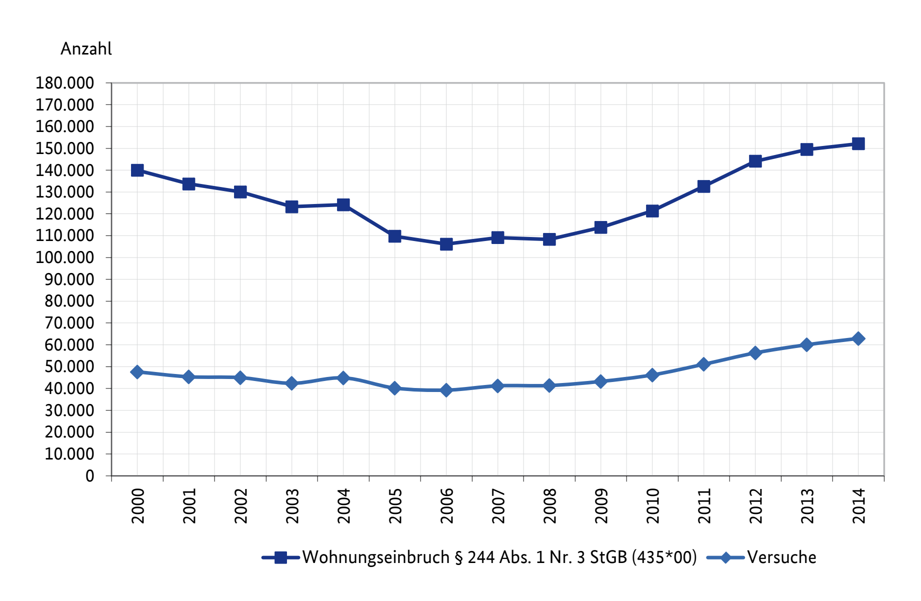
9.1 Wohnungseinbruchdiebstahl

Im Jahr 2014 wurden bundesweit 152.123 Wohnungseinbruchdiebstähle (2013: 149.500 Fälle), darunter 63.282 Fälle von Tageswohnungseinbruch (2013: 64.754 Fälle) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 1,8 Prozent gestiegen, der darin enthaltene Tageswohnungseinbruch ging um 2,3 Prozent zurück. Im Vergleich zum Berichtsjahr 2013, in dem die Anzahl der Wohnungseinbruchdiebstähle gegenüber 2012 um 3,7 Prozent anstieg, ist die aktuelle Zunahme der registrierten Fallzahlen schwächer.

Fallinformationen

Entwicklung Wohnungseinbruch und Versuche





Insgesamt wurden 24.125 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 15,9 Prozent (2013: 15,5 Prozent) entspricht. Der Anteil der Fälle von Tageswohnungseinbruch an allen aufgeklärten Wohnungseinbruchdiebstählen beträgt 42,9 Prozent (10.334 Fälle).

9.1 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Auf-klä-rungs-quote	Anzahl Tatver-dächtige
		absolut	in %		
1999	149.044	48.666	32,7	18,3	22.913
2001	133.722	45.365	33,9	18,7	19.790
2002	130.055	44.980	34,6	19,6	20.286
2003	123.280	42.374	34,4	18,0	19.555
2004	124.155	44.872	36,1	19,5	19.650
2005	109.736	40.200	36,6	19,6	18.171
2006	106.107	39.255	37,0	19,3	17.838
2007	109.128	41.232	37,8	20,0	18.407
2008	108.284	41.367	38,2	18,1	17.124
2009	113.800	43.240	38,0	16,9	16.658
2010	121.347	46.209	38,1	15,9	16.769
2011	132.595	51.102	38,5	16,2	17.952
2012	144.117	56.311	39,1	15,7	17.791
2013	149.500	60.045	40,2	15,5	17.703
2014	152.123	62.934	41,4	15,9	17.051

Über den Zeitraum von 15 Jahren ist der Anteil vollendeter Fälle stetig gesunken, wie die steigenden Versuchszahlen zeigen. Dies könnte durchaus auf Verbesserungen der Sicherungsmaßnahmen im privaten Bereich gegen Wohnungseinbruchdiebstahl beruhen und somit die entsprechenden Präventionsaktionen der Polizei hinsichtlich des zu erzielenden Erfolges bestätigen.[16]

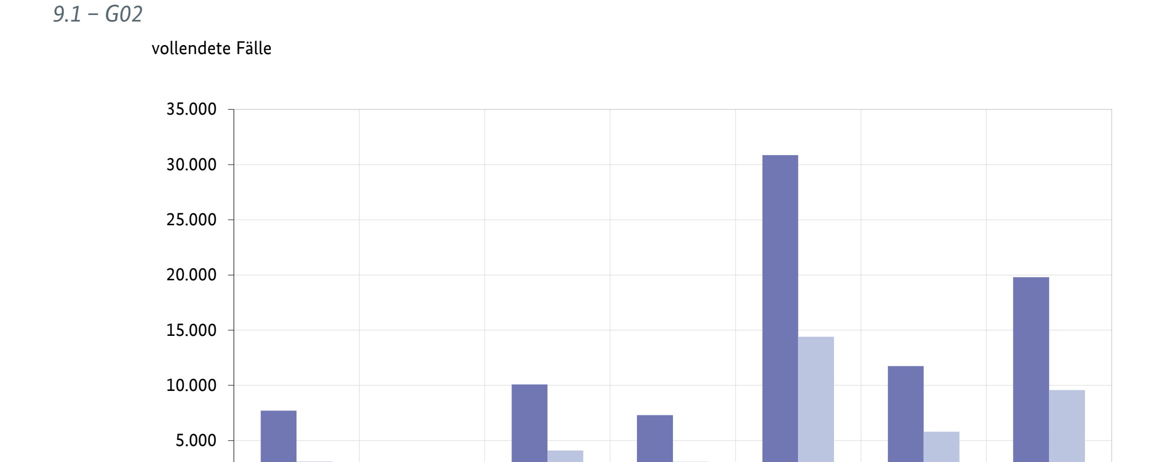
16 Siehe Einbruchschutz, Seite 17.

Schaden[17]

Die registrierten 89.189 vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl verursachten im Jahr 2014 einen Schaden von 422.261.937 Euro (2013: 427.495.425 Euro). Dabei wurde in 6.791 Fällen nur mit einem ideellen Schaden von einem Euro gerechnet, da die tatsächliche Schadenshöhe nicht bezifferbar war. Mit 34,6 Prozent haben die Fälle mit Schaden von 500 bis unter 2.500 Euro den höchsten Anteil an den Schadensgruppen des Wohnungseinbruchdiebstahls.

Verteilung der vollendeten Fälle von Wohnungseinbruchdiebstahl (darunter Tageswohnungseinbruch) nach Schadensgruppen in Euro

9.1 – G02



An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden in Höhe von 8.566,4 Millionen Euro sind Wohnungseinbruchdiebstähle mit einem Anteil von 4,9 Prozent beteiligt.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 152.123** Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 17.051 Tatverdächtige ermittelt (2013: 149.500 Fälle, 17.703 Tatverdächtige), darunter 63.282 Fälle von Tageswohnungseinbruch mit 7.962 Tatverdächtigen (2013: 64.754 Fälle, 8.303 Tatverdächtige). Die Anzahl der Tatverdächtigen beim Wohnungseinbruchdiebstahl insgesamt ist im Vergleich zum Vorjahr um 3,7 Prozent gesunken (Tageswohnungseinbruch -4,1 Prozent).

85,5 Prozent (2013: 85,7 Prozent) der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl sind männlichen Geschlechts. Die deutschen Tatverdächtigen nehmen einen Anteil von 64,5 Prozent (2013: 68,9 Prozent) an den Tatverdächtigen insgesamt ein.

Den **24.125 aufgeklärten Fällen konnten** 17.051 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 56,7 Prozent der aufgeklärten Fälle (13.668) handelten 8.177 Tatverdächtige allein. Bei 21.315 aufgeklärten Fällen (88,4 Prozent) waren die ermittelten 13.586 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 56 aufgeklärten Fällen führten 61 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

Bei 14,3 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (1.991 Tatverdächtige), 884 aufgeklärte Fälle wurden von 898 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

17 Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und der nichtdeutschen Tatverdächtigen

9.1 – T02 Teil 1

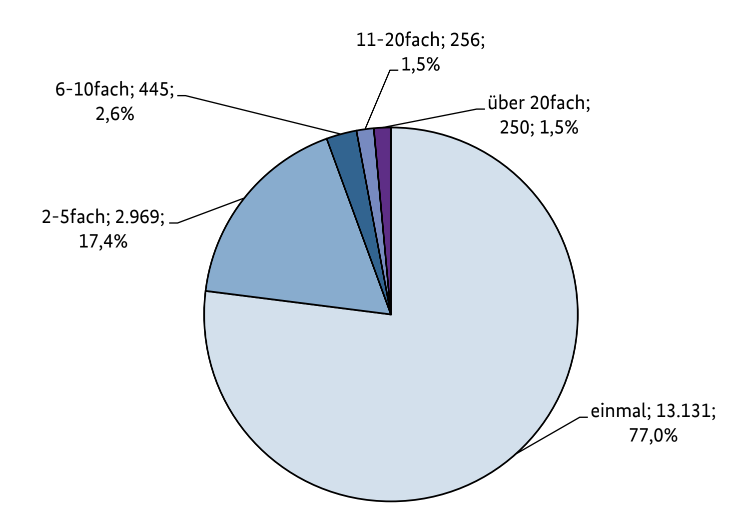
Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon:			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	**17.051**	**7.962**	**10.999**	**4.414**	**6.052**	**3.548**
männlich	14.581	6.788	9.332	3.793	5.249	2.995
weiblich	2.470	1.174	1.667	621	803	553
Kinder (bis unter 14)	**310**	**185**	**223**	**114**	**87**	**71**
männlich	239	134	193	100	46	34
weiblich	71	51	30	14	41	37
Jugendliche (14 bis unter 18)	**2.072**	**1.027**	**1.431**	**627**	**641**	**400**
männlich	1.694	805	1.234	546	460	259
weiblich	378	222	197	81	181	141
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**2.298**	**1.038**	**1.572**	**633**	**726**	**405**
männlich	2.003	879	1.376	555	627	324
weiblich	295	159	196	78	99	81
Erwachsene (21 und älter)	**12.371**	**5.712**	**7.773**	**3.040**	**4.598**	**2.672**
männlich	10.645	4.970	6.529	2.592	4.116	2.378
weiblich	1.726	742	1.244	448	482	294

9.1 – T02 Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt		davon:			
			deutsche Tatverdächtige		nichtdeutsche Tatverdächtige	
	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE	Wohnungs-ED	davon: TWE
Tatverdächtige insgesamt	**17.051**	**7.962**	**10.999**	**4.414**	**6.052**	**3.548**
männlich	14.581	6.788	9.332	3.793	5.249	2.995
weiblich	2.470	1.174	1.667	621	803	553
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**1.440**	**662**	**1.795**	**709**	**985**	**576**
männlich	1.279	587	1.571	629	880	502
weiblich	161	75	224	80	105	74
Erwachsene (25 bis unter 30)	**2.874**	**1.395**	**1.734**	**715**	**1.140**	**680**
männlich	2.538	1.237	1.500	624	1.038	613
weiblich	336	158	234	91	102	67
Erwachsene (30 bis unter 40)	**3.652**	**1.744**	**2.099**	**841**	**1.553**	**903**
männlich	3.213	1.535	1.803	719	1.410	816
weiblich	439	209	296	122	143	87
Erwachsene (40 bis unter 50)	**1.802**	**812**	**1.142**	**433**	**660**	**379**
männlich	1.460	680	896	349	564	331
weiblich	342	132	246	84	96	48
Erwachsene (50 bis unter 60)	**895**	**350**	**682**	**236**	**213**	**114**
männlich	704	286	524	189	180	97
weiblich	191	64	158	47	33	17
Erwachsene (60 bis unter 70)	**267**	**96**	**223**	**76**	**19**	**20**
männlich	206	79	165	60	41	44
weiblich	61	17	58	16	3	1
Erwachsene (70 bis unter 80)	**91**	**26**	**88**	**26**	**0**	**0**
männlich	64	18	61	18	3	3
weiblich	27	8	27	8	0	0
Erwachsene (80 und älter)	**10**	**4**	**10**	**4**	**0**	**0**
männlich	9	4	9	4	0	0
weiblich	1	0	1	0	0	0

Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

9.1 – G03



Beim Wohnungseinbruchdiebstahl wurden 23,0 Prozent der Tatverdächtigen (3.920) im Berichtsjahr mehrfach bei der Polizei erfasst.

Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen insgesamt

9.1 T03 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) **Tatverdächtige insgesamt**	**17.051**	**13.131**	**256**	**2.969**	**445**	**250**
männlich	14.581	11.076	232	2.643	390	240
weiblich	2.470	2.055	24	326	55	10
Kinder (bis unter 14)	**310**	**262**	**1**	**44**	**3**	**0**
männlich	239	205	1	31	2	0
weiblich	71	57	0	13	1	0
Jugendliche (14 bis unter 18)	**2.072**	**1.570**	**28**	**397**	**67**	**10**
männlich	1.694	1.287	25	328	47	7
weiblich	378	283	3	69	20	3
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**2.298**	**1.716**	**32**	**452**	**64**	**34**
männlich	2.003	1.485	29	400	55	34
weiblich	295	231	3	52	9	0
Erwachsene (21 und älter)	**12.371**	**9.583**	**195**	**2.076**	**311**	**206**
männlich	10.645	8.099	177	1.884	286	199
weiblich	1.726	1.484	18	192	25	7

*) Geringfügige Abweichungen zur Gesamtzahl in anderen Tatverdächtigentabellen sind möglich. (Straftäter mit mehr als 1.000 Straftaten werden nicht gezählt.)

9.1 – T03 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	**17.051**	**13.131**	**256**	**2.969**	**445**	**250**
männlich	14.581	11.076	232	2.643	390	240
weiblich	2.470	2.055	24	326	55	10
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**2.780**	**2.069**	**50**	**538**	**71**	**52**
männlich	2.451	1.812	41	486	62	50
weiblich	329	257	9	52	9	2
Erwachsene (25 bis unter 30)	**2.874**	**2.166**	**57**	**511**	**83**	**57**
männlich	2.538	1.888	51	467	76	56
weiblich	336	278	6	44	7	1
Erwachsene (30 bis unter 40)	**3.652**	**2.761**	**60**	**665**	**102**	**64**
männlich	3.213	2.380	58	618	96	61
weiblich	439	381	2	47	6	3
Erwachsene (40 bis unter 50)	**1.802**	**1.471**	**22**	**255**	**37**	**17**
männlich	1.460	1.159	21	227	36	17
weiblich	342	312	1	28	1	0
Erwachsene (50 bis unter 60)	**895**	**779**	**4**	**85**	**16**	**11**
männlich	704	606	4	70	14	10
weiblich	191	173	0	15	2	1
Erwachsene (60 bis unter 70)	**267**	**239**	**2**	**19**	**2**	**5**
männlich	206	182	2	15	2	5
weiblich	61	57	0	4	0	0
Erwachsene (70 bis unter 80)	**91**	**89**	**0**	**2**	**0**	**0**
männlich	64	64	0	0	0	0
weiblich	27	25	0	2	0	0
Erwachsene (80 und älter)	**10**	**9**	**0**	**1**	**0**	**0**
männlich	9	8	0	1	0	0
weiblich	1	1	0	0	0	0

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen bei Wohnungseinbruchdiebstahl

9.1 – T04

Tatverdächtige	Tatver-dächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
		Tatort-gemeinde	Landkreis des Tat-ortes	eigenes Bundesland	restliches Bundes-gebiet	Ausland	unbekannt/ ohne festen Wohnsitz
Tatverdächtige insgesamt	**17.051**	**48,5**	**10,2**	**20,0**	**7,4**	**6,5**	**16,0**
davon:							
männliche Tatverdächtige	**14.581**	**48,8**	**10,3**	**20,1**	**7,5**	**6,4**	**16,2**
weibliche Tatverdächtige	2.470	46,9	9,7	19,6	7,0	7,0	14,9
deutsche Tatverdächtige	**10.999**	**59,5**	**12,3**	**19,1**	**6,8**	**0,2**	**8,2**
davon:							
männliche Tatverdächtige	9.332	59,6	12,3	19,0	6,7	0,2	8,9
weibliche Tatverdächtige	1.667	58,7	12,3	19,7	7,1	0,2	4,3
nichtdeutsche Tatverdächtige	**6.052**	**28,6**	**6,3**	**21,6**	**8,6**	**18,1**	**30,1**
davon:							
männliche Tatverdächtige	5.249	29,5	6,6	21,9	8,8	17,6	29,1
weibliche Tatverdächtige	803	22,5	4,4	19,6	6,7	21,0	36,7

Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Von den 152.123 erfassten Fällen von Wohnungseinbruchdiebstahl wurden

Fälle	in Städten und Gemeinden	Prozent
37.404	bis unter 20.000 Einwohner	24,6
40.130	mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner	26,4
30.343	mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	19,9
44.132	mit 500.000 und mehr Einwohner	29,0

begangen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern – Wohnungseinbruchdiebstahl

9.1 – T05

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl **)							
		2014	2013*)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	13.483	126,8	106,9	79,5	76,2	73,0	69,2	64,2	62,7
Bayern	8.210	65,1	51,0	45,3	41,8	35,7	36,1	48,7	49,3
Berlin	12.159	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	240,8	203,7
Brandenburg	3.991	163,0	163,3	149,7	118,5	113,0	96,9	97,5	106,7
Bremen	3.555	540,8	525,2	539,5	518,4	434,8	514,0	433,7	406,9
Hamburg	7.490	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	384,7	395,1
Hessen	10.978	181,6	179,4	173,5	179,2	164,5	141,4	120,4	133,0
Mecklenburg-Vorpommern	1.530	95,8	95,0	86,4	81,2	76,5	75,9	85,3	81,1
Niedersachsen	14.654	188,1	202,4	184,5	149,2	149,4	141,9	129,0	136,9
Nordrhein-Westfalen	52.794	300,4	313,0	303,6	282,3	250,5	229,3	211,2	207,4
Rheinland-Pfalz	5.819	145,7	146,8	137,0	127,6	114,2	108,9	106,8	102,8
Saarland	2.485	250,8	210,7	200,4	163,6	165,9	156,3	168,4	162,7
Sachsen	3.869	95,6	89,4	92,8	83,6	77,2	63,3	62,8	54,0
Sachsen-Anhalt	2.598	115,7	114,5	107,4	103,8	97,6	94,3	100,1	100,5
Schleswig-Holstein	7.529	267,4	268,4	269,7	258,2	239,3	219,0	214,7	197,2
Thüringen	979	45,3	54,5	41,1	41,0	28,6	27,5	28,2	128,4
Bundesgebiet insgesamt	**152.123**	**188,3**	**185,7**	**176,1**	**162,2**	**148,3**	**138,8**	**131,7**	**132,6**

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Wohnungseinbruchdiebstahl in den Städten ab 200.000 Einwohner

9.1 – T06

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl **)						
			2014	2013*)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	1.019	8,4	421,6	517,3	369,0	361,5	281,0	359,1	374,9
Augsburg	192	14,6	69,4	53,9	60,4	64,6	44,0	36,8	51,7
Berlin	12.159	6,6	355,3	342,7	351,0	318,0	253,1	263,1	240,8
Bielefeld	958	12,0	291,3	218,7	229,4	229,2	154,1	137,8	118,2
Bochum	1.471	18,6	406,7	427,6	398,7	304,5	306,4	280,0	274,9
Bonn	1.289	17,9	414,1	563,8	485,2	432,1	424,6	417,4	311,6
Braunschweig	480	16,9	194,2	179,4	205,1	130,6	184,7	145,5	132,6
Bremen	3.057	6,9	557,3	471,6	534,9	506,4	413,0	531,3	438,0
Chemnitz	181	27,6	74,8	101,2	123,0	64,5	53,9	43,9	39,2
Dortmund	2.762	11,8	479,6	430,7	428,6	403,5	357,3	330,1	338,2
Dresden	637	18,1	120,0	92,4	96,1	66,5	59,8	47,8	60,5
Duisburg	1.556	14,6	319,6	343,0	325,8	338,3	375,3	310,9	285,9
Düsseldorf	2.492	9,8	416,2	451,4	541,0	569,0	448,8	385,8	335,6
Erfurt	172	28,5	84,0	116,0	64,9	97,6	56,9	79,7	79,3
Essen	2.471	11,2	433,6	420,0	409,6	324,7	312,4	365,8	297,9
Frankfurt am Main	2.170	15,4	309,4	309,7	296,6	351,1	313,3	260,5	203,3
Freiburg im Breisgau	487	15,8	221,1	227,5	147,5	130,7	159,5	259,0	187,3
Gelsenkirchen	932	13,8	361,5	447,6	393,9	297,3	288,0	306,8	278,4
Halle (Saale)	327	21,4	141,2	140,0	154,0	173,4	131,7	142,1	141,7
Hamburg	7.490	8,3	428,9	399,2	394,4	362,8	424,7	395,4	384,7
Hannover	1.721	18,6	332,0	358,3	281,6	198,2	264,9	262,1	223,9
Karlsruhe	678	16,4	226,7	254,0	117,7	122,5	151,7	158,2	104,9
Kiel	779	8,3	322,5	305,2	216,1	308,9	304,7	297,2	297,2
Köln	5.057	8,1	489,0	493,5	492,7	504,8	448,0	378,3	334,3
Krefeld	730	27,0	328,7	381,0	356,2	410,1	300,3	291,5	237,2
Leipzig	1.413	16,5	265,8	250,4	258,2	273,3	271,9	225,4	176,5
Lübeck	540	18,5	253,6	216,3	270,7	288,3	300,3	205,3	194,3
Magdeburg	386	17,4	167,1	160,9	162,7	147,3	115,4	157,4	144,7
Mainz	310	6,1	151,8	182,0	242,8	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	593	26,5	199,9	199,2	120,7	192,9	209,0	127,2	145,3
Mönchengladbach	683	10,7	267,4	308,1	377,5	330,6	305,1	201,3	173,4
München	1.426	15,6	101,3	85,4	71,0	64,4	60,0	71,9	87,8
Münster	1.003	11,3	334,7	313,9	299,2	172,6	153,9	183,7	178,8
Nürnberg	669	14,5	134,1	108,7	103,0	112,7	63,5	62,5	74,1
Oberhausen	683	23,1	326,6	467,6	390,9	402,9	321,9	338,9	250,6
Rostock	223	26,9	109,6	112,9	85,2	77,9	74,5	82,5	106,8
Stuttgart	1.277	17,6	211,3	171,4	143,8	153,8	131,3	106,8	97,3
Wiesbaden	529	21,2	193,2	203,6	228,4	230,1	213,3	156,5	188,1
Wuppertal	774	14,2	225,3	245,6	259,0	265,4	231,3	239,7	211,8

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.
**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.
(-) Die Stadt Mainz zählte vor 2012 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohnern, deshalb bleiben die Vorjahre unberücksichtigt.
Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

9.2 Straßenkriminalität[18]

Im Jahr 2014 wurden bundesweit 1.342.905 Fälle von „Straßenkriminalität“ (2013: 1.309.807 Fälle), darunter 253.284 Fälle von „schwerem Diebstahl von Fahrrädern“ (+8,3 Prozent, 2013: 233.951 Fälle) sowie 157.069 Fälle von „Taschendiebstahl“ (+15,8 Prozent, 2013: 135.617 Fälle) registriert. Die Fallzahl ist im Vergleich zum Vorjahr um 2,5 Prozent gestiegen.

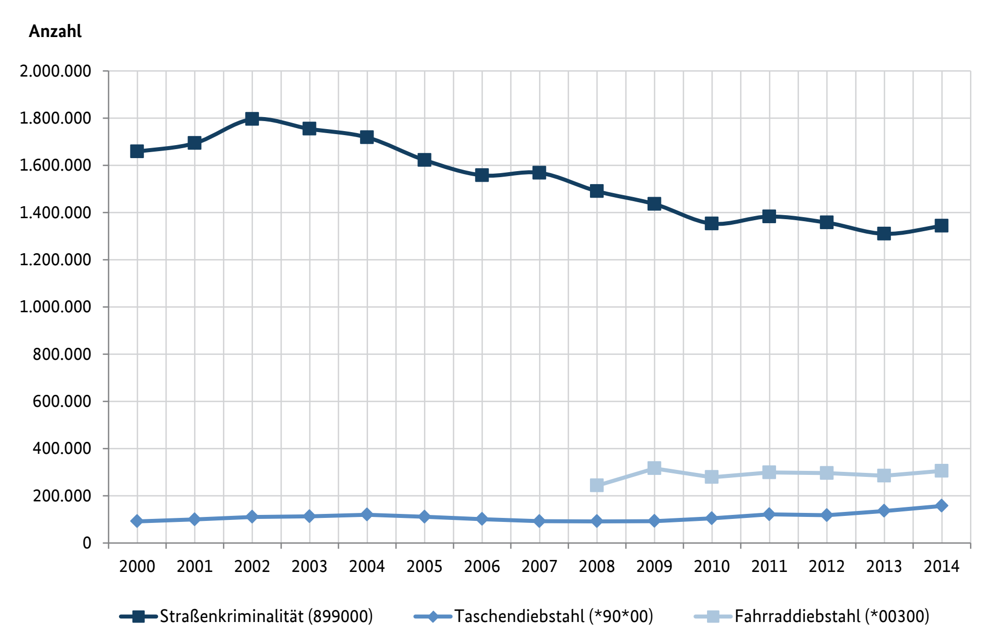
Im Vergleich zum Berichtsjahr 2013, in dem die Straßenkriminalität gegenüber 2012 um 3,5 Prozent sank, ist die aktuelle Zunahme der registrierten Fallzahlen schwächer.

Fallinformationen

Entwicklung Straßenkriminalität und darin enthaltene ausgewählte Delikte



9.2 – G01



Hinweis: Daten zu Fahrraddiebstahl, der der Straßenkriminalität zugeordnet ist, (Schlüssel 300300 und 400300) liegen erst ab dem Berichtsjahr 2008 vor.

9.2 – T01

Jahr	Anzahl Fälle	davon Versuche		Aufklärungsquote	Anzahl Tatverdächtige
		absolut	in %		
2000	1.658.026	127.895	7,7	16,3	223.315
2001	1.693.746	120.977	7,1	16,3	222.862
2002	1.795.355	122.432	6,8	15,9	228.787
2003	1.754.283	114.810	6,5	15,9	232.194
2004	1.718.141	110.692	6,4	16,1	236.250
2005	1.621.978	99.098	6,1	16,4	235.022
2006	1.557.626	96.007	6,2	17,3	232.299
2007	1.568.124	98.690	6,3	18,1	246.505
2008	1.490.158	96.145	6,5	18,5	254.591
2009	1.435.655	92.374	6,4	18,7	244.914
2010	1.352.897	86.868	6,4	18,6	230.205
2011	1.382.949	84.081	6,1	17,7	221.632
2012	1.357.134	78.397	5,8	17,4	216.032
2013	1.309.807	74.296	5,7	17,0	198.808
2014	1.342.905	77.948	5,8	16,5	195.751

Insgesamt wurden 222.012 Fälle aufgeklärt, was einer Aufklärungsquote von 16,5 Prozent (2013: 17,0 Prozent) entspricht. Der Anteil der Fälle von „Taschendiebstahl“ an allen aufgeklärten Fällen von „Straßenkriminalität“ beträgt 4,1 Prozent (9.195 Fälle), der Anteil von „Fahrraddiebstahl“ liegt bei 12,8 Prozent (28.456 Fälle).

Von 2000 bis 2013 ist die Anzahl der Fälle von Straßenkriminalität stetig gesunken, 2014 erstmalig wieder gestiegen.

18 Delikte, die zur Straßenkriminalität gehören, siehe Seite 105.

Fallentwicklung und Aufklärung

9.2 – T02

Schlüssel			Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Veränderung		Aufklärungs-quote	
				2014	2013	absolut	in %	2014	2013
		899000	Straßenkriminalität	1.342.905	1.309.807	33.098	2,5	16,5	17,0
			davon:						
O		111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	1.316	1.305	11	0,8	62,5	66,2
O		111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)	129	136	-7	-5,1	31,0	38,2
O		132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	7.722	7.521	201	2,7	51,0	53,0
O/S		213000	Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	118	109	9	8,3	43,2	41,3
O/S		214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer	247	269	-22	-8,2	53,8	57,6
O/S		216000	Handtaschenraub	2.599	2.796	-197	-7,0	29,0	28,4
O/S		217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.447	21.349	-902	-4,2	39,1	39,7
O		222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.594	57.875	-281	-0,5	75,2	74,9
O/S		233300	Erpress. Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
O/S		234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
S	*)	300100	Einfacher Diebstahl von Kraftwagen	6.938	7.315	-377	-5,2	67,7	67,6
S	*)	300200	Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	5.212	5.148	64	1,2	32,6	31,0
S		300300	Einfacher Diebstahl von Fahrrädern	51.935	50.524	1.411	2,8	22,9	23,4
S		300700	Einfacher Diebstahl von/aus Automaten	1.853	2.129	-276	-13,0	27,0	22,8
S		400100	Schwerer Diebstahl von Kraftwagen	28.141	28.620	-479	-1,7	17,3	15,2
S		400200	Schwerer Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	22.144	22.668	-524	-2,3	18,6	19,1
S		400300	Schwerer Diebstahl von Fahrrädern	253.284	233.951	19.333	8,3	6,5	6,5
S		400700	Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	9.578	8.871	707	8,0	20,7	21,4
S		*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	332.605	168	0,1	9,8	9,7
S		*90*00	Taschendiebstahl	157.069	135.617	21.452	15,8	5,9	5,7
		623000	Landfriedensbruch	1.785	1.212	573	47,3	56,0	61,6
		674100	Sachbeschädigung an Kfz	224.716	230.489	-5.773	-2,5	18,4	35,3
		674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	157.305	159.298	-1.993	-1,3	21,9	22,8

*) einschließlich unbefugter Ingebrauchnahme

O Delikt mit Opfererfassung

S Delikt mit Schadenserfassung

Opfer[19] nach Alter und Geschlecht

9.2 – T03 – Teil 1

Schlüssel	Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	Geschlecht		Alter			
				männl.	weibl.	Kinder	Jugendliche	Heranwachsende	Erwachsene ab 21
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	vollendet	908	57	851	28	161	123	596
		versucht	416	7	409	3	52	65	296
		insges.	1.324	64	1.260	31	213	188	892
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)	vollendet	94	7	87	1	13	16	64
		versucht	35	3	32	0	5	5	25
		insges.	129	10	119	1	18	21	89
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	insges.	9.222	1.285	7.937	0	1.466	862	6.894
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	92	59	33	0	0	6	86
		versucht	38	28	10	0	0	3	35
		insges.	130	87	43	0	0	9	121
214000	Räuberische Angriffe auf Kraftfahrer	vollendet	169	127	42	0	0	4	165
		versucht	94	75	19	1	1	6	86
		insges.	263	202	61	1	1	10	251
216000	Handtaschenraub	vollendet	2.159	177	1.982	8	51	124	1.976
		versucht	524	36	488	5	20	23	476
		insges.	2.683	213	2.470	13	71	147	2.452
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	18.129	14.628	3.501	883	3.298	2.745	11.203
		versucht	4.332	3.379	953	457	768	583	2.524
		insges.	22.461	18.007	4.454	1.340	4.066	3.328	13.727
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	62.668	51.790	10.878	3.040	7.472	9.348	42.808
		versucht	9.045	7.114	1.931	432	651	717	7.245
		insges.	71.713	58.904	12.809	3.472	8.123	10.065	50.053
233300	Erpress. Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	vollendet	79	55	24	1	6	15	57
		versucht	25	18	7	0	6	5	14
		insges.	104	73	31	1	12	20	71
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	vollendet	0	0	0	0	0	0	0
		versucht	0	0	0	0	0	0	0
		insges.	0	0	0	0	0	0	0

Für die Delikte, die zur Straßenkriminalität zählen und eine Opfererfassung vorsehen, wurden insgesamt 108.029 Opfer registriert (2013: 109.502). Lediglich in 13,4 Prozent dieser Fälle (2013: 12,4 Prozent) handelte es sich um einen Versuch. Etwas mehr als ein Viertel (27,0 Prozent, 2013: 26,5 Prozent) der Opfer waren weiblichen Geschlechts.

Auf die einzelnen Altersklassen verteilt sich der Anteil an allen registrierten Opfern der Straßenkriminalität wie folgt:

	2014	2013
Kinder	4,5 Prozent	4,7 Prozent
Jugendliche	12,9 Prozent	13,9 Prozent
Heranwachsende	13,6 Prozent	14,4 Prozent
Erwachsene ab 21	69,0 Prozent	67,0 Prozent

19 Eine Opfererfassung ist nicht bei allen Delikten der Straßenkriminalität vorgesehen. Siehe Tabelle 9.2 – T02.

9.2 – T03 – Teil 2

Schlüssel	ausgewählte Straftaten/-gruppen		Opfer insg.	darunter: Erwachsene ab 21							
				21 < 25	25 < 30	30 < 40	40 < 50	50 < 60	60 < 70	70 < 80	80 u. älter
111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter)	vollendet	908	146	123	150	97	58	15	3	4
		versucht	416	85	66	55	49	27	8	5	1
		insges.	1.324	231	189	205	146	85	23	8	5
111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen)	vollendet	94	17	12	20	13	2	0	0	0
		versucht	35	7	8	7	3	0	0	0	0
		insges.	129	24	20	27	16	2	0	0	0
132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses	insges.	9.222	1.084	1.161	1.572	1.304	988	440	262	83
213000	Raubüberfälle auf Geld- und Werttransporte	vollendet	92	6	12	19	18	22	7	2	0
		versucht	38	2	9	6	8	3	7	0	0
		insges.	130	8	21	25	26	25	14	2	0
214000	Räuberische Angriffe auf Kraftfahrer	vollendet	169	15	15	19	41	33	26	13	3
		versucht	94	6	6	12	23	25	12	2	0
		insges.	263	21	21	31	64	58	38	15	3
216000	Handtaschenraub	vollendet	2.159	173	159	204	206	254	268	409	303
		versucht	524	53	46	56	44	95	52	80	50
		insges.	2.683	226	205	260	250	349	320	489	353
217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	18.129	2.640	2.219	2.342	1.582	1.106	537	458	319
		versucht	4.332	509	429	533	372	332	156	128	65
		insges.	22.461	3.149	2.648	2.875	1.954	1.438	693	586	384
222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	vollendet	62.668	10.799	9.517	10.962	6.614	3.323	1.115	419	59
		versucht	9.045	1.183	1.396	2.102	1.325	877	259	83	20
		insges.	71.713	11.982	10.913	13.064	7.939	4.200	1.374	502	79
233300	Erpress. Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	vollendet	79	14	8	10	7	9	0	0	0
		versucht	25	1	4	1	2	4	0	0	0
		insges.	104	15	12	11	9	13	0	0	0
234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	vollendet	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		versucht	0	0	0	0	0	0	0	0	0
		insges.	0	0	0	0	0	0	0	0	0

Von den erwachsenen Opfern stellt die Altersklasse der 30- bis 40-Jährigen mit 16,7 Prozent den höchsten Anteil an der Gesamtopferzahl (2013: 15,5 Prozent), gefolgt von den 21- bis 25-Jährigen mit 15,5 Prozent (2013: 16,5 Prozent) und den 25- bis 30-Jährigen mit 14,1 Prozent (2013: 13,5 Prozent). Personen ab 60 Jahren sind mit 5,7 Prozent (2013: 5,1 Prozent) vertreten.

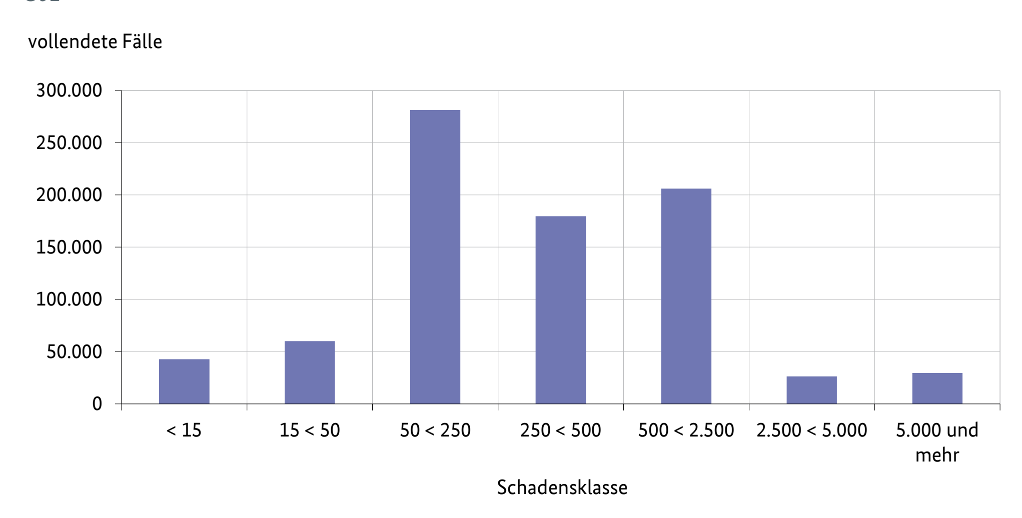
Knapp zwei Drittel (66,4 Prozent, 2013: 66,0 Prozent) aller Opfer entfallen auf die „gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen“, 23,6 Prozent (2013: 24,4 Prozent) waren Opfer von den oben genannten Raubdelikten.

Schaden[20]

Die registrierten 826.114 vollendeten Fälle von Straßenkriminalität[21] verursachten im Jahr 2014 einen Schaden von 954.630.632 Euro (2013: 885.880.009 Euro). Dabei wurde in 30.910 Fällen nur mit einem ideellen Schaden von einem Euro gerechnet, da die tatsächliche Schadenshöhe nicht bezifferbar war. Mit 34,1 Prozent haben die Fälle mit Schaden von 50 bis unter 250 Euro den höchsten Anteil an den Schadensklassen der Straßenkriminalität.

Verteilung der vollendeten Fälle von Straßenkriminalität nach Schadensklassen in Euro





An dem insgesamt durch Straftaten registrierten Gesamtschaden in Höhe von 8.566,4 Millionen ist Straßenkriminalität mit einem Anteil von 11,1 Prozent beteiligt.

Tatverdächtige und aufgeklärte Fälle

Zu den bundesweit **registrierten 1.342.905** Fällen von Straßenkriminalität wurden 195.751 Tatverdächtige ermittelt (2013: 1.309.807 Fälle, 198.808 Tatverdächtige), darunter 157.069 Fälle von „Taschendiebstahl" mit 7.869 Tatverdächtigen (2013: 135.617 Fälle, 6.305 Tatverdächtige) sowie 57.594 Fälle von „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen" mit 63.977 Tatverdächtigen (2013: 57.875 Fälle, 65.507 Tatverdächtige). Im Vergleich zum Vorjahr ist die Anzahl der Tatverdächtigen bei der Straßenkriminalität insgesamt um 1,5 Prozent und bei „gefährlicher und schwerer Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen" um 2,3 Prozent gesunken. Bei „Taschendiebstahl" ist sie allerdings um 24,8 Prozent gestiegen.

88,4 Prozent (2013: 88,6 Prozent) der Tatverdächtigen bei der Straßenkriminalität sind männlichen Geschlechts. Die deutschen Tatverdächtigen nehmen einen Anteil von 75,0 Prozent (2013: 77,1 Prozent) an den Tatverdächtigen insgesamt ein.

Den **222.012 aufgeklärten Fällen konnten** 195.751 Tatverdächtige zugeordnet werden. In 67,3 Prozent der aufgeklärten Fälle (149.378) handelten 102.822 Tatverdächtige allein. Bei 161.469 aufgeklärten Fällen (72,7 Prozent) waren die ermittelten 119.749 Tatverdächtigen bereits früher polizeilich in Erscheinung getreten. In 1.618 aufgeklärten Fällen führten 1.220 Tatverdächtige Schusswaffen mit sich.

Bei 9,4 Prozent der aufgeklärten Fälle waren die Tatverdächtigen Konsumenten harter Drogen (11.521 Tatverdächtige), 47.171 aufgeklärte Fälle wurden von 48.869 Tatverdächtigen unter Alkoholeinfluss begangen.

---

20 Schaden ist grundsätzlich der Geldwert (Verkehrswert) des rechtswidrig erlangten Gutes.

21 Nur die Delikte, bei denen eine Schadenerfassung zulässig ist. Siehe auch Tabelle 9.2 – T02.

Altersstruktur und Geschlecht der deutschen und der nichtdeutschen Tatverdächtigen

9.2 – T04 – Teil 1

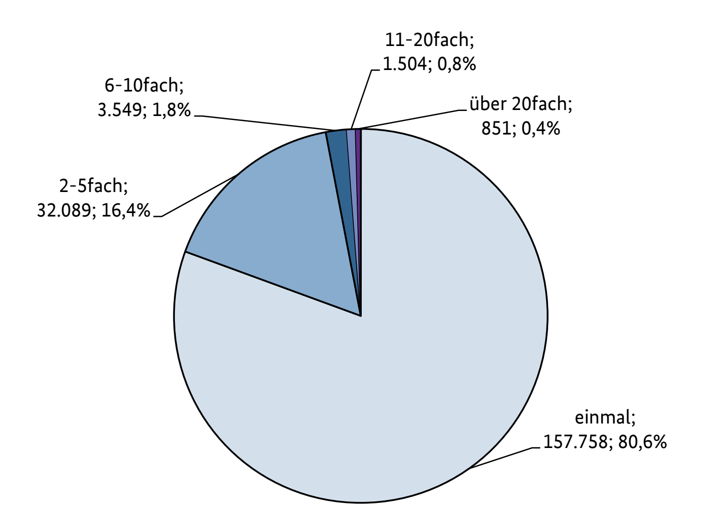
Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon:	
		deutsche Tatverdächtige	nichtdeutsche Tatverdächtige
Tatverdächtige insgesamt	**195.751**	**146.900**	**48.851**
männlich	173.095	129.006	44.089
weiblich	22.656	17.894	4.762
Kinder (bis unter 14)	**11.012**	**9.505**	**1.507**
männlich	9.223	7.959	1.264
weiblich	1.789	1.546	243
Jugendliche (14 bis unter 18)	**33.547**	**27.046**	**6.501**
männlich	29.131	23.323	5.808
weiblich	4.416	3.723	693
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**29.018**	**22.331**	**6.687**
männlich	26.494	20.328	6.166
weiblich	2.524	2.003	521
Erwachsene (21 und älter)	**122.174**	**88.018**	**34.156**
männlich	108.247	77.396	30.851
weiblich	13.927	10.622	3.305

9.2 – T04 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt	davon:	
		deutsche Tatverdächtige	nichtdeutsche Tatverdächtige
Tatverdächtige insgesamt	**195.751**	**146.900**	**48.851**
männlich	173.095	129.006	44.089
weiblich	22.656	17.894	4.762
darunter:			
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**30.038**	**22.433**	**7.605**
männlich	27.345	20.379	6.966
weiblich	2.693	2.054	639
Erwachsene (25 bis unter 30)	**26.401**	**18.840**	**7.561**
männlich	23.835	16.914	6.921
weiblich	2.566	1.926	640
Erwachsene (30 bis unter 40)	**31.419**	**20.487**	**10.932**
männlich	27.958	18.073	9.885
weiblich	3.461	2.414	1.047
Erwachsene (40 bis unter 50)	**18.435**	**12.853**	**5.582**
männlich	15.825	10.885	4.940
weiblich	2.610	1.968	642
Erwachsene (50 bis unter 60)	**9.799**	**7.990**	**1.809**
männlich	8.249	6.671	1.578
weiblich	1.550	1.319	231
Erwachsene (60 bis unter 70)	**3.750**	**3.219**	**531**
männlich	3.123	2.677	446
weiblich	627	542	85
Erwachsene (70 bis unter 80)	**1.971**	**1.853**	**118**
männlich	1.623	1.524	99
weiblich	348	329	19
Erwachsene (80 und älter)	**361**	**343**	**18**
männlich	289	273	16
weiblich	72	70	2

Tatverdächtige nach Anzahl der polizeilichen Erfassung im Berichtsjahr (Mehrfachtatverdächtige)

9.2– G03



Bei Straßenkriminalität wurden 19,4 Prozent der Tatverdächtigen (37.993) im Berichtsjahr (2013: 19,4 Prozent) mehrfach bei der Polizei erfasst.

Altersstruktur und Geschlecht der Mehrfachtatverdächtigen insgesamt

9.2 – T05 – Teil 1

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
*) **Tatverdächtige insgesamt**	**195.751**	**157.758**	**32.089**	**3.549**	**1.504**	**851**
männlich	173.095	138.098	29.480	3.310	1.416	791
weiblich	22.656	19.660	2.609	239	88	60
Kinder (bis unter 14)	**11.012**	**9.437**	**1.362**	**134**	**54**	**25**
männlich	9.223	7.884	1.155	115	47	22
weiblich	1.789	1.553	207	19	7	3
Jugendliche (14 bis unter 18)	**33.547**	**25.187**	**6.856**	**962**	**385**	**157**
männlich	29.131	21.431	6.279	907	368	146
weiblich	4.416	3.756	577	55	17	11
Heranwachsende (18 bis unter 21)	**29.018**	**22.348**	**5.617**	**656**	**260**	**137**
männlich	26.494	20.196	5.305	619	246	128
weiblich	2.524	2.152	312	37	14	9
Erwachsene (21 und älter)	**122.174**	**100.786**	**18.254**	**1.797**	**805**	**532**
männlich	108.247	88.587	16.741	1.669	755	495
weiblich	13.927	12.199	1.513	128	50	37

*) Geringfügige Abweichungen zur Gesamtzahl in anderen Tatverdächtigentabellen sind möglich. (Straftäter mit mehr als 1.000 Straftaten werden nicht gezählt.)

9.2 – T05 – Teil 2

Altersgruppe	Tatverdächtige insgesamt					
	insgesamt	Häufigkeit				
		einmal	mehrfach 2-5	mehrfach 6-10	mehrfach 11-20	mehrfach über 20
Tatverdächtige insgesamt	**195.751**	**157.758**	**32.089**	**3.549**	**1.504**	**851**
männlich	173.095	138.098	29.480	3.310	1.416	791
weiblich	22.656	19.660	2.609	239	88	60
darunter:						
Jungerwachsene (21 bis unter 25)	**30.038**	**23.987**	**5.118**	**517**	**253**	**163**
männlich	27.345	21.673	4.789	489	238	156
weiblich	2.693	2.314	329	28	15	7
Erwachsene (25 bis unter 30)	**26.401**	**21.298**	**4.327**	**459**	**207**	**110**
männlich	23.835	19.069	4.039	429	191	107
weiblich	2.566	2.229	288	30	16	3
Erwachsene (30 bis unter 40)	**31.419**	**25.548**	**4.975**	**504**	**223**	**169**
männlich	27.958	22.536	4.574	471	218	159
weiblich	3.461	3.012	401	33	5	10
Erwachsene (40 bis unter 50)	**18.435**	**15.857**	**2.262**	**189**	**81**	**46**
männlich	15.825	13.540	2.000	172	73	40
weiblich	2.610	2.317	262	17	8	6
Erwachsene (50 bis unter 60)	**9.799**	**8.648**	**1.019**	**81**	**25**	**26**
männlich	8.249	7.259	878	70	23	19
weiblich	1.550	1.389	141	11	2	7
Erwachsene (60 bis unter 70)	**3.750**	**3.348**	**361**	**25**	**9**	**7**
männlich	3.123	2.782	306	21	8	6
weiblich	627	566	55	4	1	1
Erwachsene (70 bis unter 80)	**1.971**	**1.779**	**158**	**19**	**6**	**9**
männlich	1.623	1.468	130	15	3	7
weiblich	348	311	28	4	3	2
Erwachsene (80 und älter)	**361**	**321**	**34**	**3**	**1**	**2**
männlich	289	260	25	2	1	1
weiblich	72	61	9	1	0	1

Wohnsitzverteilung der Tatverdächtigen bei Straßenkriminalität

9.2 – T06

Tatverdächtige	Tatverdächtige insgesamt 100 %	Tatverdächtigenwohnsitz (Angaben in %)					
		Tatortgemeinde	Landkreis des Tatortes	eigenes Bundesland	restliches Bundesgebiet	Ausland	unbekannt/ohne festen Wohnsitz
Tatverdächtige insgesamt	**195.751**	**58,9**	**10,8**	**21,0**	**6,2**	**3,6**	**5,3**
davon:							
männliche Tatverdächtige	173.095	58,4	11,0	21,2	6,3	3,8	5,4
weibliche Tatverdächtige	22.656	62,6	9,3	19,9	5,4	1,9	4,7
deutsche Tatverdächtige	**146.900**	**63,1**	**12,5**	**20,4**	**6,3**	**0,2**	**2,9**
davon:							
männliche Tatverdächtige	129.006	62,6	12,7	20,7	6,5	0,2	3,0
weibliche Tatverdächtige	17.894	66,5	10,7	18,4	4,9	0,1	2,0
nichtdeutsche Tatverdächtige	**48.851**	**46,3**	**5,6**	**23,0**	**5,9**	**13,8**	**12,6**
davon:							
männliche Tatverdächtige	44.089	46,1	5,8	22,7	5,7	14,3	12,3
weibliche Tatverdächtige	4.762	47,8	3,9	25,5	7,2	8,8	14,6

Kriminalitätsverteilung nach Ländern und Städten ab 200.000 Einwohner

Von den 1.309.807 erfassten Fällen von Straßenkriminalität wurden

Fälle	in Städten und Gemeinden	Prozent
266.329	bis unter 20.000 Einwohner	19,8
350.467	mit 20.000 bis unter 100.000 Einwohner	26,1
287.668	mit 100.000 bis unter 500.000 Einwohner	21,4
434.578	mit 500.000 und mehr Einwohner	32,4

begangen.

Häufigkeitszahlen in den Ländern – Straßenkriminalität

9.2 – T07

Land	erf. Fälle insges.	Häufigkeitszahl **)							
		2014	2013*)	2012	2011	2010	2009	2008	2007
Baden-Württemberg	108.712	1.022,6	1.006,2	1.040,2	1.069,8	998,6	1.046,6	1.085,7	1.085,1
Bayern	112.508	892,6	898,1	959,9	949,4	934,7	1.024,8	1.054,7	1.097,6
Berlin	133.345	3.896,9	3.490,3	3.178,5	3.302,9	3.068,7	3.030,6	3.120,0	3.267,4
Brandenburg	40.649	1.659,7	1.654,8	1.597,9	1.690,3	1.742,3	1.773,2	1.765,0	1.916,7
Bremen	21.466	3.265,3	3.255,6	3.267,6	3.822,1	3.724,4	4.174,1	4.545,4	5.480,9
Hamburg	70.835	4.056,2	3.788,8	3.471,3	3.569,7	3.596,2	3.851,8	3.975,0	4.154,5
Hessen	76.055	1.258,1	1.224,0	1.242,4	1.313,5	1.351,0	1.406,1	1.443,9	1.530,0
Mecklenburg-Vorpommern	21.905	1.372,1	1.544,1	1.706,8	1.787,0	1.752,8	1.921,6	2.128,1	1.980,9
Niedersachsen	118.704	1.523,7	1.497,1	1.576,8	1.617,1	1.650,1	1.879,3	1.932,8	2.125,3
Nordrhein-Westfalen	393.279	2.238,1	2.215,2	2.317,6	2.340,9	2.232,6	2.278,9	2.344,6	2.507,4
Rheinland-Pfalz	51.165	1.280,9	1.309,8	1.310,1	1.429,7	1.427,4	1.554,3	1.587,7	1.536,8
Saarland	14.363	1.449,8	1.550,5	1.420,0	1.392,8	1.396,1	1.480,0	1.603,7	1.565,6
Sachsen	69.790	1.724,7	1.635,0	1.664,0	1.474,1	1.553,0	1.616,5	1.764,6	1.842,1
Sachsen-Anhalt	38.238	1.703,6	1.710,5	1.620,5	1.639,9	1.640,1	1.917,9	2.038,8	2.078,5
Schleswig-Holstein	52.240	1.855,1	1.751,7	1.900,3	1.985,9	1.916,0	2.165,2	2.185,6	2.306,6
Thüringen	19.651	909,4	933,8	895,5	950,1	928,7	982,1	1.029,3	1.034,2
Bundesgebiet insgesamt	**1.342.905**	**1.662,7**	**1.626,6**	**1.658,2**	**1.691,6**	**1.653,9**	**1.750,7**	**1.812,5**	**1.905,0**

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

Straßenkriminalität in den Städten ab 200.000 Einwohner

9 – T08

Stadt	erf. Fälle insges.	AQ	Häufigkeitszahl **)						
			2014	2013*)	2012	2011	2010	2009	2008
Aachen	7.892	13,2	3.265,4	3.497,5	3.221,3	3.473,2	2.870,6	3.284,2	3.149,1
Augsburg	3.832	24,4	1.385,7	1.272,5	1.422,5	1.464,3	1.489,5	1.510,0	1.631,2
Berlin	133.345	9,3	3.896,9	3.490,3	3.178,5	3.302,9	3.068,7	3.030,6	3.120,0
Bielefeld	6.722	18,3	2.044,0	1.693,8	2.033,1	2.282,0	2.376,2	2.332,1	1.880,8
Bochum	8.088	15,6	2.235,9	2.516,8	2.405,5	2.353,7	2.353,1	2.261,8	2.406,3
Bonn	10.689	14,2	3.433,8	3.380,1	3.475,0	3.643,0	3.579,0	3.596,2	3.328,5
Braunschweig	6.329	18,4	2.560,0	2.383,3	2.468,9	2.459,5	2.384,0	2.442,6	2.844,9
Bremen	18.473	10,8	3.367,6	3.285,2	3.298,3	3.870,9	3.778,3	4.380,8	4.770,8
Chemnitz	3.979	24,5	1.644,1	1.746,6	1.988,3	1.692,1	1.808,8	2.037,5	2.100,8
Dortmund	23.003	13,6	3.994,0	3.552,8	3.672,2	4.021,4	3.821,7	3.553,3	3.632,8
Dresden	13.855	14,8	2.610,4	2.421,8	2.275,7	2.164,2	2.097,7	2.140,6	2.066,5
Duisburg	11.597	14,5	2.382,0	2.508,1	2.816,2	2.822,7	2.464,6	2.446,5	3.026,2
Düsseldorf	25.353	10,7	4.234,8	4.282,6	4.038,0	4.710,4	4.159,2	3.899,4	4.012,6
Erfurt	3.074	20,2	1.500,4	1.600,6	1.381,9	1.549,3	1.629,3	1.513,3	2.017,0
Essen	15.349	12,3	2.693,4	2.454,2	2.628,2	2.409,4	2.444,7	2.452,4	2.457,1
Frankfurt am Main	20.575	14,6	2.933,6	2.817,8	2.820,3	2.897,8	2.753,6	2.855,3	2.889,3
Freiburg im Breisgau	6.136	13,8	2.785,5	2.403,2	2.455,7	2.675,0	2.356,2	2.528,4	2.922,6
Gelsenkirchen	6.701	15,5	2.598,8	2.496,8	2.688,5	3.108,8	2.737,7	2.600,9	2.433,1
Halle (Saale)	5.523	17,1	2.385,1	2.369,9	2.436,4	2.700,4	2.556,8	2.970,2	3.390,6
Hamburg	70.824	9,8	4.055,6	3.788,8	3.471,3	3.569,7	3.596,2	3.851,8	3.975,0
Hannover	15.957	22,2	3.078,2	2.726,3	2.691,9	2.744,5	2.605,2	2.955,4	3.212,3
Karlsruhe	7.087	12,0	2.369,4	2.288,9	2.105,3	2.108,8	2.092,8	1.851,2	2.095,1
Kiel	7.156	13,1	2.962,7	2.544,3	2.952,8	3.069,0	3.004,4	3.425,8	3.792,7
Köln	47.086	13,1	4.553,0	4.353,7	4.261,2	4.265,5	4.033,4	4.101,9	4.214,1
Krefeld	5.470	17,1	2.463,3	2.587,5	2.943,3	2.962,4	2.702,0	2.634,4	2.779,9
Leipzig	21.120	15,4	3.973,2	3.674,1	3.509,9	3.052,5	3.111,4	3.056,6	3.602,7
Lübeck	6.474	13,7	3.040,0	3.000,8	3.251,1	3.427,6	3.081,2	3.791,5	3.629,1
Magdeburg	6.892	24,8	2.983,3	3.091,9	2.867,9	2.746,6	2.771,9	3.534,1	3.520,9
Mainz	3.996	19,6	1.956,3	2.010,3	1.822,3	(-)	(-)	(-)	(-)
Mannheim	7.030	12,3	2.369,5	2.521,8	2.277,0	2.255,9	2.192,8	2.258,6	2.313,1
Mönchengladbach	5.860	16,1	2.294,2	2.146,7	2.375,5	2.518,7	2.231,9	2.340,4	2.635,2
München	20.388	20,0	1.448,2	1.352,8	1.495,8	1.641,2	1.484,2	1.524,1	1.703,5
Münster	10.986	13,3	3.665,6	3.583,6	3.584,9	4.065,0	3.944,9	4.125,6	4.282,8
Nürnberg	9.040	20,8	1.812,1	1.899,3	1.801,2	1.768,8	1.665,0	1.818,8	1.688,5
Oberhausen	4.167	19,2	1.992,9	2.106,6	2.372,4	2.424,6	2.210,0	2.273,8	2.209,5
Rostock	4.184	18,8	2.056,7	2.278,1	2.530,6	2.874,7	2.916,0	2.893,1	3.139,0
Stuttgart	9.292	18,6	1.537,7	1.403,8	1.404,5	1.480,4	1.272,3	1.282,4	1.336,5
Wiesbaden	5.192	21,2	1.895,8	1.785,2	1.833,9	2.092,9	2.243,7	2.490,0	2.352,4
Wuppertal	7.258	13,8	2.113,0	2.252,7	2.107,8	2.248,9	1.974,6	2.177,4	1.947,7

*) Aufgrund neuer Bevölkerungsdaten nach Zensus 2011 ist ein Vergleich der Häufigkeitszahlen ab 2013 mit den Vorjahren nicht möglich.

**) Häufigkeitszahl: Fälle pro 100.000 Einwohner.

(-) Die Stadt Mainz zählte vor 2012 nicht zu den Großstädten ab 200.000 Einwohnern, deshalb bleiben die Vorjahre unberücksichtigt.

Zur Vergleichbarkeit der Länder- und Städtedaten siehe Seite 24.

10 Fallentwicklung und Aufklärung der Straftaten/-gruppen

Hinweise:

N	=	neuer Schlüssel
Ä	=	inhaltliche/redaktionelle Änderung
*	=	Aufgrund einer Präzisierung in der Erfassung zu unbekannten Tatorten ist eine Vergleichbarkeit mit dem Vorjahr nicht möglich. Die Vorjahresangaben stehen deshalb in Klammern.
AQ	=	Aufklärungsquote
x		Angaben fehlen, weil Aussage nicht sinnvoll
-		Aufgrund inhaltlicher Änderungen ist ein Vergleich zwischen Berichtsjahr und Vorjahr nicht möglich

Aufklärungsquoten über 100 Prozent sind u.a. dadurch zu erklären, dass im Berichtszeitraum noch Fälle aus den Vorjahren nachträglich aufgeklärt und somit im Berichtsjahr als „aufgeklärter Fall“ erfasst wurden.

Hohe Steigerungsraten sind zum Teil auf Ermittlungskomplexe mit zahlreichen Einzelfällen zurückzuführen.

In den Fallzahlen sind auch die Versuche enthalten die zum Teil einen erheblichen Anteil ausweisen, insbesondere bei Straftaten gegen das Leben.

Die im Jahr 2009 erfolgte Umstellung auf den sechsstelligen Straftatenschlüssel (vorher vierstellig) ermöglicht eine differenzierte Darstellung der Fallentwicklung.

Im Diebstahlsbereich (3***00, 4***00, ****00) wird aus Gründen der Übersichtlichkeit eine reduzierte Version des sechsstelligen Straftatenschlüssels (auf Basis des vierstelligen Straftatenkataloges) abgebildet.

10 – T01

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		------	**Straftaten insgesamt**	**6.082.064**	**5.961.662**	**120.402**	**2,0**	**54,9**	**54,5**
		000000	**Straftaten gegen das Leben**	**2.962**	**2.951**	**11**	**0,4**	**93,2**	**91,8**
Ä		010000	Mord § 211 StGB	664	647	17	2,6	95,3	96,3
		010079	Sonstiger Mord	602	602	0	0,0	95,5	96,5
		011000	Mord im Zusammenhang mit Raubdelikten	44	39	5	x	93,2	92,3
		012000	Mord im Zusammenhang mit Sexualdelikten	18	6	12	x	94,4	100,0
		020000	Totschlag und Tötung auf Verlangen §§ 212, 213, 216 StGB	1.515	1.475	40	2,7	97,0	95,5
		020010	Totschlag § 212 StGB	1.491	1.466	25	1,7	97,1	95,6
		020020	Minder schwerer Totschlag § 213 StGB	7	2	5	x	85,7	50,0
		020030	Tötung auf Verlangen § 216 StGB	17	7	10	x	94,1	85,7
		030000	Fahrlässige Tötung § 222 StGB –nicht i.V.m. Verkehrsunfall–	698	754	-56	-7,4	82,2	80,6
		040000	Abbruch der Schwangerschaft §§ 218, 218b, 218c, 219a, 219b StGB	85	75	10	x	97,6	93,3
		040010	Schwangerschaftsabbruch § 218 StGB	80	61	19	x	97,5	93,4
		040020	Schwangerschaftsabbruch ohne ärztliche Feststellung, unrichtige ärztliche Feststellung § 218b StGB	2	2	0	x	100,0	100,0
		040030	Ärztliche Pflichtverletzung § 218c StGB	1	1	0	x	100,0	0,0
		040040	Werbung für den Abbruch der Schwangerschaft § 219a StGB	2	11	-9	x	100,0	100,0

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		040050	Inverkehrbringen von Mitteln Schwangerschaftsabbruch § 219b StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		100000	**Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung**	**46.982**	**46.793**	**189**	**0,4**	**78,5**	**79,5**
Ä		110000	Straftaten gegen die sexuelle Selbstbestimmung unter Gewaltanwendung oder Ausnutzen eines Abhängigkeitsverhältnisses §§ 174, 174a, 174b, 174c, 177, 178 StGB	12.537	12.897	-360	-2,8	80,9	81,9
Ä		111000	Vergewaltigung und sexuelle Nötigung §§ 177 Abs. 2, 3 und 4, 178 StGB	7.345	7.408	-63	-0,9	81,0	82,0
		111100	Vergewaltigung überfallartig (Einzeltäter) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	1.316	1.305	11	0,8	62,5	66,2
		111200	Vergewaltigung überfallartig (durch Gruppen) gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	129	136	-7	-5,1	31,0	38,2
		111300	Vergewaltigung durch Gruppen gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 2 StGB	294	287	7	2,4	64,6	62,4
		111400	Sonstige Straftaten gemäß § 177 Abs. 2 Nr. 1, Abs. 3 und 4 StGB	5.606	5.679	-73	-1,3	87,4	87,7
		111500	Vergewaltigung/sexuelle Nötigung mit Todesfolge § 178 StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
		112000	Sonstige sexuelle Nötigung § 177 Abs. 1 und 5 StGB	4.622	4.868	-246	-5,1	79,0	79,8
Ä		113000	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen pp., unter Ausnutzung einer Amtsstellung oder eines Vertrauensverhältnisses §§ 174, 174a-c StGB	570	621	-51	-8,2	95,6	96,1
		113010	Sexueller Missbrauch von Schutzbefohlenen ab 14 Jahren § 174 StGB	388	460	-72	-15,7	96,9	97,2
		113020	Sexueller Missbrauch von Gefangenen/Verwahrten usw. ab 14 Jahren § 174a StGB	33	35	-2	x	78,8	85,7
		113030	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung einer Amtsstellung zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174b StGB	9	3	6	x	77,8	66,7
		113040	Sexueller Missbrauch - Ausnutzung eines Beratungs-/Behandlungs-/Betreuungsverhältnisses zum Nachteil von Personen ab 14 Jahren § 174c StGB	140	123	17	13,8	97,1	95,9
Ä		130000	Sexueller Missbrauch §§ 176, 176a, 176b, 179, 182, 183, 183a StGB	22.422	22.433	-11	0,0	73,7	74,2
Ä		131000	Sexueller Missbrauch von Kindern §§ 176, 176a, 176b StGB	12.134	12.437	-303	-2,4	85,1	84,3
		131010	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 5 StGB	138	139	-1	-0,7	84,8	85,6
		131100	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 1 und 2 StGB	5.230	5.600	-370	-6,6	91,4	91,1
		131200	Exhibitionistische/sexuelle Handlungen vor Kindern § 176 Abs. 4 Nr. 1 StGB	1.830	1.889	-59	-3,1	54,1	52,6
		131300	Sexuelle Handlungen gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 2 StGB	523	592	-69	-11,7	87,4	84,3
		131400	Einwirken auf Kinder gemäß § 176 Abs. 4 Nr. 3 und 4 StGB	1.907	1.464	443	30,3	84,8	81,8
		131500	Vollzug des Beischlafs mit einem Kind oder Vornahme einer ähnlichen sexuellen Handlung nach § 176a Abs. 2 Nr. 1 StGB	1.017	1.083	-66	-6,1	95,6	95,8

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		131600	Schwerer sexueller Missbrauch von Kindern zur Herstellung und Verbreitung pornographischer Schriften § 176a Abs. 3 StGB	109	132	-23	-17,4	88,1	90,9
		131700	Sonstiger schwerer sexueller Missbrauch von Kindern gemäß § 176a StGB	1.380	1.537	-157	-10,2	93,4	92,2
		131800	Sexueller Missbrauch von Kindern mit Todesfolge § 176b StGB	0	1	-1	x	0,0	100,0
		132000	Exhibitionistische Handlungen und Erregung öffentlichen Ärgernisses §§ 183, 183a StGB	7.722	7.521	201	2,7	51,0	53,0
		132010	Exhibitionistische Handlungen § 183 StGB	7.007	6.766	241	3,6	48,6	50,4
		132020	Erregung öffentlichen Ärgernisses § 183a StGB	715	755	-40	-5,3	74,5	76,2
		133000	Sexueller Missbrauch von Jugendlichen § 182 StGB	1.154	1.084	70	6,5	90,4	90,9
		134000	Sexueller Missbrauch Widerstandsunfähiger § 179 StGB	1.412	1.391	21	1,5	87,3	86,0
Ä		140000	Ausnutzen sexueller Neigung gemäß §§ 180, 180a, 181a, 184, 184a, 184b, 184c, 184d, 184e, 184f StGB	12.023	11.463	560	4,9	84,7	87,1
		140010	Ausübung der verbotenen Prostitution § 184e StGB	1.400	1.567	-167	-10,7	99,4	99,6
		140020	Jugendgefährdende Prostitution § 184f StGB	12	16	-4	x	91,7	100,0
Ä		141000	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger oder Ausbeuten von Prostituierten §§ 180, 180a StGB	163	119	44	37,0	85,9	88,2
		141100	Förderung sexueller Handlungen Minderjähriger § 180 StGB	118	84	34	x	84,7	86,9
		141200	Ausbeuten von Prostituierten § 180a StGB	45	35	10	x	88,9	91,4
		142000	Zuhälterei gemäß § 181a StGB	256	273	-17	-6,2	87,5	90,8
Ä		143000	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß §§ 184, 184a, 184b, 184c, 184d StGB	10.192	9.488	704	7,4	82,6	84,8
		143010	Sonstige Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) gemäß § 184 StGB	955	807	148	18,3	79,0	80,4
		143020	Verbreitung gewalt- oder tierpornographischer Schriften gemäß § 184a StGB	208	168	40	23,8	81,3	84,5
		143030	Verbreitung pornographischer Darbietungen durch Rundfunk, Medien- oder Teledienste gemäß § 184d StGB	120	103	17	16,5	70,0	74,8
		143100	Verbreitung pornographischer Schriften (Erzeugnisse) an Personen unter 18 Jahren § 184 Abs. 1 Nr. 1, 2, 5 StGB	1.210	863	347	40,2	87,9	85,9
		143200	Verbreitung kinderpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/bandenmäßiges Handeln gemäß § 184b Abs. 3 StGB	77	76	1	x	75,3	88,2
		143300	Besitz/Verschaffung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 2 und 4 StGB	3.982	4.144	-162	-3,9	85,0	91,4
		143400	Verbreitung von Kinderpornographie gemäß § 184b Abs. 1 StGB	2.535	2.471	64	2,6	79,1	76,5
		143500	Verbreitung jugendpornographischer Schriften (Erzeugnisse) durch gewerbs-/ bandenmäßiges Handeln gemäß § 184c Abs. 3 StGB	9	9	0	x	88,9	88,9

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		143600	Besitz/Verschaffung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 2 und 4 StGB	506	400	106	26,5	80,2	85,8
		143700	Verbreitung von Jugendpornographie gemäß § 184c Abs. 1 StGB	590	447	143	32,0	82,7	77,0
		200000	**Rohheitsdelikte und Straftaten gegen die persönliche Freiheit**	**767.940**	**775.956**	**-8.016**	**-1,0**	**86,9**	**86,6**
Ä		210000	Raub, räuberische Erpressung und räuberischer Angriff auf Kraftfahrer §§ 249-252, 255, 316a StGB	45.475	47.234	-1.759	-3,7	51,6	51,7
		210010	Sonstiger Raub § 249 StGB	3.165	3.281	-116	-3,5	54,2	52,4
		210020	Sonstiger schwerer Raub § 250 StGB	944	987	-43	-4,4	51,3	53,3
		210030	Sonstiger Raub mit Todesfolge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		210040	Räuberischer Diebstahl § 252 StGB	8.572	8.183	389	4,8	73,5	73,5
		210050	Sonstige räuberische Erpressung § 255 StGB	2.751	2.972	-221	-7,4	74,7	74,2
Ä		211000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	244	260	-16	-6,2	67,6	77,3
		211100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen)	193	207	-14	-6,8	71,5	77,8
		211110	Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 249 StGB	8	6	2	x	50,0	66,7
		211120	Schwerer Raub auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 250 StGB	65	57	8	x	69,2	73,7
		211130	Raub mit Todesfolge auf Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		211150	Räuberische Erpressung gegen Geldinstitute (Banken/Sparkassen) § 255 StGB	120	144	-24	-16,7	74,2	79,9
		211200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Postfilialen und -agenturen	51	53	-2	x	52,9	75,5
		211210	Raub auf Postfilialen und -agenturen § 249 StGB	3	9	-6	x	66,7	77,8
		211220	Schwerer Raub auf Postfilialen und -agenturen § 250 StGB	29	30	-1	x	55,2	63,3
		211230	Raub mit Todesfolge auf Postfilialen und -agenturen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		211250	Räuberische Erpressung gegen Postfilialen und -agenturen § 255 StGB	19	14	5	x	47,4	100,0
Ä		212000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen sonstige Zahlstellen und Geschäfte	3.450	3.997	-547	-13,7	45,8	49,6
		212010	Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 249 StGB	309	301	8	2,7	35,9	46,2
		212020	Schwerer Raub auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 250 StGB	1.086	1.193	-107	-9,0	43,5	43,7
		212030	Raub mit Todesfolge auf sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		212050	Räuberische Erpressung gegen sonstige Zahlstellen oder Geschäfte § 255 StGB	559	723	-164	-22,7	45,3	50,3
		212100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spielhallen	815	1.098	-283	-25,8	45,3	50,8
		212110	Raub auf Spielhallen § 249 StGB	105	154	-49	-31,8	35,2	45,5

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		212120	Schwerer Raub auf Spielhallen § 250 StGB	468	618	-150	-24,3	46,4	51,6
		212130	Raub mit Todesfolge auf Spielhallen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		212150	Räuberische Erpressung gegen Spielhallen § 255 StGB	242	326	-84	-25,8	47,5	51,8
		212200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Tankstellen	681	682	-1	-0,1	55,1	58,7
		212210	Raub auf Tankstellen § 249 StGB	67	78	-11	x	44,8	46,2
		212220	Schwerer Raub auf Tankstellen § 250 StGB	358	325	33	10,2	52,8	58,5
		212230	Raub mit Todesfolge auf Tankstellen § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		212250	Räuberische Erpressung gegen Tankstellen § 255 StGB	256	279	-23	-8,2	60,9	62,4
Ä		213000	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Werttransporte	118	109	9	8,3	43,2	41,3
		213100	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Geld- und Kassenboten	116	109	7	6,4	42,2	40,4
		213110	Raub auf Geld- und Kassenboten § 249 StGB	56	51	5	x	44,6	37,3
		213120	Schwerer Raub auf Geld- und Kassenboten § 250 StGB	47	50	-3	x	44,7	44,0
		213130	Raub mit Todesfolge auf Geld- und Kassenboten § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		213150	Räuberische Erpressung gegen Geld- und Kassenboten § 255 StGB	13	8	5	x	23,1	37,5
		213200	Raub, räuberische Erpressung auf/gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge	2	0	2	x	100,0	0,0
		213210	Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 249 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		213220	Schwerer Raub auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 250 StGB	2	0	2	x	100,0	0,0
		213230	Raub mit Todesfolge auf Spezialgeldtransportfahrzeuge § 251 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		213250	Räuberische Erpressung gegen Spezialgeldtransportfahrzeuge § 255 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
Ä		214000	Räuberischer Angriff auf Kraftfahrer § 316a StGB	247	269	-22	-8,2	53,8	57,6
		214079	Räuberischer Angriff auf sonstige Kraftfahrer	130	112	18	16,1	49,2	51,8
		214100	Beraubung von Taxifahrern	117	157	-40	-25,5	59,0	61,8
		216000	Handtaschenraub	2.599	2.796	-197	-7,0	29,0	28,4
		216010	Handtaschenraub gemäß § 249 StGB	2.460	2.624	-164	-6,3	27,8	28,1
		216020	Handtaschenraub gemäß § 250 StGB	126	142	-16	-11,3	48,4	35,2
		216030	Handtaschenraub mit Todesfolge gemäß § 251 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
		216050	Räuberische Erpressung bei Handtaschenraub gemäß § 255 StGB	13	28	-15	x	53,8	17,9
		217000	Sonstige Raubüberfälle auf Straßen, Wegen oder Plätzen	20.447	21.349	-902	-4,2	39,1	39,7
		217010	Sonstiger Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 249 StGB	13.351	14.064	-713	-5,1	34,5	35,5
		217020	Sonstiger schwerer Raub auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 250 StGB	2.862	2.854	8	0,3	40,7	38,9

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		217030	Sonstiger Raub mit Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 251 StGB	1	3	-2	x	100,0	66,7
		217050	Sonstige räuberische Erpressung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 255 StGB	4.233	4.428	-195	-4,4	52,5	53,9
		218000	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln	140	140	0	0,0	83,6	80,7
		218010	Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 249 StGB	50	63	-13	x	74,0	81,0
		218020	Schwerer Raub zur Erlangung von Betäubungsmitteln gemäß § 250 StGB	48	37	11	x	89,6	81,1
		218030	Raub mit Todesfolge zur Erlangung von Betäubungs-mitteln gemäß § 251 StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
		218050	Räuberische Erpressung zur Erlangung von Betäu-bungsmitteln gemäß § 255 StGB	41	40	1	x	87,8	80,0
		219000	Raubüberfälle in Wohnungen	2.798	2.891	-93	-3,2	75,7	75,2
		219010	Raub in Wohnungen gemäß § 249 StGB	1.304	1.341	-37	-2,8	72,4	71,5
		219020	Schwerer Raub in Wohnungen gemäß § 250 StGB	784	771	13	1,7	68,8	69,4
		219030	Raub mit Todesfolge in Wohnungen gemäß § 251 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
		219050	Räuberische Erpressung in Wohnungen gemäß § 255 StGB	710	777	-67	-8,6	89,4	87,4
Ä		220000	Körperverletzung §§ 223-227, 229, 231 StGB	527.429	533.590	-6.161	-1,2	88,9	88,7
		221000	Körperverletzung mit Todesfolge §§ 227, 231 StGB	91	92	-1	x	95,6	85,9
		221010	Körperverletzung mit Todesfolge § 227 StGB	90	92	-2	x	95,6	85,9
		221020	Beteiligung an einer Schlägerei mit Todesfolge gemäß § 231 StGB	1	0	1	x	100,0	0,0
Ä		222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB	125.752	127.869	-2.117	-1,7	82,4	82,1
		222010	Sonstige Tatörtlichkeit bei gefährlicher Körperverlet-zung gemäß § 224 StGB	67.764	69.555	-1.791	-2,6	88,4	88,0
		222020	Sonstige Tatörtlichkeit bei schwerer Körperverletzung § 226 StGB	374	410	-36	-8,8	91,2	92,0
		222030	Sonstige Tatörtlichkeit bei Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge § 231 StGB	20	29	-9	x	100,0	86,2
N		222040	Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB	0	-	-	-	0,0	-
		222100	Gefährliche und schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.594	57.875	-281	-0,5	75,2	74,9
		222110	Gefährliche Körperverletzung gemäß § 224 StGB auf Straßen, Wegen oder Plätzen	57.311	57.614	-303	-0,5	75,2	74,9
		222120	Schwere Körperverletzung auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 226 StGB	229	206	23	11,2	82,1	75,7
		222130	Beteiligung an einer Schlägerei ohne Todesfolge auf Straßen, Wegen oder Plätzen § 231 StGB	54	55	-1	x	87,0	92,7
Ä		223000	Misshandlung von Schutzbefohlenen § 225 StGB	4.710	4.650	60	1,3	96,5	96,6
		223001	Misshandlung Schutzbefohlener ab 14 Jahren	1.061	1.125	-64	-5,7	93,3	94,9
		223100	Misshandlung von Kindern	3.649	3.525	124	3,5	97,4	97,2

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
Ä		224000	Vorsätzliche einfache Körperverletzung § 223 StGB	374.576	378.747	-4.171	-1,1	91,1	90,9
		225000	Fahrlässige Körperverletzung § 229 StGB	22.300	22.232	68	0,3	86,3	86,2
Ä		230000	Straftaten gegen die persönliche Freiheit §§ 232-233a, 234, 235, 236, 237, 238-239b, 240, 241, 316c StGB	195.036	195.132	-96	0,0	89,6	89,6
Ä		231000	Menschenraub, Entziehung Minderjähriger, Kinderhandel §§ 234, 235, 236 StGB	1.616	1.702	-86	-5,1	94,9	94,8
		231100	Menschenraub § 234 StGB	5	7	-2	x	60,0	71,4
		231200	Entziehung Minderjähriger § 235 StGB	1.603	1.684	-81	-4,8	95,1	95,0
		231300	Kinderhandel § 236 StGB	8	11	-3	x	75,0	72,7
Ä		232000	Zwangsheirat, Nachstellung (Stalking), Freiheitsberaubung, Nötigung, Bedrohung §§ 237, 238, 239, 240, 241 StGB	192.709	192.695	14	0,0	89,6	89,5
		232100	Freiheitsberaubung § 239 StGB	4.895	4.837	58	1,2	90,9	91,4
		232200	Nötigung § 240 StGB	65.752	64.717	1.035	1,6	86,1	85,8
		232201	Nötigung im Straßenverkehr gemäß § 240 Abs. 1 StGB	29.135	29.157	-22	-0,1	82,6	83,1
		232279	Sonstige Nötigung gemäß § 240 Abs. 1 und 4 StGB	36.617	35.560	1.057	3,0	89,0	88,1
		232300	Bedrohung § 241 StGB	100.147	99.248	899	0,9	91,8	91,9
		232400	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238 StGB	21.857	23.831	-1.974	-8,3	89,6	89,4
		232410	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 1 StGB	21.583	23.482	-1.899	-8,1	89,6	89,4
		232420	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 2 StGB	263	333	-70	-21,0	89,7	89,8
		232430	Nachstellung (Stalking) gemäß § 238, Abs. 3 StGB	11	16	-5	x	90,9	87,5
		232500	Zwangsheirat § 237 StGB	58	62	-4	x	89,7	91,9
Ä		233000	Erpresserischer Menschenraub § 239a StGB	88	85	3	x	88,6	80,0
		233079	Sonstiger erpresserischer Menschenraub	86	79	7	x	89,5	81,0
		233100	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	3	-3	x	0,0	100,0
		233200	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	2	3	-1	x	50,0	33,3
		233300	Erpresserischer Menschenraub i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
Ä		234000	Geiselnahme § 239b StGB	23	35	-12	x	100,0	91,4
		234079	Sonstige Geiselnahme	22	34	-12	x	95,5	94,1
		234100	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geldinstitute, Postfilialen und -agenturen	0	1	-1	x	0,0	0,0
		234200	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf sonstige Zahlstellen und Geschäfte	1	0	1	x	100,0	0,0
		234300	Geiselnahme i.V.m. Raubüberfall auf Geld- und Werttransporte	0	0	0	x	0,0	0,0
		235000	Angriff auf den Luft- und Seeverkehr § 316c StGB	2	2	0	x	0,0	0,0
Ä		236000	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 StGB	482	473	9	1,9	82,8	81,2
		236100	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 1 StGB	288	303	-15	-5,0	80,6	78,5

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		236200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	13	8	5	x	46,2	75,0
		236300	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	13	13	0	x	84,6	84,6
		236400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	48	36	12	x	89,6	91,7
		236500	Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung gemäß § 232 Abs. 4 StGB	120	113	7	6,2	89,2	85,0
Ä		237000	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 StGB	88	113	-25	-22,1	94,3	98,2
		237100	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 1 StGB	25	22	3	x	80,0	90,9
		237200	Menschenhandel z.N.v. Kindern zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 1 StGB	0	2	-2	x	0,0	100,0
		237300	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 2 StGB	2	0	2	x	100,0	0,0
		237400	Gewerbs- oder bandenmäßiger Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 3 Nr. 3 StGB	58	86	-28	x	100,0	100,0
		237500	Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft gemäß § 233 Abs. 3 mit Verweis auf § 232 Abs. 4 StGB	3	3	0	x	100,0	100,0
Ä		238000	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a StGB	28	27	1	x	82,1	85,2
		238100	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	16	20	-4	x	81,3	85,0
		238200	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 1 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	4	2	2	x	75,0	100,0
		238300	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der sexuellen Ausbeutung (§ 232 StGB)	6	5	1	x	83,3	80,0
		238400	Förderung des Menschenhandels gemäß § 233a Abs. 2 StGB i.V.m. Menschenhandel zum Zweck der Ausbeutung der Arbeitskraft (§ 233 StGB)	2	0	2	x	100,0	0,0
		3*00**	**Diebstahl ohne erschwerende Umstände §§ 242, 247, 248a-c StGB und zwar:**	**1.322.144**	**1.298.545**	**23.599**	**1,8**	**37,5**	**38,1**
		3**100	Einfacher Diebstahl von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	7.155	7.539	-384	-5,1	66,6	66,4
		3**200	Einfacher Diebstahl von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	5.311	5.239	72	1,4	32,7	31,2
		3**300	Einfacher Diebstahl von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	57.519	55.843	1.676	3,0	22,3	23,0
		3**400	Einfacher Diebstahl von Schusswaffen	222	201	21	10,4	54,5	51,2

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		3**500	Einfacher Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	128.035	121.014	7.021	5,8	6,8	7,3
		3**700	Einfacher Diebstahl von/aus Automaten	2.203	2.444	-241	-9,9	26,8	23,4
		3**800	Einfacher Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.098	1.319	-221	-16,8	20,5	15,8
		305*00	Einfacher Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	3.000	3.177	-177	-5,6	38,7	45,1
		310*00	Einfacher Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	43.809	46.196	-2.387	-5,2	24,7	25,7
		315*00	Einfacher Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	41.632	44.825	-3.193	-7,1	14,0	13,6
		325*00	Einfacher Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	386.067	379.408	6.659	1,8	84,4	84,5
		326*00	Einfacher Ladendiebstahl	345.773	338.761	7.012	2,1	91,9	92,4
		335*00	Einfacher Diebstahl in/aus Wohnungen	55.438	58.792	-3.354	-5,7	50,2	51,7
		340*00	Einfacher Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	13.485	13.684	-199	-1,5	18,6	17,5
		345*00	Einfacher Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	12.610	13.617	-1.007	-7,4	14,1	14,6
		350*00	Einfacher Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	141.915	144.474	-2.559	-1,8	9,3	9,1
		371000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	27	24	3	x	81,5	41,7
		372000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	28	19	9	x	64,3	68,4
		373000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	257	259	-2	-0,8	46,7	54,4
		374000	Einfacher Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	21	19	2	x	14,3	10,5
		375000	Einfacher Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	141	138	3	2,2	81,6	76,8
		4*00**	**Diebstahl unter erschwerenden Umständen §§ 243-244a StGB und zwar:**	**1.117.916**	**1.084.198**	**33.718**	**3,1**	**14,7**	**14,8**
		4**100	Schwerer Diebstahl von Kraftwagen	29.233	29.888	-655	-2,2	17,9	15,9
		4**200	Schwerer Diebstahl von Mopeds und Krafträdern	22.587	23.060	-473	-2,1	18,8	19,3
		4**300	Schwerer Diebstahl von Fahrrädern	282.241	261.014	21.227	8,1	7,0	6,8
		4**400	Schwerer Diebstahl von Schusswaffen	620	615	5	0,8	28,4	30,7
		4**500	Schwerer Diebstahl von unbaren Zahlungsmitteln	16.323	15.020	1.303	8,7	18,6	19,6
		4**700	Schwerer Diebstahl von/aus Automaten	14.536	13.908	628	4,5	19,9	20,5
		4**800	Schwerer Diebstahl von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	1.008	1.242	-234	-18,8	17,8	29,0
		405*00	Schwerer Diebstahl in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	1.459	1.633	-174	-10,7	31,1	32,6
		410*00	Schwerer Diebstahl in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	92.311	93.990	-1.679	-1,8	18,4	19,8
		415*00	Schwerer Diebstahl in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	25.785	25.994	-209	-0,8	18,2	19,3

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		425*00	Schwerer Diebstahl in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	57.142	55.034	2.108	3,8	45,3	44,3
		426*00	Schwerer Ladendiebstahl	19.600	17.391	2.209	12,7	89,5	88,4
		435*00	Wohnungseinbruchdiebstahl § 244 Abs. 1 Nr. 3 StGB darunter:	152.123	149.500	2.623	1,8	15,9	15,5
		436*00	Tageswohnungseinbruch	63.282	64.754	-1.472	-2,3	16,3	15,6
		440*00	Schwerer Diebstahl in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	101.165	94.605	6.560	6,9	11,9	9,1
		445*00	Schwerer Diebstahl in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	16.088	16.764	-676	-4,0	9,7	10,0
		450*00	Schwerer Diebstahl an/aus Kraftfahrzeugen	190.858	188.131	2.727	1,4	10,1	10,3
		471000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Apotheken	192	192	0	0,0	35,9	35,4
		472000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	100	122	-22	-18,0	31,0	43,4
		473000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	69	62	7	x	34,8	33,9
		474000	Schwerer Diebstahl von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	5	2	3	x	20,0	0,0
		475000	Schwerer Diebstahl von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	16	34	-18	x	25,0	47,1
		******00**	**Diebstahl insgesamt und zwar:**	**2.440.060**	**2.382.743**	**57.317**	**2,4**	**27,0**	**27,5**
		***100	Diebstahl insgesamt von Kraftwagen einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	36.388	37.427	-1.039	-2,8	27,5	26,1
		***200	Diebstahl insgesamt von Mopeds und Krafträdern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	27.898	28.299	-401	-1,4	21,4	21,5
		***300	Diebstahl insgesamt von Fahrrädern einschl. unbefugte Ingebrauchnahme	339.760	316.857	22.903	7,2	9,6	9,6
		***400	Diebstahl insgesamt von Schusswaffen	842	816	26	3,2	35,3	35,8
		***500	Diebstahl insgesamt von unbaren Zahlungsmitteln	144.358	136.034	8.324	6,1	8,1	8,7
		***700	Diebstahl insgesamt von/aus Automaten	16.739	16.352	387	2,4	20,8	20,9
		***800	Diebstahl insgesamt von Antiquitäten, Kunst- und sakralen Gegenständen	2.106	2.561	-455	-17,8	19,2	22,2
		*05*00	Diebstahl insgesamt in/aus Banken, Sparkassen, Postfilialen und -agenturen und dgl.	4.459	4.810	-351	-7,3	36,2	40,9
		*10*00	Diebstahl insgesamt in/aus Dienst-, Büro-, Fabrikations-, Werkstatt- und Lagerräumen	136.120	140.186	-4.066	-2,9	20,4	21,8
		*15*00	Diebstahl insgesamt in/aus Gaststätten, Kantinen, Hotels und Pensionen	67.417	70.819	-3.402	-4,8	15,6	15,7
		*25*00	Diebstahl insgesamt in/aus Kiosken, Warenhäusern, Verkaufsräumen, Selbstbedienungsläden, Schaufenstern, Schaukästen und Vitrinen darunter:	443.209	434.442	8.767	2,0	79,3	79,4
		*26*00	Ladendiebstahl insgesamt	365.373	356.152	9.221	2,6	91,8	92,2
		*35*00	Diebstahl insgesamt in/aus Wohnungen	207.561	208.292	-731	-0,4	25,0	25,7

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		*40*00	Diebstahl insgesamt in/aus Boden-, Kellerräumen und Waschküchen	114.650	108.289	6.361	5,9	12,7	10,2
		*45*00	Diebstahl insgesamt in/aus überwiegend unbezogenen Neu- und Rohbauten, Baubuden und Baustellen	28.698	30.381	-1.683	-5,5	11,6	12,1
		*50*00	Diebstahl insgesamt an/aus Kraftfahrzeugen	332.773	332.605	168	0,1	9,8	9,7
		*71000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Apotheken	219	216	3	1,4	41,6	36,1
		*72000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Arztpraxen	128	141	-13	-9,2	38,3	46,8
		*73000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln aus Krankenhäusern	326	321	5	1,6	44,2	50,5
		*74000	Diebstahl insgesamt von Betäubungsmitteln bei Herstellern und Großhändlern	26	21	5	x	15,4	9,5
		*75000	Diebstahl insgesamt von Rezeptformularen zur Erlangung von Betäubungsmitteln	157	172	-15	-8,7	75,8	70,9
		*90*00	Taschendiebstahl insgesamt	157.069	135.617	21.452	15,8	5,9	5,7
		500000	**Vermögens- und Fälschungsdelikte**	**1.178.288**	**1.151.927**	**26.361**	**2,3**	**75,2**	**74,8**
Ä		510000	Betrug §§ 263, 263a, 264, 264a, 265, 265a, 265b StGB	968.866	937.891	30.975	3,3	76,8	76,2
Ä		511000	Waren- und Warenkreditbetrug	292.031	290.684	1.347	0,5	72,4	72,4
		511100	Betrügerisches Erlangen von Kfz	1.654	1.729	-75	-4,3	91,4	95,3
		511200	Sonstiger Warenkreditbetrug	191.462	195.214	-3.752	-1,9	65,4	65,8
		511201	Tankbetrug	86.358	91.578	-5.220	-5,7	42,3	43,3
		511279	Weitere Arten des Warenkreditbetruges	105.104	103.636	1.468	1,4	84,3	85,8
		511300	Warenbetrug	98.915	93.741	5.174	5,5	85,8	85,6
		512000	Grundstücks- und Baubetrug	403	316	87	27,5	93,5	94,0
Ä		513000	Beteiligungs- und Kapitalanlagebetrug	7.495	6.365	1.130	17,8	98,8	98,2
		513100	Prospektbetrug § 264a StGB	53	19	34	x	90,6	84,2
		513200	Anlagebetrug gemäß § 263 StGB	7.301	6.121	1.180	19,3	99,2	98,7
		513300	Betrug bei Börsenspekulationen	8	14	-6	x	37,5	50,0
		513400	Beteiligungsbetrug	60	134	-74	-55,2	93,3	95,5
		513500	Kautionsbetrug	66	67	-1	x	74,2	67,2
		513600	Umschuldungsbetrug	7	10	-3	x	100,0	100,0
Ä		514000	Geldkreditbetrug	5.197	6.066	-869	-14,3	92,4	90,9
		514100	Kreditbetrug § 265b StGB	280	346	-66	-19,1	97,5	89,0
		514200	Subventionsbetrug § 264 StGB	414	639	-225	-35,2	99,3	98,3
		514300	Kreditbetrug § 263 StGB	4.465	5.031	-566	-11,3	91,7	90,6
		514500	Wertpapierbetrug	38	50	-12	x	55,3	46,0
		515000	Erschleichen von Leistungen § 265a StGB	274.322	238.547	35.775	15,0	99,3	99,2
	[22]	515001	Beförderungserschleichung	271.119	235.343	35.776	15,2	99,4	99,3
		515079	Sonstiges Erschleichen von Leistungen	3.203	3.204	-1	0,0	92,0	92,0

22 Verantwortlich für den Anstieg sind verstärkte Kontrollmaßnahmen der Verkehrsbetriebe.

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
Ä		516000	Betrug mittels rechtswidrig erlangter unbarer Zahlungsmittel	69.368	72.523	-3.155	-4,4	37,9	35,3
		516200	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten ohne PIN (Lastschriftverfahren)	16.069	16.434	-365	-2,2	46,6	41,1
		516300	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Debitkarten mit PIN	23.670	23.638	32	0,1	36,7	36,4
		516400	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Kreditkarten	8.840	8.021	819	10,2	36,8	37,2
		516500	Betrug mittels rechtswidrig erlangter Daten von Zahlungskarten	17.348	20.700	-3.352	-16,2	30,4	27,5
		516900	Betrug mittels rechtswidrig erlangter sonstiger unbarer Zahlungsmittel	3.441	3.730	-289	-7,7	45,8	41,4
Ä		517000	Sonstiger Betrug	320.050	323.390	-3.340	-1,0	69,2	71,2
		517100	Leistungsbetrug	22.810	27.817	-5.007	-18,0	76,6	79,9
		517200	Leistungskreditbetrug	38.228	37.876	352	0,9	76,7	80,9
		517300	Arbeitsvermittlungsbetrug	204	180	24	13,3	94,6	97,8
		517400	Betrug z.N.v. Versicherungen und Versicherungsmissbrauch §§ 263, 265 StGB	3.903	4.517	-614	-13,6	98,6	98,4
		517410	Betrug zum Nachteil von Versicherungen	3.783	4.385	-602	-13,7	98,5	98,5
		517420	Versicherungsmissbrauch	120	132	-12	-9,1	100,8	93,9
		517500	Computerbetrug § 263a StGB (soweit nicht unter den Schlüssel 5163 bzw. 5179 zu erfassen)	22.308	23.242	-934	-4,0	30,9	31,1
		517600	Provisionsbetrug	2.095	2.601	-506	-19,5	92,0	89,4
		517700	Betrug z.N.v. Sozialversicherungen und Sozialversicherungsträgern	3.373	3.199	174	5,4	99,2	99,1
		517800	(Sonstiger) Sozialleistungsbetrug (soweit nicht unter Schlüssel 5177 zu erfassen)	21.992	17.847	4.145	23,2	99,7	99,6
		517900	Betrug mit Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten	2.054	2.730	-676	-24,8	42,2	42,6
		518100	Abrechnungsbetrug	5.478	6.644	-1.166	-17,5	91,9	92,0
		518110	Abrechnungsbetrug im Gesundheitswesen	4.007	4.697	-690	-14,7	98,9	99,0
		518179	Sonstiger Abrechnungsbetrug	1.471	1.947	-476	-24,4	73,0	75,2
		518200	Einmietbetrug	9.039	9.595	-556	-5,8	94,0	94,5
		518300	Kontoeröffnungs- und Überweisungsbetrug	25.400	18.971	6.429	33,9	36,7	50,0
		518310	Kontoeröffnungsbetrug	2.959	3.621	-662	-18,3	64,9	53,1
		518320	Überweisungsbetrug	22.441	15.350	7.091	46,2	33,0	49,2
		518400	Zechbetrug	5.709	5.623	86	1,5	85,8	86,4
		518800	Kreditvermittlungsbetrug	607	738	-131	-17,8	92,8	91,6
		518900	Sonstige weitere Betrugsarten	156.850	161.810	-4.960	-3,1	68,4	68,6
Ä		520000	Veruntreuungen §§ 266, 266a, 266b StGB	23.571	24.534	-963	-3,9	97,9	97,5
Ä		521000	Untreue § 266 StGB	8.696	8.512	184	2,2	98,1	98,0
		521079	Sonstige Untreue	8.456	8.297	159	1,9	98,1	98,0
		521100	Untreue bei Kapitalanlagegeschäften	240	215	25	11,6	99,2	98,6
		522000	Vorenthalten und Veruntreuen von Arbeitsentgelt § 266a StGB	13.088	13.855	-767	-5,5	99,4	99,4

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		523000	Missbrauch von Scheck- und Kreditkarten § 266b StGB	1.787	2.167	-380	-17,5	85,7	83,5
Ä		530000	Unterschlagung §§ 246, 247, 248a StGB	112.673	113.664	-991	-0,9	52,7	53,9
		530079	Unterschlagung sonstiger Güter/Sachen gemäß §§ 246, 247, 248a StGB - ohne von Kfz	105.546	106.391	-845	-0,8	49,8	51,1
		531000	Unterschlagung von Kfz gemäß §§ 246, 247 StGB	7.127	7.273	-146	-2,0	96,0	95,7
Ä		540000	Urkundenfälschung §§ 267-271, 273-279, 281 StGB	63.398	65.416	-2.018	-3,1	80,8	80,9
		540001	Sonstige Urkundenfälschung gemäß § 267 StGB	44.299	44.037	262	0,6	84,8	87,1
		540002	Mittelbare Falschbeurkundung	2.563	2.374	189	8,0	95,4	94,9
		540003	Verändern von amtlichen Ausweisen	301	319	-18	-5,6	93,4	93,7
		540004	Urkundenunterdrückung, Veränderung einer Grenzbezeichnung § 274 StGB	679	690	-11	-1,6	76,6	77,2
		540005	Vorbereitung der Fälschung von amtlichen Ausweisen	142	25	117	x	100,0	92,0
		540006	Verschaffen von falschen amtlichen Ausweisen	1.416	1.234	182	14,7	95,8	94,9
		540007	Fälschung von Gesundheitszeugnissen	35	59	-24	x	91,4	93,2
		540008	Ausstellen unrichtiger Gesundheitszeugnisse	102	107	-5	-4,7	93,1	91,6
		540009	Gebrauch unrichtiger Gesundheitszeugnisse	19	182	-163	-89,6	100,0	100,0
		540010	Missbrauch von Ausweispapieren	3.736	4.565	-829	-18,2	93,3	95,0
		541000	Fälschung technischer Aufzeichnungen § 268 StGB	904	965	-61	-6,3	94,0	95,3
		541001	Manipulation von Fahrtenschreibern gemäß § 268 StGB	174	203	-29	-14,3	96,6	97,0
		541079	Sonstige Fälschung technischer Aufzeichnungen	730	762	-32	-4,2	93,4	94,9
		542000	Fälschung zur Erlangung von Betäubungsmitteln	1.193	1.080	113	10,5	84,7	79,3
*		543000	Fälschung beweiserheblicher Daten, Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung §§ 269, 270 StGB	8.009	(9.779)	x	x	42,8	(39,5)
*		543010	Fälschung beweiserheblicher Daten § 269 StGB	7.567	(9.203)	x	x	43,3	(40,7)
*		543020	Täuschung im Rechtsverkehr bei Datenverarbeitung § 270 StGB	442	(576)	x	x	35,1	(20,1)
Ä		550000	Geld- und Wertzeichenfälschung, Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln §§ 146-149, 151, 152, 152a, 152b StGB	5.338	5.902	-564	-9,6	74,8	59,8
		550010	Gewerbs- und bandenmäßige Geldfälschung gemäß § 146 Abs. 2 StGB	13	18	-5	x	100,0	100,0
		550020	Wertpapierfälschung	4	8	-4	x	100,0	100,0
		550030	Fälschung Geld-/Wertzeichen fremder Währungsgebiete	5	7	-2	x	100,0	100,0
		551000	Geld- und Wertzeichenfälschung einschl. Vorbereitungshandlungen §§ 146 außer Abs. 1 Nr. 3, 148, 149 StGB	669	754	-85	-11,3	100,1	77,6
		551010	Geldfälschung (einschl. Vorbereitungshandlung) § 146 außer Abs. 1 Nr. 3 StGB	371	357	14	3,9	103,5	100,0
		551020	Wertzeichenfälschung	236	161	75	46,6	100,0	100,0

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		551030	Vorbereitung der Fälschung von Geld und Wertzeichen	62	236	-174	-73,7	80,6	28,4
		552000	Inverkehrbringen von Falschgeld §§ 146 Abs. 1 Nr. 3, 147 StGB	2.569	2.169	400	18,4	100,0	100,1
		552010	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 146 Abs. 1 Nr. 3 StGB	1.616	1.472	144	9,8	100,0	100,1
		552020	Inverkehrbringen von Falschgeld gemäß § 147 StGB (nach gutgläubigem Erwerb)	953	697	256	36,7	100,0	100,0
Ä		553000	Fälschung von Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechseln gemäß §§ 152a, 152b StGB	2.078	2.946	-868	-29,5	35,3	25,2
		553100	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	1.305	1.527	-222	-14,5	31,0	32,0
		553110	Gebrauch falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	415	634	-219	-34,5	17,1	12,5
		553120	Gebrauch falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	890	893	-3	-0,3	37,5	45,8
		553200	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit oder ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel gemäß §§ 152a, 152b StGB	773	1.419	-646	-45,5	42,4	17,9
		553210	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten ohne Garantiefunktion, Schecks und Wechsel	185	291	-106	-36,4	22,7	22,7
		553220	Nachmachen, Verfälschen, Verschaffen, Feilhalten oder Überlassen falscher Zahlungskarten mit Garantiefunktion	588	1.128	-540	-47,9	48,6	16,7
Ä		560000	Insolvenzstraftaten §§ 283, 283a-d StGB	4.442	4.520	-78	-1,7	99,6	99,8
		561000	Bankrott § 283 StGB	3.280	3.289	-9	-0,3	99,6	99,8
		562000	Besonders schwerer Fall des Bankrotts § 283a StGB	17	15	2	x	100,0	100,0
Ä		563000	Verletzung der Buchführungspflicht § 283b StGB	1.011	1.075	-64	-6,0	99,5	100,0
		564000	Gläubigerbegünstigung § 283c StGB	109	103	6	5,8	98,2	99,0
		565000	Schuldnerbegünstigung § 283d StGB	25	38	-13	x	100,0	97,4
		600000	**Sonstige Straftatbestände (StGB)**	**1.127.524**	**1.154.593**	**-27.069**	**-2,3**	**52,6**	**51,9**
Ä		610000	Erpressung § 253 StGB	7.146	12.496	-5.350	-42,8	69,7	42,4
		610001	Schutzgelderpressung	94	142	-48	-33,8	70,2	71,8
		610079	Sonstige Erpressung	6.729	12.085	-5.356	-44,3	70,6	41,8
		611000	Erpressung auf sexueller Grundlage	323	269	54	20,1	51,1	55,8
Ä		620000	Widerstand gegen die Staatsgewalt und Straftaten gegen die öffentliche Ordnung §§ 111, 113, 114, 120, 121, 123-127, 129, 130-134, 136, 138, 140, 145, 145a, 145c, 145d StGB	128.911	125.805	3.106	2,5	89,2	89,6
		620001	Störung des öffentlichen Friedens durch Androhung von Straftaten	2.594	2.749	-155	-5,6	76,8	78,8

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		620002	Bildung bewaffneter Gruppen	7	16	-9	x	100,0	87,5
		620003	Bildung krimineller Vereinigungen	22	17	5	x	81,8	82,4
		620004	Anleitung zu Straftaten	22	22	0	x	77,3	86,4
		620005	Amtsanmaßung	1.261	1.205	56	4,6	58,4	59,3
		620006	Missbrauch von Titeln, Berufsbezeichnungen, Abzeichen	898	1.014	-116	-11,4	92,2	89,9
		620007	Verwahrungsbruch	104	126	-22	-17,5	72,1	80,2
		620008	Verletzung amtlicher Bekanntmachungen	1	4	-3	x	100,0	50,0
		620009	Verstrickungsbruch, Siegelbruch	790	790	0	0,0	66,6	67,7
		620010	Nichtanzeige geplanter Straftaten	36	53	-17	x	97,2	98,1
		620011	Belohnung und Billigung von Straftaten	18	26	-8	x	66,7	76,9
		620013	Missbrauch von Notrufen und Beeinträchtigung von Unfallverhütungs- und Nothilfemitteln	9.733	9.746	-13	-0,1	62,8	62,1
		620014	Verstoß gegen Weisung während Führungsaufsicht	2.304	2.071	233	11,3	99,8	99,7
		620015	Verstoß gegen das Berufsverbot	10	14	-4	x	100,0	100,0
		621000	Widerstand gegen die Staatsgewalt §§ 111, 113, 114, 120, 121 StGB	21.937	21.618	319	1,5	98,2	98,0
		621010	Öffentliche Aufforderung zu Straftaten	302	253	49	19,4	59,6	54,2
		621020	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte	20.999	20.644	355	1,7	98,9	98,7
		621021	Widerstand gegen Polizeivollzugsbeamte	20.607	20.251	356	1,8	98,9	98,7
		621029	Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte (ohne Polizeivollzugsbeamte)	392	393	-1	-0,3	99,7	99,5
Ä		621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	197	278	-81	-29,1	98,5	98,9
		621040	Gefangenenbefreiung	432	433	-1	-0,2	89,4	88,2
		621050	Gefangenenmeuterei	7	10	-3	x	100,0	80,0
Ä		622000	Hausfriedensbruch §§ 123, 124 StGB	73.688	71.274	2.414	3,4	91,0	91,6
		622100	Hausfriedensbruch § 123 StGB	73.647	71.226	2.421	3,4	91,0	91,6
		622200	Schwerer Hausfriedensbruch § 124 StGB	41	48	-7	x	73,2	79,2
		623000	Landfriedensbruch §§ 125, 125a StGB	1.785	1.212	573	47,3	56,0	61,6
		623010	Landfriedensbruch § 125 StGB	1.287	912	375	41,1	58,7	62,4
		623020	Besonders schwerer Landfriedensbruch § 125a StGB	498	300	198	66,0	48,8	59,3
Ä		624000	Vortäuschen einer Straftat § 145d StGB	10.791	11.239	-448	-4,0	99,1	99,0
		624010	Vortäuschen einer Straftat gegen die sexuelle Selbstbestimmung	575	601	-26	-4,3	99,1	98,2
		624079	Vortäuschen einer sonstigen Straftat	7.530	7.632	-102	-1,3	98,6	98,5
		624100	Vortäuschen eines Raubes	1.128	1.280	-152	-11,9	100,5	99,9
		624200	Vortäuschen eines Diebstahls	1.558	1.726	-168	-9,7	100,1	100,6
		624201	Vortäuschen eines Kfz-Diebstahls	493	578	-85	-14,7	100,8	100,9
		624279	Vortäuschen eines sonstigen Diebstahls	1.065	1.148	-83	-7,2	99,8	100,5
Ä		626000	Gewaltdarstellung § 131 StGB	240	205	35	17,1	83,3	81,5
		626079	Sonstige Gewaltdarstellung	179	157	22	14,0	79,9	80,3

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		626100	Gewaltdarstellung; Schriften an Personen unter 18 Jahren gem. § 131 Abs. 1 Nr. 3 StGB	61	48	13	x	93,4	85,4
		627000	Volksverhetzung § 130 StGB	2.670	2.404	266	11,1	68,8	65,0
Ä		630000	Begünstigung, Strafvereitelung (ohne Strafvereitelung im Amt), Hehlerei und Geldwäsche §§ 257, 258, 259-261 StGB	30.502	30.879	-377	-1,2	95,1	95,0
		630010	Begünstigung	190	234	-44	-18,8	94,7	98,3
		630020	Strafvereitelung	2.955	3.163	-208	-6,6	98,8	98,7
Ä		631000	Hehlerei von Kfz §§ 259-260a StGB	1.564	1.637	-73	-4,5	91,1	90,8
		631079	Hehlerei von Kfz gemäß § 259 StGB	1.210	1.237	-27	-2,2	89,3	88,8
		631100	Gewerbsmäßige Hehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	164	206	-42	-20,4	95,1	94,2
		631200	Bandenhehlerei von Kfz § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	19	42	-23	x	89,5	100,0
		631300	Gewerbsmäßige Bandenhehlerei von Kfz § 260a StGB	171	152	19	12,5	100,0	100,7
Ä		632000	Sonstige Hehlerei §§ 259-260a StGB	17.655	17.711	-56	-0,3	96,0	96,7
		632079	Sonstige Hehlerei § 259 StGB	15.829	16.110	-281	-1,7	95,8	96,6
		632100	Sonstige gewerbsmäßige Hehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 1 StGB	1.558	1.404	154	11,0	98,1	98,4
		632200	Sonstige Bandenhehlerei § 260 Abs. 1 Nr. 2 StGB	75	86	-11	x	98,7	98,8
		632300	Sonstige gewerbsmäßige Bandenhehlerei § 260a StGB	193	111	82	73,9	95,3	95,5
		633000	Geldwäsche, Verschleierung unrechtmäßig erlangter Vermögenswerte § 261 StGB	8.138	8.134	4	0,0	92,6	90,6
Ä		640000	Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306d, 306f StGB	19.298	20.069	-771	-3,8	49,8	50,5
		640010	Fahrlässige Brandstiftung	6.906	7.183	-277	-3,9	74,0	73,8
		640020	Fahrlässiges Herbeiführen einer Brandgefahr	472	417	55	13,2	52,3	54,4
		641000	(Vorsätzliche) Brandstiftung und Herbeiführen einer Brandgefahr §§ 306-306c, 306f Abs. 1 und 2 StGB	11.920	12.469	-549	-4,4	35,7	36,9
		641010	Vorsätzliche Brandstiftung	8.819	9.176	-357	-3,9	30,0	30,8
		641020	Schwere Brandstiftung	2.590	2.663	-73	-2,7	52,5	54,6
		641030	Besonders schwere Brandstiftung	161	218	-57	-26,1	66,5	67,9
		641040	Brandstiftung mit Todesfolge	9	18	-9	x	100,0	77,8
		641050	Vorsätzliches Herbeiführen einer Brandgefahr	341	394	-53	-13,5	39,9	39,1
Ä		650000	Wettbewerbs-, Korruptions- und Amtsdelikte §§ 258a, 298-300, 331-353d, 355, 357 StGB	6.571	5.084	1.487	29,2	82,3	82,0
Ä		651000	Vorteilsannahme, Bestechlichkeit §§ 331, 332, 335 StGB	1.206	461	745	161,6	86,4	93,1
		651100	Vorteilsannahme § 331 StGB	382	225	157	69,8	69,4	98,2
	23	651200	Bestechlichkeit § 332 StGB	790	220	570	259,1	94,1	89,1
		651300	Bestechlichkeit - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	10	7	3	x	100,0	85,7

22 Ursächlich für den starken Anstieg ist ein Ermittlungsverfahren der StA München gegen die Verantwortlichen diverser Kindergärten, Kindertagesstätten und Schulen in Bayern und Baden-Württemberg.

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		651400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechlichkeit gemäß § 335 StGB	24	9	15	x	100,0	66,7
Ä		652000	Vorteilsgewährung, Bestechung §§ 333, 334, 335 StGB	918	667	251	37,6	85,4	96,3
		652100	Vorteilsgewährung § 333 StGB	300	202	98	48,5	76,3	97,5
		652200	Bestechung § 334 StGB	493	411	82	20,0	87,6	95,4
		652300	Bestechung - gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande nach § 335 Abs. 2 Nr. 3 StGB	85	36	49	x	100,0	100,0
		652400	Alle sonstigen besonders schweren Fälle der Bestechung nach § 335 StGB	40	18	22	x	95,0	94,4
Ä		655000	Sonstige Straftaten im Amt §§ 258a, 339-353d, 355, 357 StGB	3.949	3.242	707	21,8	79,7	74,2
		655001	Strafvereitelung im Amt	433	514	-81	-15,8	65,8	73,3
		655002	Rechtsbeugung	152	135	17	12,6	62,5	48,9
		655003	Aussageerpressung	8	8	0	x	62,5	87,5
		655004	Verfolgung Unschuldiger	86	99	-13	x	73,3	69,7
		655005	Vollstreckung gegen Unschuldige	4	5	-1	x	25,0	60,0
		655006	Falschbeurkundung im Amt	259	205	54	26,3	93,1	92,2
	24	655007	Gebührenüberhebung	1.025	93	932	x	99,7	91,4
		655008	Abgabenüberhebung, Leistungskürzung	4	4	0	x	75,0	50,0
		655009	Vertrauensbruch im auswärtigen Dienst	0	0	0	x	0,0	0,0
		655010	Verbotene Mitteilungen über Gerichtsverhandlungen	29	17	12	x	86,2	76,5
		655011	Verletzung des Steuergeheimnisses	11	8	3	x	36,4	62,5
		655012	Verleitung eines Untergebenen zu Straftaten	2	3	-1	x	100,0	66,7
		655100	Körperverletzung im Amt § 340 StGB	1.624	1.913	-289	-15,1	75,1	74,9
		655200	Verletzung des Dienstgeheimnisses § 353b StGB	312	238	74	31,1	59,0	64,7
		656000	Wettbewerbsbeschränkende Absprachen bei Ausschreibungen § 298 StGB	75	77	-2	x	92,0	93,5
Ä		657000	Bestechlichkeit und Bestechung im geschäftlichen Verkehr §§ 299, 300 StGB	423	637	-214	-33,6	85,6	97,3
		657100	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 StGB	375	473	-98	-20,7	84,0	96,6
		657110	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 1 und 2 StGB	358	460	-102	-22,2	83,8	96,3
		657120	Bestechlichkeit und Bestechung gemäß § 299 Abs. 3 StGB	17	13	4	x	88,2	107,7
		657200	Bestechlichkeit und Bestechung, gewerbsmäßig oder als Mitglied einer Bande gemäß § 300 Satz 2 Nr. 2 StGB	32	148	-116	-78,4	100,0	99,3
		657300	Bestechlichkeit und Bestechung, Vorteil großen Ausmaßes gemäß § 300 Satz 2 Nr. 1 StGB	16	16	0	x	93,8	100,0
Ä		660000	Strafbarer Eigennutz §§ 284, 285, 287-293, 297 StGB	5.783	5.892	-109	-1,8	83,5	83,5
		660010	Vereiteln der Zwangsvollstreckung	340	309	31	10,0	99,4	99,4
		660020	Pfandkehr	467	464	3	0,6	97,2	97,4

22 Hauptverursacher des Anstiegs sind die Bundesländer Thüringen mit 600 Fällen und Rheinland-Pfalz mit 296 Fällen.

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		660030	Unbefugter Gebrauch von Pfandsachen	0	2	-2	x	0,0	100,0
		660040	Gefährdung von Schiffen, Kraft- und Luftfahrzeugen durch Bannware	2	2	0	x	50,0	100,0
		661000	Glücksspiel §§ 284, 285, 287 StGB	781	1.079	-298	-27,6	98,8	97,6
		661010	Unerlaubte Veranstaltung eines Glücksspiels	509	622	-113	-18,2	98,4	96,0
		661020	Beteiligung am unerlaubten Glückspiel	269	455	-186	-40,9	99,6	99,8
		661030	Unerlaubte Veranstaltung einer Lotterie oder Ausspielung	3	2	1	x	100,0	100,0
Ä		662000	Wilderei §§ 292, 293 StGB	3.749	3.443	306	8,9	77,4	74,4
		662001	Fischwilderei	2.838	2.403	435	18,1	91,6	92,9
		662100	Jagdwilderei § 292 StGB	911	1.040	-129	-12,4	33,3	31,6
		663000	Wucher § 291 StGB	444	593	-149	-25,1	81,8	91,7
Ä		670000	Alle sonstigen Straftaten gemäß StGB - ohne Verkehrsdelikte -	929.313	954.368	-25.055	-2,6	45,6	45,3
		670001	Falsche uneidliche Aussage (Falschaussage)	5.618	5.780	-162	-2,8	99,5	99,3
		670002	Meineid	114	153	-39	-25,5	98,2	99,3
		670003	Falsche Versicherung an Eides statt	5.330	5.318	12	0,2	99,6	99,4
		670005	Verleitung zur Falschaussage	107	115	-8	-7,0	99,1	95,7
		670006	Fahrlässiger Falscheid, fahrlässige falsche Versicherung an Eides statt	28	27	1	x	100,0	100,0
		670007	Falsche Verdächtigung	17.849	18.696	-847	-4,5	97,1	97,4
		670008	Beschimpfung von Bekenntnissen, Religionsgemeinschaften und Weltanschauungsvereinigungen	49	60	-11	x	42,9	36,7
		670009	Störung der Religionsausübung	71	54	17	x	59,2	66,7
		670010	Störung einer Bestattungsfeier	6	6	0	x	66,7	100,0
		670011	Störung der Totenruhe	1.742	2.453	-711	-29,0	25,4	29,1
		670012	Personenstandsfälschung	26	53	-27	x	42,3	39,6
		670013	Doppelehe	26	25	1	x	96,2	104,0
		670014	Beischlaf zwischen Verwandten	37	51	-14	x	100,0	96,1
		670015	Üble Nachrede und Verleumdung gegen Personen des politischen Lebens	229	148	81	54,7	70,7	64,2
		670016	Verletzung der Vertraulichkeit des Wortes	1.025	877	148	16,9	94,5	91,2
		670017	Verletzung des Briefgeheimnisses	3.664	3.476	188	5,4	53,5	52,0
		670018	Verletzung von Privatgeheimnissen	513	545	-32	-5,9	82,8	83,9
		670019	Verwertung fremder Geheimnisse	4	10	-6	x	50,0	70,0
		670020	Verletzung des Post- u. Fernmeldegeheimnisses	1.463	3.905	-2.442	-62,5	64,6	86,8
		670021	Aussetzung	71	85	-14	x	91,5	80,0
		670024	Gefährliche Eingriffe in den Bahn-, Schiffs- und Luftverkehr	3.062	3.219	-157	-4,9	42,4	39,2
		670025	Gefährliche Eingriffe in den Straßenverkehr	17.022	16.872	150	0,9	46,7	50,3
		670026	Störung öffentlicher Betriebe	442	616	-174	-28,2	18,8	16,6
		670027	Störung von Telekommunikationsanlagen	690	727	-37	-5,1	54,1	55,3

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		670029	Baugefährdung	107	105	2	1,9	86,0	85,7
		670030	Vollrausch	67	59	8	x	100,0	100,0
		670031	Gefährdung einer Entziehungskur	13	15	-2	x	84,6	86,7
		670032	Unterlassene Hilfeleistung	1.755	1.798	-43	-2,4	82,7	82,5
		670033	Parteiverrat	116	120	-4	-3,3	97,4	95,8
		670034	Verletzung des höchstpersönlichen Lebensbereiches durch Bildaufnahmen	5.559	4.574	985	21,5	87,4	86,4
		670079	Sonstige weitere Straftaten gemäß StGB	12	15	-3	x	75,0	86,7
		671000	Verletzung der Unterhaltspflicht § 170 StGB	8.231	9.169	-938	-10,2	99,6	99,6
		672000	Verletzung der Fürsorge- oder Erziehungspflicht § 171 StGB	1.359	1.535	-176	-11,5	95,9	96,1
Ä		673000	Beleidigung §§ 185-187, 189 StGB	225.098	222.892	2.206	1,0	90,6	90,4
		673010	Beleidigung ohne sexuelle Grundlage	163.081	160.917	2.164	1,3	92,6	92,5
		673020	Üble Nachrede ohne sexuelle Grundlage	12.098	11.955	143	1,2	88,0	88,7
		673030	Verleumdung ohne sexuelle Grundlage	18.297	17.853	444	2,5	88,7	88,6
		673040	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener ohne sexuelle Grundlage	99	141	-42	-29,8	64,6	68,8
		673100	Beleidigung auf sexueller Grundlage §§ 185-187, 189 StGB	31.523	32.026	-503	-1,6	82,6	81,5
		673110	Beleidigung auf sexueller Grundlage	28.381	28.907	-526	-1,8	82,2	81,2
		673120	Üble Nachrede auf sexueller Grundlage	1.322	1.279	43	3,4	85,2	83,7
		673130	Verleumdung auf sexueller Grundlage	1.814	1.831	-17	-0,9	87,2	85,0
		673140	Verunglimpfung des Andenkens Verstorbener auf sexueller Grundlage	6	9	-3	x	83,3	66,7
Ä		674000	Sachbeschädigung §§ 303-305a StGB	601.112	621.699	-20.587	-3,3	24,9	25,1
		674010	Sachbeschädigung gemäß § 303 StGB ohne Schlüssel 674100 u. 674300	203.002	208.398	-5.396	-2,6	34,8	35,3
		674011	Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674111 u. 674311	34.307	36.767	-2.460	-6,7	16,7	20,1
		674012	Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schlüssel 674312	11.761	12.154	-393	-3,2	22,1	21,5
		674019	Sonstige Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674119 u. 674319	156.934	159.477	-2.543	-1,6	39,7	39,9
		674020	Gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674320	9.951	10.324	-373	-3,6	22,1	22,8
		674021	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti ohne Schlüssel 674321	2.337	2.079	258	12,4	22,3	22,0
		674022	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer ohne Schlüssel 674322	549	628	-79	-12,6	23,3	23,9
		674029	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung ohne Schlüssel 674329	7.065	7.617	-552	-7,2	21,9	22,9
		674030	Zerstörung von Bauwerken ohne Schlüssel 674330	48	34	14	x	45,8	61,8
		674100	Sachbeschädigung an Kfz	224.716	230.489	-5.773	-2,5	18,4	18,4
		674111	Sachbeschädigung durch Graffiti an Kfz	4.062	4.317	-255	-5,9	19,5	19,9
		674119	Sonstige Sachbeschädigung an Kfz	220.654	226.172	-5.518	-2,4	18,4	18,4

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
*)		674200	Datenveränderung, Computersabotage §§ 303a, 303b StGB	5.667	(12.766)	x	x	x	(9,2)
*)		674210	Datenveränderung	3.999	(9.134)	x	x	x	(10,5)
*)		674220	Computersabotage	1.668	(3.632)	x	x	x	(6,0)
		674300	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	157.305	159.298	-1.993	-1,3	21,9	22,8
		674310	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen gemäß § 303 StGB	138.460	139.209	-749	-0,5	22,4	23,5
		674311	Sonstige Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	51.387	51.868	-481	-0,9	19,7	22,5
		674312	Sonstige Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	10.209	10.082	127	1,3	15,6	18,3
		674319	Sonstige Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	76.864	77.259	-395	-0,5	25,1	24,9
		674320	Gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	18.797	20.046	-1.249	-6,2	18,5	17,6
		674321	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Graffiti auf Straßen, Wegen oder Plätzen	3.067	2.869	198	6,9	23,0	28,0
		674322	Gemeinschädliche Sachbeschädigung durch Feuer auf Straßen, Wegen oder Plätzen	1.219	1.215	4	0,3	19,4	21,3
		674329	Sonstige gemeinschädliche Sachbeschädigung auf Straßen, Wegen oder Plätzen	14.511	15.962	-1.451	-9,1	17,5	15,5
		674330	Zerstörung von Bauwerken auf Straßen, Wegen oder Plätzen	48	43	5	x	22,9	25,6
		674500	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel § 305a StGB	423	390	33	8,5	48,0	48,7
		674512	Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel durch Feuer	3	8	-5	x	66,7	50,0
		674519	Sonstige Zerstörung wichtiger Arbeitsmittel	420	382	38	9,9	47,9	48,7
Ä		675000	Sprengstoff- und Strahlungsverbrechen §§ 307-312 StGB	1.237	834	403	48,3	29,3	42,1
		675100	Herbeiführen einer Explosion durch Kernenergie § 307 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		675200	Herbeiführen einer Sprengstoffexplosion § 308 StGB	1.223	819	404	49,3	29,0	41,6
		675300	Missbrauch ionisierender Strahlen § 309 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
		675400	Vorbereitung eines Explosions- oder Strahlungsverbrechens § 310 StGB	11	12	-1	x	63,6	83,3
		675500	Freisetzen ionisierender Strahlen § 311 StGB	3	3	0	x	33,3	0,0
		675600	Fehlerhafte Herstellung einer kerntechnischen Anlage § 312 StGB	0	0	0	x	0,0	0,0
Ä		676000	Straftaten gegen die Umwelt §§ 324, 324a, 325-330a StGB	13.553	12.333	1.220	9,9	59,4	62,4
		676010	Bodenverunreinigung 324a StGB	948	960	-12	-1,3	61,7	65,3
		676011	Bodenverunreinigung	926	942	-16	-1,7	62,1	65,5
		676012	Bodenverunreinigung - besonders schwerer Fall	22	18	4	x	45,5	55,6
		676100	Gewässerverunreinigung § 324 StGB	2.735	2.561	174	6,8	49,5	50,8
		676101	Gewässerverunreinigung	2.715	2.537	178	7,0	49,3	50,8

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		676102	Gewässerverunreinigung - besonders schwerer Fall	20	24	-4	x	70,0	41,7
		676200	Luftverunreinigung § 325 StGB	137	139	-2	-1,4	75,2	74,1
		676201	Luftverunreinigung	135	139	-4	-2,9	74,8	74,1
		676202	Luftverunreinigung - besonders schwerer Fall	2	0	2	x	100,0	0,0
		676300	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen § 325a StGB	17	25	-8	x	76,5	64,0
		676301	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen	16	25	-9	x	75,0	64,0
		676302	Verursachen von Lärm, Erschütterungen und nichtionisierenden Strahlen - besonders schwerer Fall	1	0	1	x	100,0	0,0
		676400	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 außer Abs. 2 StGB	8.493	7.595	898	11,8	58,9	63,0
		676410	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB	8.395	7.498	897	12,0	58,8	62,9
		676411	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB	8.318	7.395	923	12,5	58,7	62,9
		676412	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 1 StGB - besonders schwerer Fall	77	103	-26	-25,2	71,4	62,1
		676420	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB	98	97	1	x	71,4	74,2
		676421	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB	92	93	-1	x	70,7	75,3
		676422	Unerlaubter Umgang mit Abfällen § 326 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	6	4	2	x	83,3	50,0
		676500	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB	482	455	27	5,9	99,0	96,3
		676510	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 StGB Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	4	-4	x	0,0	100,0
		676511	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe)	0	4	-4	x	0,0	100,0
		676512	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 1 (kerntechnische Anlage und Kernbrennstoffe) - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
		676520	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB	482	451	31	6,9	99,0	96,2
		676521	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB	475	443	32	7,2	98,9	96,2
		676522	Unerlaubtes Betreiben von Anlagen § 327 Abs. 2 StGB - besonders schwerer Fall	7	8	-1	x	100,0	100,0
		676600	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen und anderen gefährlichen Gütern § 328 StGB	117	102	15	14,7	80,3	78,4
		676610	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB	14	12	2	x	78,6	75,0
		676611	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB	14	12	2	x	78,6	75,0
		676612	Unerlaubter Umgang mit radioaktiven Stoffen § 328 Abs. 1 und 2 StGB - besonders schwerer Fall	0	0	0	x	0,0	0,0
		676620	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	103	90	13	x	80,6	78,9
		676621	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB	95	83	12	x	81,1	78,3
		676622	Unerlaubter Umgang mit anderen gefährlichen Stoffen und Gütern § 328 Abs. 3 StGB - besonders schwerer Fall	8	7	1	x	75,0	85,7

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		676700	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete § 329 StGB	46	34	12	x	65,2	76,5
		676701	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete	42	33	9	x	66,7	75,8
		676702	Gefährdung schutzbedürftiger Gebiete - besonders schwerer Fall	4	1	3	x	50,0	100,0
		676800	Abfallein/ -aus- und -durchfuhr gemäß § 326 Abs. 2 StGB	430	312	118	37,8	77,7	88,8
		676810	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	131	74	57	x	61,8	77,0
		676811	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen	130	71	59	x	61,5	76,1
		676812	Ungenehmigte Einfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	1	3	-2	x	100,0	100,0
		676820	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	270	210	60	28,6	84,4	92,9
		676821	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen	268	205	63	30,7	84,3	92,7
		676822	Ungenehmigte Ausfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	2	5	-3	x	100,0	100,0
		676830	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen § 326 Abs. 2 StGB	29	28	1	x	86,2	89,3
		676831	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen	28	28	0	x	85,7	89,3
		676832	Ungenehmigte Durchfuhr von Abfällen - besonders schwerer Fall	1	0	1	x	100,0	0,0
		676900	Schwere Gefährdung durch Freisetzen von Giften § 330a StGB	148	150	-2	-1,3	33,1	25,3
		677000	Gemeingefährliche Vergiftung gemäß § 314 StGB	8	11	-3	x	50,0	45,5
*		678000	Ausspähen, Abfangen von Daten einschl. Vorbereitungshandlungen gemäß §§ 202a, 202b, 202c StGB	11.887	(15.909)	x	x	x	(18,3)
*		678010	Ausspähen von Daten gemäß § 202a StGB	9.963	(12.568)	x	x	x	(21,9)
*		678020	Abfangen von Daten gemäß § 202b StGB	147	(364)	x	x	x	(12,9)
*		678030	Vorbereiten des Ausspähens und Abfangens von Daten gemäß § 202c StGB	1.777	(2.977)	x	x	x	(3,7)
		679000	Weitere Straftaten mit Umweltrelevanz gemäß StGB	11	29	-18	x	18,2	72,4
		679010	Herbeiführen einer Überschwemmung § 313 StGB	7	23	-16	x	14,3	78,3
		679020	Beschädigung wichtiger Anlagen § 318 StGB	4	6	-2	x	25,0	50,0
		700000	**Strafrechtliche Nebengesetze**	**518.308**	**446.699**	**71.609**	**16,0**	**94,7**	**94,4**
Ä		710000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	24.009	24.459	-450	-1,8	89,2	90,2
Ä		712000	Straftaten nach AktG, GenG, GmbHG, HGB, RechnungslegungsG, UmwandlungsG, InsO	6.647	6.895	-248	-3,6	99,6	99,3
		712010	Aktiengesetz	14	12	2	x	71,4	91,7
		712020	Handelsgesetzbuch	34	41	-7	x	100,0	90,2
		712030	GmbH-Gesetz	210	211	-1	-0,5	98,1	99,5
		712040	Genossenschaftsgesetz	0	1	-1	x	0,0	100,0
		712050	Rechnungslegungsgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
		712060	Umwandlungsgesetz	0	1	-1	x	0,0	100,0
		712200	Insolvenzverschleppung § 15a InsO	6.389	6.629	-240	-3,6	99,7	99,4

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		713000	Delikte im Zusammenhang mit Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz und Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	148	157	-9	-5,7	87,2	92,4
		713010	Arbeitnehmerüberlassungsgesetz	7	11	-4	x	71,4	72,7
		713030	Schwarzarbeitbekämpfungsgesetz	141	146	-5	-3,4	87,9	93,8
		714000	Straftaten i.V.m. dem Bankgewerbe sowie Wertpapierhandelsgesetz (Güd-Kreditwesen, BörsenG, DepotG, PfandBG, § 35 BundesbankG, ZAG)	248	291	-43	-14,8	96,8	93,1
		714010	Bundesbankgesetz	1	2	-1	x	0,0	100,0
		714020	Börsengesetz	0	1	-1	x	0,0	0,0
		714030	Pfandbriefgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
		714040	Kreditwesengesetz	80	111	-31	-27,9	97,5	99,1
		714050	Depotgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
		714060	Wertpapierhandelsgesetz	106	106	0	0,0	95,3	84,0
		714070	Zahlungsdiensteaufsichtsgesetz	61	71	-10	x	100,0	98,6
		715000	Straftaten im Zusammenhang mit Urheberrechtsbestimmungen (UrheberrechtsG, MarkenG, § 17 UWG, GebrauchsmusterG, GeschmacksmusterG, KunsturheberrechtsG, PatentG, HalbleiterschutzG)	8.762	8.089	673	8,3	79,0	80,3
		715010	Markengesetz	1.833	1.654	179	10,8	86,7	86,3
		715020	Geschmacksmustergesetz	20	27	-7	x	95,0	100,0
		715030	Gebrauchsmustergesetz	5	7	-2	x	80,0	71,4
		715040	Kunsturheberrechtsgesetz	3.453	2.669	784	29,4	68,8	69,7
		715050	Urheberrechtsgesetz -sonstige Verstöße- (ohne Schlüssel 715100 u. 715200)	2.704	2.600	104	4,0	82,6	81,7
		715060	Patentgesetz	37	49	-12	x	86,5	77,6
		715070	Halbleiterschutzgesetz	1	0	1	x	100,0	0,0
		715100	Softwarepiraterie (private Anwendung z.B. Computerspiele)	193	474	-281	-59,3	90,2	93,5
		715200	Softwarepiraterie in Form gewerbsmäßigen Handelns	119	184	-65	-35,3	91,6	93,5
		715300	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen nach § 17 Abs. 1 und 4 UWG	264	284	-20	-7,0	95,8	95,1
		715400	Verrat von Betriebs- und Geschäftsgeheimnissen gemäß § 17 Abs. 2 und 4 UWG	133	141	-8	-5,7	97,0	92,9
		716000	Straftaten im Zusammenhang mit Lebens- und Arzneimitteln (z.B. Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch, ArzneimittelG, WeinG)	6.939	7.113	-174	-2,4	91,4	91,2
		716030	Straftaten nach dem Gentechnikgesetz	0	3	-3	x	0,0	100,0
		716079	Sonst. Straftaten im Zusammenhang mit Lebensmitteln - soweit nicht unter anderen Schlüsseln zu erfassen -	65	77	-12	x	92,3	92,2
		716100	Straftaten nach dem Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch	2.262	2.422	-160	-6,6	94,7	94,9
		716200	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz	4.473	4.439	34	0,8	89,5	88,8

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		716210	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	3.750	3.838	-88	-2,3	88,8	88,4
		716211	Inverkehrbringen von bedenklichen Arzneimitteln	331	315	16	5,1	91,8	91,4
		716212	Inverkehrbringen, Verschreiben oder Anwendung bei Dritten von Arzneimitteln zu Dopingzwecken im Sport	501	524	-23	-4,4	95,2	91,6
		716213	Unerlaubter Handel, Abgabe, Bezug von verschreibungspflichtigen Arzneimitteln	1.194	1.342	-148	-11,0	81,1	80,1
		716214	Unerlaubter Umgang mit Tierarzneimitteln	41	44	-3	x	95,1	95,5
		716215	Fälschen von Arzneimitteln	3	2	1	x	0,0	100,0
		716216	Inverkehrbringen von gefälschten Arzneimitteln	8	16	-8	x	50,0	81,3
		716217	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 1, 2b und 3	78	80	-2	x	91,0	87,5
		716218	Besonders schwerer Fall des Verstoßes gegen das Arzneimittelgesetz gemäß § 95 Abs. 3 Nr. 2a (Doping im Sport an Personen unter 18 Jahren)	35	44	-9	x	88,6	93,2
		716219	Sonstige Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 95 AMG	1.559	1.471	88	6,0	92,2	93,9
		716220	Straftaten nach dem Arzneimittelgesetz gemäß § 96 AMG	723	601	122	20,3	92,9	91,2
		716300	Straftaten nach dem Weingesetz	139	172	-33	-19,2	97,1	99,4
Ä		719000	sonstige Straftaten (Nebengesetze) auf dem Wirtschaftssektor (z.B. Rennwett- und LotterieG, UWG ohne § 17, VersicherungsaufsichtsG, WirtschaftsstrafG, Gewerbeordnung)	1.265	1.914	-649	-33,9	93,2	94,7
		719010	Rennwett- und Lotteriegesetz	3	2	1	x	66,7	50,0
		719040	Gewerbeordnung	208	243	-35	-14,4	100,0	98,8
		719079	Sonstige Nebengesetze auf dem Wirtschaftssektor	859	1.219	-360	-29,5	94,4	95,5
		719200	Straftaten nach UWG ohne § 17	195	450	-255	-56,7	81,0	90,4
Ä		720000	Straftaten gegen sonstige strafrechtliche Nebengesetze -ohne Verkehrsdelikte-	209.614	161.090	48.524	30,1	97,1	96,5
		720001	Vereinsgesetz	859	279	580	207,9	76,5	64,2
		720002	Versammlungsgesetze des Bundes und der Länder	3.810	2.057	1.753	85,2	74,7	63,1
		720005	Missbräuchliches Herstellen, Vertreiben oder Ausgeben von amtlichen Kennzeichen § 22a StVG	649	729	-80	-11,0	77,5	77,2
		720009	Telekommunikationsgesetz	255	154	101	65,6	92,9	81,2
		720011	Straftaten gemäß § 4 Gewaltschutzgesetz	9.070	8.677	393	4,5	99,7	99,7
		720012	Straftaten gemäß § 1 EU-Bestechungsgesetz (EUBestG)	0	0	0	x	0,0	0,0
		720013	Straftaten gemäß §§ 1 und 2 des Gesetzes zur Bekämpfung internationaler Bestechung (IntBestG)	1	0	1	x	100,0	0,0
		720014	Luftsicherheitsgesetz	143	122	21	17,2	97,2	95,9
		720079	Sonstige strafrechtliche Nebengesetze	991	1.132	-141	-12,5	92,2	91,9
		721000	Straftaten gegen § 27 Abs. 2 des Jugendschutzgesetzes	37	60	-23	x	83,8	83,3

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		722000	Straftaten gegen § 27 Abs. 1 des Jugendschutzgesetzes	94	127	-33	-26,0	95,7	85,0
		724000	Straftaten gegen § 24 des Passgesetzes	28	6	22	x	100,0	100,0
Ä		725000	Straftaten gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU	156.396	110.555	45.841	41,5	99,2	98,8
		725100	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	49.714	33.796	15.918	47,1	99,9	99,7
		725110	Unerlaubte Einreise gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 3 Aufenthaltsgesetz	47.462	30.846	16.616	53,9	99,9	99,7
		725120	Unerlaubte Wiedereinreise nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1a Aufenthaltsgesetz	2.252	2.950	-698	-23,7	99,9	99,8
		725200	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Aufenthaltsgesetz	3.612	3.186	426	13,4	77,6	70,6
		725210	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 1 und 4 Aufenthaltsgesetz	3.097	2.783	314	11,3	76,7	69,8
		725220	Einschleusen von Ausländern gemäß § 96 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	515	403	112	27,8	82,9	75,9
		725300	Erschleichen eines Aufenthaltstitels (gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 2 Aufenthaltsgesetz) durch unrichtige oder unvollständige Angaben oder Gebrauch eines so beschafften Aufenthaltstitels zur Täuschung im Rechtsverkehr	4.348	5.029	-681	-13,5	99,8	99,5
		725310	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum)	3.490	3.849	-359	-9,3	99,8	99,6
		725311	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch Scheinehe	292	322	-30	-9,3	99,7	99,7
		725312	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Visum) durch sonstigen Modus Operandi	3.198	3.527	-329	-9,3	99,8	99,5
		725320	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis)	858	1.180	-322	-27,3	99,5	99,3
		725321	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch Scheinehe	266	329	-63	-19,1	98,9	98,8
		725322	Erschleichen oder Gebrauch eines Aufenthaltstitels (Aufenthaltserlaubnis oder Niederlassungsbefugnis) durch sonstigen Modus Operandi	592	851	-259	-30,4	99,8	99,5
		725400	Einschleusen mit Todesfolge; gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Aufenthaltsgesetz	163	229	-66	-28,8	73,0	72,9
		725410	Einschleusen mit Todesfolge gemäß § 97 Abs. 1 Aufenthaltsgesetz	0	2	-2	x	0,0	50,0
		725420	Gewerbs- und bandenmäßiges Einschleusen von Ausländern gemäß § 97 Abs. 2 Aufenthaltsgesetz	163	227	-64	-28,2	73,0	73,1
		725500	Straftaten gegen §§ 84, 85 Asylverfahrensgesetz	5.480	3.493	1.987	56,9	99,8	99,7
		725510	Straftaten gegen § 84 Asylverfahrensgesetz	99	58	41	x	100,0	96,6
		725520	Straftaten gegen § 85 Asylverfahrensgesetz	5.381	3.435	1.946	56,7	99,8	99,8

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		725600	Gewerbs- und bandenmäßige Verleitung zur missbräuchlichen Asylantragstellung § 84a Asylverfahrensgesetz	0	0	0	x	0,0	0,0
		725700	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1, 2 und Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	86.029	58.236	27.793	47,7	99,8	99,6
		725710	Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz	84.229	56.088	28.141	50,2	99,8	99,6
N		725711	Unerlaubter Aufenthalt ohne unerlaubte Einreise	13.989	-	-	-	99,8	-
N		725712	Unerlaubter Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise	70.240	-	-	-	99,8	-
		725720	Unerlaubter Aufenthalt nach Ausweisung/Abschiebung gemäß § 95 Abs. 2 Nr. 1b Aufenthaltsgesetz	1.800	2.148	-348	-16,2	99,8	100,0
		725800	Einreise oder Aufenthalt trotz Versagung des Freizügigkeitsrechts gemäß § 9 Freizügigkeitsgesetz/EU	384	354	30	8,5	99,7	99,7
		725900	Sonstige Verstöße gegen das Aufenthaltsgesetz	6.666	6.232	434	7,0	98,7	99,6
Ä		726000	Straftaten gegen das Sprengstoff-, das Waffen- und das Kriegswaffenkontrollgesetz	36.713	36.552	161	0,4	91,1	92,1
		726100	Straftaten gegen das Sprengstoffgesetz	5.386	4.612	774	16,8	78,5	82,1
		726200	Straftaten gegen das Waffengesetz	30.785	31.440	-655	-2,1	93,4	93,7
		726300	Straftaten gegen das Kriegswaffenkontrollgesetz	542	500	42	8,4	84,7	85,2
		728000	Straftaten gegen das Bundes- (oder Landes-) Datenschutzgesetz	568	640	-72	-11,3	61,6	74,8
		728010	Straftaten gegen Landesdatenschutzgesetz	211	375	-164	-43,7	64,0	84,5
		728020	Straftaten gegen das Bundesdatenschutzgesetz	357	265	92	34,7	60,2	61,1
Ä		730000	Rauschgiftdelikte (soweit nicht bereits mit anderer Schlüsselzahl erfasst)	276.734	253.525	23.209	9,2	94,4	94,5
Ä		731000	Allgemeine Verstöße gemäß § 29 BtMG (soweit nicht unter 7340 pp. zu erfassen)	209.514	189.783	19.731	10,4	95,1	95,4
Ä		731100	Allgemeiner Verstoß mit Heroin	8.806	8.978	-172	-1,9	96,0	96,0
Ä		731200	Allgemeiner Verstoß mit Kokain einschl. Crack	10.933	10.698	235	2,2	95,9	95,5
Ä		731201	Allgemeiner Verstoß mit Crack	2.310	1.992	318	16,0	98,0	97,5
Ä		731202	Allgemeiner Verstoß mit Kokain	8.623	8.706	-83	-1,0	95,3	95,1
Ä		731300	Allgemeiner Verstoß mit LSD	377	268	109	40,7	95,2	96,3
N		731600	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	32.063	-	-	-	95,6	-
N		731601	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	26.658	-	-	-	95,5	-
N		731602	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	5.405	-	-	-	96,1	-
N		731700	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	10.950	-	-	-	96,8	-
N		731701	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	1.157	-	-	-	95,1	-

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
N		731702	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	9.489	-	-	-	97,2	-
N		731703	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	304	-	-	-	92,4	-
Ä		731800	Allgemeiner Verstoß mit Cannabis und Zubereitungen	131.130	117.443	13.687	11,7	94,8	95,3
Ä		731900	Allgem. Verstoß mit sonstigen Betäubungsmitteln	15.255	13.238	2.017	15,2	94,2	94,1
		732000	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Rauschgiften gemäß § 29 BtMG	46.909	44.555	2.354	5,3	92,6	92,0
Ä		732100	Unerlauber Handel mit und Schmuggel von Heroin	2.220	2.790	-570	-20,4	92,7	90,3
Ä		732110	Unerlaubter Handel mit Heroin	2.126	2.704	-578	-21,4	92,6	90,3
Ä		732120	Schmuggel von Heroin	94	86	8	x	94,7	88,4
Ä		732200	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Kokain einschl. Crack	2.668	3.087	-419	-13,6	88,8	88,3
Ä		732210	Unerlaubter Handel mit Kokain einschl. Crack	2.501	2.878	-377	-13,1	88,4	88,3
Ä		732211	Unerlaubter Handel mit Crack	108	187	-79	-42,2	97,2	96,8
Ä		732212	Unerlaubter Handel mit Kokain	2.393	2.691	-298	-11,1	88,0	87,7
Ä		732220	Schmuggel von Kokain einschl. Crack	167	209	-42	-20,1	95,2	88,0
Ä		732221	Schmuggel von Crack	2	0	2	x	100,0	0,0
Ä		732222	Schmuggel von Kokain	165	209	-44	-21,1	95,2	88,0
Ä		732300	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von LSD	87	67	20	x	94,3	95,5
Ä		732310	Unerlaubter Handel mit LSD	76	60	16	x	94,7	96,7
Ä		732320	Schmuggel von LSD	11	7	4	x	90,9	85,7
N		732600	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.518	-	-	-	93,9	-
N		732610	Unerlaubter Handel mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	6.196	-	-	-	93,8	-
N		732611	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	4.612	-	-	-	94,0	-
N		732612	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.584	-	-	-	93,4	-
N		732620	Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	322	-	-	-	95,0	-
N		732621	Schmuggel von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	242	-	-	-	95,0	-
N		732622	Schmuggel von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	80	-	-	--	95,0	-
N		732700	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	2.647	-	-	-	95,4	-
N		732710	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	2.093	-	-	-	94,6	-

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
N		732711	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	266	-	-	-	94,4	-
N		732712	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	1.765	-	-	-	94,7	-
N		732713	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	62	-	-	-	93,5	-
N		732720	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	554	-	-	-	98,6	-
N		732721	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	48	-	-	-	97,9	-
N		732722	Schmuggel von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	504	-	-	-	98,6	-
N		732723	Schmuggel von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	2	-	-	-	100,0	-
Ä		732800	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von Cannabis und Zubereitungen	29.280	26.807	2.473	9,2	92,9	92,4
Ä		732810	Unerlaubter Handel mit Cannabis und Zubereitungen	21.261	19.361	1.900	9,8	92,9	91,8
Ä		732820	Schmuggel von Cannabis und Zubereitungen	8.019	7.446	573	7,7	92,9	93,8
Ä		732900	Unerlaubter Handel und Schmuggel mit/von sonstigen Betäubungsmitteln	3.489	3.153	336	10,7	88,6	88,6
Ä		732910	Unerlaubter Handel mit sonstigen Betäubungsmitteln	3.206	2.908	298	10,2	89,1	88,8
Ä		732920	Schmuggel von sonstigen Betäubungsmitteln	283	245	38	15,5	83,7	87,3
Ä		733000	Unerlaubte Einfuhr von Betäubungsmitteln gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 4 BtMG (in nicht geringer Menge)	1.971	2.279	-308	-13,5	94,5	95,9
Ä		733100	Unerlaubte Einfuhr von Heroin	279	296	-17	-5,7	94,3	95,3
Ä		733200	Unerlaubte Einfuhr von Kokain einschl. Crack	310	344	-34	-9,9	91,3	92,2
Ä		733201	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Crack	2	1	1	x	100,0	100,0
Ä		733202	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Kokain	308	343	-35	-10,2	91,2	92,1
Ä		733300	Unerlaubte Einfuhr von LSD	2	2	0	x	50,0	100,0
N		733600	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	178	-	-	-	93,3	-
N		733601	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	141	-	-	-	92,9	-
N		733602	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	37	-	-	-	94,6	-
N		733700	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	407	-	-	-	96,6	-
N		733701	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form	24	-	-	-	91,7	-
N		733702	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)	379	-	-	-	97,4	-

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
N		733703	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform	4	-	-	-	50,0	-
Ä		733800	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	630	763	-133	-17,4	95,7	96,5
Ä		733900	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	165	186	-21	-11,3	92,7	96,2
Ä		734000	Sonstige Verstöße gegen das BtMG	18.340	16.908	1.432	8,5	90,7	91,3
		734100	Unerlaubter Anbau von Betäubungsmitteln gemäß § 29 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	5.491	4.734	757	16,0	82,7	83,5
		734200	Betäubungsmittelanbau, -herstellung und -handel als Mitglied einer Bande §§ 30 Abs. 1 Nr. 1, 30a BtMG	766	711	55	7,7	97,3	98,3
		734210	Verstöße gemäß § 30 Abs. 1 Nr. 1 BtMG	151	137	14	10,2	95,4	97,1
		734220	Verstöße gemäß § 30a BtMG	615	574	41	7,1	97,7	98,6
		734300	Bereitstellung von Geldmitteln oder anderen Vermögensgegenständen § 29 Abs. 1 Nr. 13 BtMG	32	39	-7	x	100,0	97,4
		734400	Werbung für Betäubungsmittel § 29 Abs. 1 Nr. 8 BtMG	6	7	-1	x	83,3	100,0
		734500	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1; ggf. § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.170	1.860	310	16,7	91,1	92,0
		734510	Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 29a Abs. 1 Nr. 1 BtMG	1.991	1.727	264	15,3	90,8	91,8
		734520	Gewerbsmäßige Abgabe, Verabreichung oder Überlassung von Betäubungsmitteln an Minderjährige § 30 Abs. 1 Nr. 2 BtMG	179	133	46	34,6	94,4	94,7
		734600	Leichtfertige Verursachung des Todes eines Anderen durch Abgabe pp. von Betäubungsmitteln § 30 Abs. 1 Nr. 3 BtMG	21	17	4	x	66,7	76,5
		734700	Unerlaubte Verschreibung und Verabreichung durch Ärzte § 29 Abs. 1 Nr. 6 BtMG	100	122	-22	-18,0	98,0	98,4
		734800	Unerlaubte(r) Handel, Herstellung, Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Betäubungsmitteln gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	9.754	9.418	336	3,6	94,5	94,5
		734810	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	2.139	1.998	141	7,1	93,2	91,7
Ä		734811	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Heroin	172	145	27	18,6	93,6	94,5
Ä		734812	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	170	217	-47	-21,7	92,9	90,3
Ä		734813	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von LSD	3	5	-2	x	100,0	80,0
N		734816	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	360	-	-	-	92,8	-

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
N		734817	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	111	-	-	-	95,5	-
Ä		734818	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	1.054	975	79	8,1	95,1	91,8
Ä		734819	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	269	199	70	35,2	85,5	91,0
-		734820	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	7.042	6.977	65	0,9	95,2	95,5
Ä		734821	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Heroin	565	541	24	4,4	92,7	94,8
Ä		734822	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	893	901	-8	-0,9	92,5	92,8
Ä		734823	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von LSD	9	2	7	x	88,9	100,0
N	-	734826	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	1.232	-	-	-	95,8	-
N		734827	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	642	-	-	-	97,0	-
Ä		734828	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	3.349	3.353	-4	-0,1	96,0	96,5
Ä		734829	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	352	318	34	10,7	93,2	88,7
		734840	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge gemäß § 29a Abs. 1 Nr. 2 BtMG	573	443	130	29,3	91,1	91,6
Ä		734841	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Heroin	2	2	0	x	100,0	100,0
Ä		734842	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Kokain einschl. Crack	4	5	-1	x	100,0	100,0
Ä		734843	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von LSD	1	0	1	x	100,0	0,0
N		734846	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)	54	-	-	-	90,7	-
N		734847	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform	35	-	-	-	94,3	-
Ä		734848	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von Cannabis und Zubereitungen	461	363	98	27,0	91,1	91,2
Ä		734849	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge von sonstigen Betäubungsmitteln	16	16	0	x	81,3	93,8
Ä		740000	Straftaten gegen strafrechtliche Nebengesetze auf dem Umweltsektor (neben Schlüssel 716000)	7.951	7.625	326	4,3	61,3	60,6
		740001	Transplantationsgesetz (unerlaubter Organhandel)	4	3	1	x	50,0	66,7

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
		740002	Hundeverbringungs- und -einfuhrbeschränkungsgesetz	80	63	17	x	96,3	92,1
		740003	Verstoß gegen das Heilpraktikergesetz	50	109	-59	-54,1	100,0	99,1
		740079	Sonstiges strafrechtliches Nebengesetz auf dem Umweltsektor (ohne Lebensmittel)	115	101	14	13,9	49,6	55,4
		741000	Straftaten nach dem ChemikalienG	440	330	110	33,3	93,4	94,2
		741001	Straftaten nach § 27 ChemikalienG i.V.m. der Gefahrstoffverordnung	343	264	79	29,9	94,2	95,5
		741079	Sonstige Straftaten nach dem ChemikalienG	97	66	31	x	90,7	89,4
		742000	Straftaten nach dem Infektionsschutz- und TierseuchenG	24	30	-6	x	79,2	76,7
		742010	Infektionsschutzgesetz	14	11	3	x	92,9	81,8
		742020	Tierseuchengesetz	10	19	-9	x	60,0	73,7
		743000	Straftaten nach dem Bundesnaturschutz-, Tierschutz-, Bundesjagd- und PflanzenschutzG	7.238	6.989	249	3,6	58,9	58,2
		743010	Bundesnaturschutzgesetz	427	325	102	31,4	71,9	74,5
		743020	Tierschutzgesetz	6.719	6.573	146	2,2	57,8	57,1
		743030	Bundesjagdgesetz	88	84	4	x	76,1	79,8
		743040	Pflanzenschutzgesetz	4	7	-3	x	50,0	71,4

Summenschlüssel und BKA-Schlüssel

Änderung		Strft. Schl.	Straftaten/-gruppen	erfasste Fälle		Steigerungsrate		AQ %	
				2014	2013	Anzahl	in %	2014	2013
Summenschlüssel									
		890000	Straftaten insgesamt, jedoch ohne Verstöße gegen das Aufenthalts-, das Asylverfahrens- und das Freizügigkeitsgesetz/EU (Schlüssel 725000)	5.925.668	5.851.107	74.561	1,3	53,7	53,7
		891000	Rauschgiftkriminalität darunter:	278.923	255.616	23.307	9,1	94,2	94,3
		891100	direkte Beschaffungskriminalität	2.189	2.091	98	4,7	70,1	66,9
		892000	Gewaltkriminalität	180.955	184.847	-3.892	-2,1	74,8	74,5
		892500	Mord und Totschlag	2.179	2.122	57	2,7	96,5	95,8
		893000	Wirtschaftskriminalität und zwar:	63.194	71.663	-8.469	-11,8	90,7	91,8
		893100	Wirtschaftskriminalität bei Betrug	31.830	38.357	-6.527	-17,0	86,6	89,7
		893200	Insolvenzstraftaten gemäß StGB und Nebenstrafrecht (Wikri)	10.831	11.087	-256	-2,3	99,6	99,6
		893300	Wirtschaftskriminalität im Anlage- und Finanzierungsbereich pp.	8.652	7.527	1.125	14,9	98,5	97,5
		893400	Wettbewerbsdelikte (Wikri)	1.824	2.381	-557	-23,4	87,4	89,8
		893500	Wirtschaftskriminalität im Zusammenhang mit Arbeitsverhältnissen	9.376	10.041	-665	-6,6	99,5	99,7
		893600	Betrug und Untreue im Zusammenhang mit Beteiligungen und Kapitalanlagen (Wikri)	7.662	6.503	1.159	17,8	99,0	98,5
		895000	Menschenhandel insgesamt	598	613	-15	-2,4	84,4	84,5
		896000	Straftaten gegen Bestimmungen zum Schutze der Jugend	1.402	1.098	304	27,7	88,5	85,6
	*)	897000	Computerkriminalität	73.907	(88.722)	x	x	x	(28,8)
		898000	Umweltkriminalität	33.448	31.388	2.060	6,6	67,4	69,3
		898100	Umweltstraftaten gemäß 29. Abschnitt des StGB	13.553	12.333	1.220	9,9	59,4	62,4
		898200	Sonstige Straftaten nach dem StGB mit Umweltrelevanz	5.005	4.317	688	15,9	65,4	68,1
		898300	Umweltstraftaten gemäß strafrechtlichen Nebengesetzen	14.890	14.738	152	1,0	75,3	75,4
		899000	Straßenkriminalität	1.342.905	1.309.807	33.098	2,5	16,5	17,0
		899500	Sachbeschädigung durch Graffiti insgesamt	95.160	97.900	-2.740	-2,8	18,8	21,6
BKA-interne Schlüssel									
		972500	Unerlaubt eingereiste/aufhältige Personen (SZ 725100, 725700)	135.743	92.032	43.711	47,5	99,8	99,7
	*)	980100	IuK-Kriminalität im engeren Sinne (SZ 517500, 517900, 543000, 674200, 678000)	49.925	(64.426)	x	x	x	(25,3)

*) siehe Erläuterungen zu Cybercrime, Seite 6.

Summenschlüssel - Zuordnung

890000:	------; abzüglich 725000
891000	730000, 218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
891100	218000, *71000, *72000, *73000, *74000, *75000 und 542000
892000:	010000, 020000, 111000, 210000, 221000, 222000, 233000, 234000 und 235000
892500	010000 und 020000
893000:	Wird über die Sonderkennung Wikri erfasst
893100	510000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893200	560000 und 712200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893300:	513000, 514100, 514300, 514500 und 714000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893400	656000, 715000 und 719200 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893500:	517300, 517700, 522000 und 713000 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
893600	513100, 513200, 513300, 513400 und 521100 (nur mit Sonderkennung Wikri = ja)
895000:	236000, 237000 und 238000
896000:	143100, 626100, 721000 und 722000
897000:	516300, 517500, 517900, 543000, 674200, 678000, 715100 und 715200
898000:	662000, 675000, 676000, 677000, 679000, 716000 und 740000
898100	676000
898200	662000, 675000, 677000 und 679000
898300:	716000 und 740000
899000*):	111100, 111200, 132000, 213000, 214000, 216000, 217000, 222100, 233300, 234300, *50*00, *90*00, 300100, 300200, 300300, 300700, 400100, 400200, 400300, 400700, 623000, 674100 und 674300
899500:	674011, 674021, 674111, 674311 und 674321
972500)**	725100 und 725700)
980100)**	517500, 517900, 543000, 674200 und 678000

*) Die dem Summenschlüssel 899000 zugeordneten Schlüssel 300100, 300200, 300300, 400100, 400200, 400300 sind aufgrund der reduzierten Darstellung im Diebstahlsbereich in der Tabelle 9- T01 nicht enthalten.

**) BKA-interner Summenschlüssel

Für das aktuelle Berichtsjahr sind zum 01.01.2014 folgende Änderungen im Straftatenkatalog wirksam geworden:

Neue Schlüsselzahlen / Summenschlüssel

222040	Verstümmelung weiblicher Genitalien § 226a StGB
725711	Unerlaubter Aufenthalt ohne unerlaubte Einreise
725712	Unerlaubter Aufenthalt nach unerlaubter/ungeklärter Einreise
731600	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
731601	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
731602	Allgemeiner Verstoß mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
731700	Allgemeiner Verstoß mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
731701	Allgemeiner Verstoß Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
731702	Allgemeiner Verstoß Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
731703	Allgemeiner Verstoß Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
732600	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732610	Unerlaubter Handel mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732611	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732612	Unerlaubter Handel mit Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732620	Schmuggel von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732621	Schmuggel von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732622	Schmuggel von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
732700	Unerlaubter Handel mit und Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
732710	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
732711	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732712	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
732713	Unerlaubter Handel mit Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
732720	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
732721	Schmuggel von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
732722	Schmuggel von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
732723	Schmuggel von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
733600	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
733601	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
733602	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Amphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
733700	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
733701	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Pulver- oder flüssiger Form
733702	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in kristalliner Form (Crystal)
733703	Unerlaubte Einfuhr in nicht geringer Menge von Methamphetamin in Tabletten- bzw. Kapselform
734816	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)

734817	Unerlaubte(r) Abgabe und Besitz in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform
734826	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
734827	Unerlaubter Handel in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten-bzw. Kapselform
734846	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge mit Amphetamin und seinen Derivaten in Pulver- oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform (Ecstasy)
734847	Unerlaubte Herstellung in nicht geringer Menge mit Methamphetamin in Pulver-, kristalliner oder flüssiger sowie in Tabletten- bzw. Kapselform

Geänderte Schlüsselzahlen / Summenschlüssel

725710 Unerlaubter Aufenthalt gemäß § 95 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Aufenthaltsgesetz

Die Erfassung des Schlüssels wurde gesperrt.

Löschungen

514400 Wechselbetrug

(Zuordnung der Altfälle zu 518900 Sonstige weitere Betrugsfälle)

Textliche / inhaltliche Änderungen

Schlüssel	Alter Text	Neuer Text
222000	Gefährliche und schwere Körperverletzung §§ 224, 226, 231 StGB	Gefährliche und schwere Körperverletzung, Verstümmelung weiblicher Genitalien §§ 224, 226, 226a, 231 StGB
224000	(Vorsätzliche leichte) Körperverletzung	Vorsätzliche einfache Körperverletzung

Streichung des Zusatzes „davon“ bei folgenden Schlüsseln:

100000, 110000, 111000, 130000, 141000, 213000, 220000, 230000, 231000, 232000, 236000, 237000, 238000, 510000, 511000, 513000, 514000, 516000, 517000, 520000, 553000, 560000, 622000, 650000, 651000, 652000, 657000, 675000, 710000, 725000, 726000, 730000, 731000, 732000, 733000, 734000

Streichung des Zusatzes „darunter“ bei folgenden Schlüsseln:

010000, 113000, 131000, 140000, 143000, 210000, 212000, 214000, 222000, 223000, 233000, 234000, 521000, 530000, 540000, 550000, 610000, 620000, 624000, 626000, 630000, 631000, 632000, 640000, 655000, 660000, 662000, 670000, 673000, 674000, 676000, 712000, 715000, 719000, 720000, 740000

Voranstellung des Textes der Straftatenobergruppe bei folgenden Schlüsseln:

731100, 731200, 731201, 731202, 731300, 731800, 731900, 732100, 732110, 732120, 732200, 732210, 732211, 732212, 732220, 732221, 732222, 732300, 732310, 732320, 732800, 732900, 733100, 733200, 733201, 733202, 733300, 733800, 733900, 734811, 734812, 734813, 734818, 734819, 734821, 734822, 734823, 734828, 734829, 734841, 734842, 734843, 734848, 734849

Plausibilitätenänderungen

Schlüssel	Text	Plausibilität
621030	Widerstand gegen gleichgestellte Personen	Opfererfassung zulässig
563000	Verletzung der Buchführungspflicht (§ 283b StGB)	Sonderkennung Wikri ist zulässig

Ausschluss der Versuchserfassung bei folgenden Schlüsseln:

221020, 222030, 222130, 540005, 540006, 540007, 540008, 540009, 620001, 620002, 620004, 620005, 620006, 620007, 620008, 620010, 620011, 620013, 620014, 620015, 621010, 670001, 670003, 670017, 714020, 725520, 734300, 734400, 743010, 743020, 743030

11 Glossar

Alkoholeinfluss bei Tatausführung
liegt vor, wenn dadurch die Urteilskraft des Tatverdächtigen während der Tatausführung beeinträchtigt war. Maßgeblich ist ein offensichtlicher oder nach den Ermittlungen wahrscheinlicher Alkoholeinfluss.

Altersgruppen
sind wie folgt definiert:
Kinder (unter 14 Jahre), Jugendliche (14 bis unter 18 Jahre), Heranwachsende (18 bis unter 21 Jahre) und Erwachsene (ab 21 Jahre). Die Altersgruppe der Erwachsenen wird zusätzlich unterteilt in Jungerwachsene (21 bis unter 25 Jahre), Erwachsene 25 bis unter 30 Jahre, Erwachsene zwischen 30 und 80 Jahren in Altersstufen von 10 Jahren sowie Erwachsene ab 80 Jahren.

Aufklärungsquote (AQ)
kennzeichnet das prozentuale Verhältnis von aufgeklärten zu bekannt gewordenen Fällen.

Computerbetrug
Erfassung aller Fälle entsprechend § 263a StGB, mit Ausnahme der missbräuchlichen Nutzung von Debitkarten mit PIN oder von Zugangsberechtigungen zu Kommunikationsdiensten.

Debitkarten
im Sinne der PKS sind alle Zahlungskarten, deren Einsatz eine sofortige Belastung des Kontos/Abbuchung vom Konto nach Karteneinsatz bewirkt.

Fall
Ein bekannt gewordener Fall ist jede im Straftatenkatalog aufgeführte rechtswidrige (Straf-)Tat einschließlich der mit Strafe bedrohten Versuche, denen eine (kriminal-)polizeilich bearbeitete Anzeige zugrunde liegt.

Häufigkeitszahl (HZ)
gibt die Zahl der bekannt gewordenen Fälle insgesamt oder innerhalb einzelner Deliktsarten je 100.000 Einwohner im jeweiligen Berichtsjahr an.

Kriminalitätsquotienten (KQ)
sind die aus absoluten Zahlen zur vergleichenden Beurteilung der Kriminalität errechneten Werte (siehe auch: Aufklärungsquote, Häufigkeitszahl, Steigerungsrate, Opfergefährdungszahl, Tatverdächtigenbelastungszahl).

Opfer
sind natürliche Personen, gegen die sich die mit Strafe bedrohte Handlung unmittelbar richtete.

Opfergefährdungszahl (OGZ)
ist die Zahl der Opfer bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils. Sie gibt einen Anhaltspunkt über den Gefährdungsgrad einzelner Alters- und Geschlechtsgruppen wieder, Opfer einer Straftat zu werden.

Politisch motivierte Kriminalität (PMK)
Staatsschutzdelikte gem. §§ 80–83, 84–86a, 87–91, 94–100a, 102–104a, 105–108e, 109–109h, 129a–b, 234a und 241a StGB werden in der PKS nicht erfasst. Delikte der allgemeinen Kriminalität, die dem Definitionssystem politisch motivierte Kriminalität zuzuordnen sind, sind jedoch auch in der allgemeinen Polizeilichen Kriminalstatistik zu erfassen.

Steigerungsrate
gibt die prozentuale Veränderung von zum Beispiel Fällen oder Häufigkeiten für die Gesamtkriminalität oder einzelner Straftaten zwischen verschiedenen Berichtszeiträumen an.

Tatverdächtiger
ist jeder, der nach dem polizeilichen Ermittlungsergebnis aufgrund zureichender tatsächlicher Anhaltspunkte verdächtig ist, eine rechtswidrige (Straf-)Tat begangen zu haben. Dazu zählen auch Mittäter, Anstifter und Gehilfen.

Tatverdächtige (nichtdeutsche)
sind Personen ausländischer Staatsangehörigkeit, Staatenlose und Personen, bei denen die Staatsangehörigkeit ungeklärt ist. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine andere Staatsangehörigkeit besitzen, zählen als Deutsche.

Tatverdächtigenbelastungszahl (TVBZ)
ist die Zahl der ermittelten Tatverdächtigen bezogen auf 100.000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Kinder unter 8 Jahren.

Impressum

Herausgeber:
Bundesministerium des Innern
Alt Moabit 140, 10557 Berlin

Gestaltung
MediaCompany – Agentur für Kommunikation GmbH

Druck:
Bonifatius GmbH, Paderborn

Auflage:
1.000 Exemplare

Bildnachweis:
Ministerium des Innern des Landes Brandenburg

Stand:
April 2015

Die Broschüre ist kostenlos. Sie kann bestellt werden beim:
Publikationsversand der Bundesregierung
Postfach 48 10 09
18132 Rostock
Telefon: 030 18 272 272 1
Fax: 030 18 10 272 272 1
E-Mail: publikationen@bundesregierung.de
Artikelnummer: BMI15010
Nach Lieferung der gewünschten Publikation werden die von Ihnen angegebenen Daten gelöscht. Aus Gründen der Lesbarkeit wird in der Regel auch bei nicht geschlechtsneutralen Bezeichnungen die männliche Form verwendet. Die weibliche Form ist dabei eingeschlossen.

www.bmi.bund.de

www.bmi.bund.de
www.bka.de